



LAND  
BRANDENBURG

Ministerium für Infrastruktur  
und Landwirtschaft



# Ein Jahrbuch für das Land 2014

Ländliche Ausflugsziele • 20. Brandenburger Landpartie • WeinLand

## PREUSSEN – SACHSEN – BRANDENBURG. nachbarschaften im wandel



*„Sie können sich nicht gut riechen, die Preußen und die Sachsen. Der deutschen Sprache harte Schnarrer und der deutschen Zunge weichen Sänger.“*

### **Kulturland Brandenburg betrachtet 2014 die wechselvolle Beziehungen zwischen „Preußen – Brandenburg – Sachsen“ und anderer Regionen.**

Die Wechselbeziehungen der Nachbarregionen Sachsen und Preußen-Brandenburg waren stets intensiv. Sie waren geprägt von regem kulturellen und künstlerischen Austausch, von politischer Annäherung und einer Vielzahl militärischer Auseinandersetzungen. Der Wandel dieser Region war ab 1815 besonders stark, als große Teile Sachsens infolge des Wiener Kongresses an Brandenburg-Preußen fielen. Dazu gehörten das heutige Südbrandenburg mit der Niederlausitz sowie die Hälfte der Oberlausitz: Per Federstrich wurden sächsische Bürger nun zu Preußen. Noch heute bezeichnen sich einige Bewohner Süd-Brandenburgs augenzwinkernd als „Musspreußen“. Das Themenjahr Kulturland Brandenburg 2014 beleuchtet Nachbarschaften im Wandel und hinterfragt Prozesse, die das Land Brandenburg geformt haben, die noch sichtbar sind und regionale Identitäten bis heute prägen. Dabei ist das Programm thematisch eng mit der ersten Brandenburgischen Landesausstellung verbunden. Schauplatz der Ausstellung „Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft“ ist das Schloss- und Klosterareal in Doberlug-Kirchhain im Landkreis Elbe-Elster.

Kulturland Brandenburg unterstützt unter dem Titel „PREUSSEN – SACHSEN – BRANDENBURG. nachbarschaften im wandel“ sowohl die zur Landesausstellung gehörigen Partnerausstellungen in Brandenburg – in Bad Liebenwerda, Cottbus-Branditz, Finsterwalde, Kloster Zinna, Lauchhammer, Luckau, Lübben und Senftenberg – und in Sachsen – in Bautzen, Görlitz und Kamenz –, als auch Projekte in anderen Regionen des Landes Brandenburg, die den jeweiligen historischen Besonderheiten der Region entsprechend die Themen vertiefen und ergänzen. Die Dachmarke „Kulturland Brandenburg“ lädt jedes Jahr unter einem neuen Thema dazu ein, die kulturelle und regionale Vielfalt sowie das historische Erbe des Landes Brandenburg zu entdecken. Über zahlreiche Kooperationen zwischen Akteuren aus Kultur, Bildung, Wissenschaft und Tourismus entstehen jedes Jahr aufs Neue interessante und spannungsreiche Projekte.

### **Kulturland Brandenburg**

**Adresse:** Charlottenstraße 121  
14467 Potsdam

**Telefon:** 0331/581 60

**Internet:** [www.kulturland-brandenburg.de](http://www.kulturland-brandenburg.de)

*Ein Jahrbuch für das Land 2014*



Ländliche Ausflugsziele

20. Brandenburger Landpartie

WeinLand

# Impressum

Herausgeber: Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg  
Referat Koordination, Kommunikation, Internationales  
Henning-von-Tresckow-Straße 2-8, 14467 Potsdam  
oeffentlichkeitsarbeit@mil.brandenburg.de  
www.mil.brandenburg.de

Redaktion: Dr. Jens-Uwe Schade, Birgit Zimmer

V. i. S. d. P.: Hans-Martin Klütz

Redaktionsschluss: November 2013

Layout und Druck: Druckerei Arnold, Großbeeren  
Karte: team red Deutschland, Berlin/VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Titelfoto: Björn Hildebrandt

## Weitere Fotos:

Stiller, Kaufmann, Petra Esperling, Ralph Bergel, Werner Nicolmann, Katharina Lindicke, Gebhard Rehberg, Rainer Schmitt, Gabriele Blazy, Tim Tobeler, Schneider, Gläserne Molkerei, Klaus Hoffmann, BRAWAG GmbH, Madlyn Weber, Neumann Gusenburger GbR, Six Tower Ranch, Foto-Salge, Holger Naumann, Bauverein Winzerberg e. V., Mosaik-WfB gGmbH, Jürgen Hohmuth/zeitort.de, Marcus Müller-Witte, Stadt Doberlug-Kirchhain, Heike Lehmann, Carsten Hoffmann, Grit Wellnitz, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Krenzel, Tourismusverband Havelland e. V., Konstante Raschke, MAFZ GmbH Paaren, Anja Tolksdorf, Ines Spranger, Frank Wiebrecht, Ilja Melcher; D.Kocur-Walta, Rene Günther, Horst Oppenhäuser, Jochen Purps, Paul Kowalski, Stadt Luckau, Bildagentur Frank Ratajczak, Zukunftswerkstatt GmbH, Carsten Preuß, Dettel Polley, Bestenseer Weinbauverein, Jens Goldau, Zienert, Sindy Coba, Uwe Rettig, Ehrenfried Ranft, Lothar Krüger, Dr. Reinhard Schliebenow, Heike Elitz, Christian und Beatrix Waldmann, Frank Kräupl, Hans-Günther Hartmann, Holger Brandt, Sebastian Heise, Tourismusverein Scharmützelsee e. V., Wolfgang Schmolke, Heike Schurig, Rico Leonhardt, Frank Claus, Anne Leonhardt, Dr. Brüchner, Fotoarchiv I-KU, Klaus-Peter Urban, Peter Boege, Frank Günther, Brit Göring, Lydia Hoppe, V.Rosler, Sivana Hahn, Brigitte Radlke, Marlies Patzer, LAG Oderland, Norbert Wagner, Heiko Schäfer, Katrine Hagen, Schloß Trebnitz, Zweckverband Bundesgartenschau 2015 Havelregion, Katrin Lohmann, Jens Karolczak, Stadt Drebkau, Regina Stein, BWS-Behindertenwerk GmbH, Gubener Weinbau e. V., Hubert Marbach, Siegfried Laumen, Rita Neumann, Björn Hildebrandt, Katrin Kruse, Frank Meyhoefer, Andreas Neumann, Katja Gehrmann, Ardo Brückner, Monika Haker, Schünemann, Popp, Katrin Kolbe, Brause Höhne, Gabi Grube, Bildungseinrichtung Buckow e. V., Alexandra Martinot, Mundzeck, Kloth, Voigt, Landschaftsförderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V., Carsten Hecht, Klaus Köstel, Stadtarchiv Frankfurt (Oder), Gutshof Kraatz, Bauernkäserei Wollers, Marcel Weichenhan, Steffen Rasche, Stadt Großbräschen, Cornelia Wobar, Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Marcus Schmidt, Ardo Brückner, Frank Wilhelm Binde, Archiv Landkreis Spree-Neiße, Heimatverein Großmehlen 1205 e. V., Marlies Schöne, Graf und Gräfin zu Lynar, Volker Barth, Karsten Schulz, Petra Steuer-Metzger, Landesfischereiverband, LVAT Groß Kreuz, VAB, Thomas Golz, Simone Raclak, Jürgen Schütze, Wolfgang Hoffmann, Storkow (Mark), Gut Schmerwitz, Agrargenossenschaft Unterspreewald, Spargelhof Kremmen, Petra Scheibner, Amt Schlieben, Lars Rubin, Angerhof Bischdorf, Andreas Kramp, Fotozirkel EKO, Lisa Wormann, Mathias Lehmann

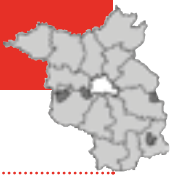
Auflage: 20.000

Das Ministerium dankt den zahlreichen Einsendern, die mit ihren Beiträgen und Fotos das Entstehen des Jahrbuchs unentgeltlich gefördert haben.

## Hinweis:

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft herausgegeben. Sie darf nicht während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.





## „Natürlich Brandenburg – ein Jahrbuch für das Land 2014“



Die neue Ausgabe unseres ländlichen Wegweisers „natürlich Brandenburg“ enthält neben Ausflugszielen, Adressen und Terminhinweisen aus allen Landesteilen auch zwei Sonderkapitel.

Zum einen möchten sich anlässlich der 20. Brandenburger Landpartie, die wieder am zweiten Juniwochenende stattfindet, Gastgeber dieser Aktion vorstellen, die schon seit Jahren teilnehmen. Seit nunmehr zwei Jahrzehnten ist die Brandenburger Landpartie die Plattform, um Landwirtschaft und Landleben zu präsentieren, Lust auf weitere Entdeckungen zu machen und die Werbetrommel für Agrarprodukte made in Brandenburg zu rühren.

Zum anderen wird sich in einem Kapitel das „Weinland Brandenburg“ vorstellen. Die Erinnerung an eine jahrhundertalte Weinbautradition war bis 1990 weitgehend verloren gegangen. In den vergangenen Jahren fanden im Land an einigen Orten sehr rührige Weinenthusiasten zusammen, um sich wieder der Kultivierung der edlen Trauben zu widmen. Natürlich bleibt Wein in Brandenburg ein Nischenprodukt. Dennoch ist manch guter Tropfen dabei und gemütlich geht es in den Weinscheunen, Weinkellern und Weinausschänken allemal zu.

Neuinvestitionen in ländlichen Gebieten konnten mit Mitteln aus dem EU-Agrarfonds ELER vom Land unterstützt werden. Die Projekte, die in der gerade abgeschlossenen Förderperiode von 2007 bis 2013 Geld bekommen haben, sind im Heft mit dem blauen Sternenbanner der EU gekennzeichnet, um auch hier deutlich zu machen, wie wichtig die Hilfe der Gemeinschaft ist. In Summe standen für die sieben Jahre aus Brüssel 1,1 Milliarden Euro für Brandenburg zur Verfügung. Ich meine, dass dies gut angelegtes Geld ist. Aber überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns!

Mit freundlichen Grüßen

*Jörg Vogelsänger*

Jörg Vogelsänger  
Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft  
des Landes Brandenburg  
Potsdam, Januar 2014

## Inhaltsverzeichnis

Impressum .....	2
-----------------	---

### WeinLand Brandenburg

Ganymed in der Mark – Weinbau im Land Brandenburg .....	6
Wein vom heiligen Ort – BUGA-Wein .....	7
Geschmack am Brandenburger Tor – Luckauer Trauben .....	8
Das Beste – Weinbau in Bestensee .....	9
Kunst am Etikett – Weingut Schurig .....	10
Junge Rebe vom jungen Winzer – Im Boot zum Weingarten ..	11
Quer zur Norm – Schliebener Kellerstraße .....	12
Korken statt Kohle – Lausitzer Seenland .....	13
Keine Scheibe – Neuzeller Kloster-Winzer .....	14
Königliches Hobby – Potsdamer Weinberge .....	15
Aufgeräumte Lehmgrube – Winzerberg .....	16
Im Triumph – Wein vom Belvedere .....	17
Perfekt mit Kelterei – Spaziergang zur Weintiene .....	18
Von höchster Stelle – Fruchtig auf der Streusandbüchse .....	19
Auf die Probe gestellt – Granoer Schaukellerei .....	20
Ideal mit Relief – Wolkenberger Aussichten .....	21
Marbachs Wolfshügel – Wein vom Vasallengut .....	22
Großes Gewölbe – Goldstaub in Flaschen .....	23
Ganz neu – Zescher Weinberg .....	24
Tropfen im Blumenmeer – Prenzlauer Gartenschauwein .....	25
Genuss für Mensch und Tier – Hilfe von den Paten .....	26

### Kreis Barnim

Energieschub für den Barnim – Hermann-Scheer-Zentrum ..	27
Wir von hier – Fachwerkkirche Tuchen .....	28
Zahn um Zahn – Im kleinsten Sägewerk Brandenburgs .....	29
Hirsch-Perspektive – Waldschule Jägerhaus .....	30
Gläsern mit Genuss – Lobetaler Bio .....	31

### Stadt Brandenburg

Six Tower Ranch Götlin – Hundert Prozent mit dem Pferd .....	32
--	----

### Stadt Cottbus

Verführung in Branitz – Goldene Ananas .....	33
--	----

### Kreis Dahme-Spreewald

Petri Heil bei Tag und Nacht – Groß Leuthener See .....	34
Süßes Handwerk mit gläserner Produktion – Edelmond .....	35
Spreewälder Gurken – Biohof Schöneiche .....	36

### Kreis Elbe-Elster

Am Seil drehen – Handwerksmuseum Polzen .....	37
Blick in die Landschaft – Naturschaustellen .....	38
Kleine ganz groß – Honigmanufaktur Hahn .....	39

### Stadt Frankfurt (Oder)

Gärten im Fluss – Inselbiergarten Ziegenwerder .....	40
Früchte der Arbeit – Obstbau Schulz .....	41

### Kreis Havelland

Landwirtschaft und Landlust – MAFZ Erlebnispark Paaren ..	42
Bio bei Borsig – Mit Druck und Dampf .....	43
Birne in höchster Veredlung – Alte Brennerei Ribbeck .....	44
Freier Ritterhof – Zum Wilden Mann .....	45

### Kreis Märkisch-Oderland

Abhängig vom Zapfhahn – Milchtankstelle Dannenberg .....	46
Köstliches Oderbruch – Hofmanufaktur Filter .....	47
Grenzüberschreitend – Schloss Trebnitz .....	48
Risse und Sprünge – Keramikatelier Bundels in Karlsbiese .....	49

### Kreis Oberhavel

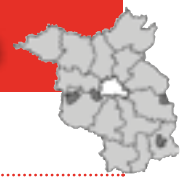
Aussichten in Zehdenick – Turmhoch überlegen .....	50
Grundgewürzt – Rhinland Fleischerei .....	51
Am klaren See – Ferien am Stechlin .....	52

### Oberspreewald Lausitz

Frischeduft – Orangerie Altdöbern .....	53
Frei auf dem Wasser – Floßabenteuer in der Lausitz .....	54
Ernten wie im Flug – Göritzer setzen auf Spreewaldgurken .....	55
Ein Herz für alte Sorten – Gut Dubrau .....	56

### Kreis Oder-Spree

Vom Drachenflug zum Laserstrahl – Wettermuseum Lindenberg .....	57
Kulturscheune – Theater auf dem Land .....	58
Stör-Fall – Ausstellung in Wendisch Rietz .....	59
Pariser Flair – Alte Försterei Briescht .....	60
Überleben und Entspannen – Jugendwaldheim Müllrose .....	61



## Kreis Ostprignitz-Ruppin

Knackt den Förster-Tresor – Waldmuseum Stendenitz . . . . . 62

## Stadt Potsdam

Weber als Fischer – Fischgründe in Potsdam . . . . . 63

Träume in Violett und Blau – Lavendelhof Marquardt . . . . . 64

## Kreis Potsdam-Mittelmark

Bewandert – Touren im Naturpark Nuthe-Nieplitz . . . . . 65

Kunst des Weglassens – Webhof Geltow . . . . . 66

Ins Kraut geschossen – Othilas Garten . . . . . 67

Säfte nach Oma Lisa's Art –

Fassbrause nach Vater Höhne . . . . . 68

## Kreis Prignitz

Expressiv in Laaslich – Kirschbluethen für die Kunst . . . . . 69

Auf Pilgerfahrt in die Prignitz – Bad Wilsnack . . . . . 70

Wie auf der Insel – Nostalgie-Ferien . . . . . 71

Plattenburg als Wasserburg – Heiraten im Rittersaal . . . . . 72

## Kreis Spree-Neiße

Nichts zu meckern – Ziegenprodukte aus Gulben . . . . . 73

Alpenländisches in Südbrandenburg – Steinitzhof . . . . . 74

Schau mit Schuh –

Übernachten beim Holzpantoffelmacher . . . . . 75

## Kreis Teltow-Fläming

Kuchenduft lockt nach Paplitz –

Museum im Gutsarbeiterhaus . . . . . 76

Feuer und Eisen – Alte Guts-Schmiede Blankensee . . . . . 77

Cindy aus Merzdorf – Jersey-Milch für Bauernhof-Eis . . . . . 78

## Kreis Uckermark

50 Jahre – Tierpark Angermünde . . . . . 79

Uckermärkisches Käsestübchen –

Bauernkäserei Wolters . . . . . 80

Pures Aroma alter Sorten – Gutshof Kraatz . . . . . 81

## Land Brandenburg

Tierparks und Tiergehege . . . . . 82

## Veranstaltungen

Szenen einer Nachbarschaft – Preußen und Sachsen . . . . . 85

Region im Blumenrausch –

BUGA 2015 am blauen Band der Havel . . . . . 86

Fürstlich Feiern in Drehna –

11. Brandenburger Dorf- und Erntefest . . . . . 88

Messe im Grünen – Niederlausitzer Leistungsschau . . . . . 89

Historisch berauscht – 15. Schloss- und Hopfenfest . . . . . 90

Veranstaltungskalender . . . . . 91

## Brandenburger Landpartie

Landwirtschaft und Landlust –

20 Jahre Brandenburger Landpartie . . . . . 95

Mit Buckow dabei – Azubis laden zum Fest . . . . . 96

Stunt über Spargelfeldern – Party im Plinsenland . . . . . 97

Milchwelt im Spreewald – Gläserne Molkerei . . . . . 98

Sächsischer Barock und Brandenburger Wein – Schlieben . . . . . 99

Porsche-Traktoren mit Erdbeergeschmack –

Hofladen Falkensee . . . . . 100

Bock auf Ziege – Ziegenhof Zollbrücke . . . . . 101

Nussig im Geschmack – Spargelhof Kremmen . . . . . 102

Schlafen im Heu – Angerhof Bischdorf . . . . . 103

Blaue Anne – Oderfischerei Schneider . . . . . 104

Architekten des ländlichen Raumes – Groß Schauen . . . . . 105

Handzahn – Hirschhof Hildebrandt . . . . . 106

Bio im Verbund – Gut Schmerwitz . . . . . 107

Kommen – Sehen – Staunen – Besuch bei den Tierexperten . . . . . 108

Gießkeramik gesucht – Keramikhof Dergenthin . . . . . 109

Kindergärtnerei – Dubrauer Baumschule . . . . . 110

Idylle am Wegesrand – . . . . . 111

Petkuser Kräuterhexengarten . . . . . 111

Pionier in der Rentierzucht – Elchtest in der Uckermark . . . . . 112

## Wochenmärkte und Direktvermarkter

Frisches vom Lande –

Einkaufen beim Landwirt in Brandenburg . . . . . 113

Landurlaub in Brandenburg . . . . . 120

Das Pferdeland Brandenburg . . . . . 120

## Ganymed in der Mark – Weinbau im Land Brandenburg

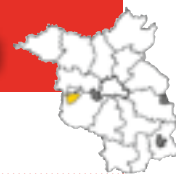


Obwohl die Rebfläche in Brandenburg nur sehr klein ist, gibt es doch eine sehr vielfältige und interessante Weinbaulandschaft. 78 Prozent der Rebfläche werden von Einzelunternehmen bewirtschaftet. Darunter sind einige Betriebe, die den Weinbau sehr intensiv und professionell betreiben und den Anspruch an einen Vollerwerbsbetrieb erfüllen können. Insbesondere die Mitglieder der acht Weinbauvereine haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Weinbau wieder aufleben zu lassen. Der Anbau der Trauben hat in Brandenburg eine lange Tradition. Fast jeder Ort bietet noch Straßennamen wie „Am Weinberg“, „Weinbergsweg“, „Weinmeisterstraße“. Bereits im 16. Jahrhundert wurden die Qualitäten der einzelnen Weinbauorte bewertet, mit Herkünften aus Ungarn, vom Rhein und sogar aus dem Mittelmeergebiet verglichen und für gut befunden. Erst mit der industriellen Entwicklung im 19. Jahrhundert wurde es ökonomisch lukrativer, Tafeltrauben und vor allem Obst für die Lieferung nach Berlin anzubauen. Der Wandel von einem flächendeckenden Weinbau zu einem Anbau auf klimatisch begünstigten Wärmeinseln hat sich schon über einen langen Zeitraum vollzogen. 95 Prozent der Rebflächen konzentrieren sich in den südlichen Landesteilen sowie in Werder (Havel). Die Anfang der Neunzigerjahre bestehenden Anbauflächen wurden den Qualitätsweinanbaugebieten Sachsen (Schlieben im Landkreis Elbe-Elster) sowie Saale-Unstrut (Werder

im Landkreis Potsdam-Mittelmark) zugeordnet. Die Mehrzahl der Rebflächen in Brandenburg gehört heute zu dem seit 2007 zugelassenen Landweingebiet Brandenburg. Die Rebfläche für Brandenburg ist auf insgesamt 30 Hektar begrenzt. 2007 wurden der regionalen Reserve durch die Bundesrepublik Deutschland zusätzliche 15 Hektar Rebrechte zur Verfügung gestellt. Diese Rebrechte sind mittlerweile vergeben und nahezu vollständig aufgerebt. An Weißweinsorten findet man Müller-Thurgau, Weißburgunder, Riesling, Ruländer, Sauvignon. Daneben gibt es neue pilzwiderstandsfähige Sorten wie Johanniter (als Riesling-Ersatz), Solaris und Helios (als Müller-Thurgau-Ersatz) sowie Schönburger, Muscaris und Saphira als neue Bukettsorten. Die ebenfalls pilzwiderstandsfähige rote Regent ist die mit 5,7 Hektar am meisten angebaute Rebsorte in Brandenburg. Weitere Rotweinsorten sind Dornfelder und Cabernet Dorsa. Die Hektarerträge sind niedrig. In den letzten Jahren wurden jährlich zwischen 300 und 600 Hektoliter Wein erzeugt. Die märkische Sonne lässt sehr gute Traubenqualitäten reifen. Die daraus gekelterten Weine überzeugen bei den Weinproben, erlangen Preise bei Prämierungen und haben ihre Stammkundschaft gefunden.

### Förderverein Niederlausitzer Weinbau e. V.

**Adresse:** Schulweg 5  
03172 Schenkendöbern OT Grano  
**Telefon:** 035693/60 08 86  
**E-Mail:** info@wein-land-brandenburg.de  
**Internet:** www.wein-land-brandenburg.de



## Wein vom heiligen Ort – BUGA-Wein



Für die Slawen war der Harlunger Berg in Brandenburg an der Havel, heute Marienberg genannt, ein heiliger Ort. Ob diese hier auch Weinbau betrieben, ist nicht bekannt. Immerhin gilt die Stadt Brandenburg als die Geburtsstätte des Weinbaus im Land, weil die erste urkundliche Erwähnung auf das Jahr 1173 zurückgeht. Die in dieser Zeit bereits existierende Wallfahrtskirche Sankt Marien wurde 1722 abgebrochen. An dieser Stelle steht heute der Weinberg, unter dem sich ein Trinkwasserhochbehälter befindet, den die BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel betreibt. Der Brandenburger Marienberg ist in der Havelstadt ein beliebtes Ausflugsziel. Im 17. Jahrhundert war der Weinanbau auf dem Marienberg von so guten Ernten gesegnet, dass – wie 1622 berichtet wurde – die prachtvoll wachsenden Weingärten kaum zu überblicken waren. Kalte Winter und harte Frostjahre, Misswuchs und die Nachlässigkeit in der Pflege brachten den Weinanbau um 1820 vollends

zum Erliegen. Fast 200 Jahre später findet dieser ehemalige Weinberg wieder zu seinem Ursprung zurück. Als Bereicherung für die Stadt an der Havel legt die BRAWAG pünktlich zur Bundesgartenschau 2015 hier erneut einen Weinberg an. Bereits im Oktober 2012 wurden die Vorarbeiten für einen behindertengerechten Aufgang ausgeführt und die Profilierung des Berges in Angriff genommen. Im April 2013 begann die Terrassierung. Innerhalb weniger Tage wurden 18 Terrassen im Hang bei teilweise 60 Prozent Gefälle geschaffen. Wie zu den Zeiten Albrechts des Bären wachsen auf 5 000 Quadratmetern Wein. 2 000 Reben Solaris und 1 000 Reben Johanner wurden in die Erde gebracht.



**BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft  
Brandenburg an der Havel**

**Adresse:** Madlyn Weber  
Upstallstraße 25  
14772 Brandenburg an der Havel

**Telefon:** 03381/54 33 83

**Fax:** 03381/54 36 22

**E-Mail:** [info@brawag.de](mailto:info@brawag.de)

**Internet:** [www.brawag.de](http://www.brawag.de)



## Geschmack am Brandenburger Tor – Luckauer Trauben



Tafeltrauben und Ananas aus den beheizten Gewächshäusern der Guts-gärtnerei Görlsdorf nahe Luckau ließen sich einst die Gäste im Berliner Hotel Adlon schmecken. Der in Luckau geborene Prof. Dittmar Machule recherchierte dazu in der eigenen Familie. Sein Vater

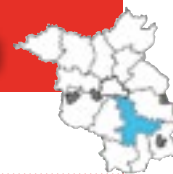
lieferte die Trauben dort noch persönlich ab. Bereits 1210 schenkte Markgraf Konrad dem Zisterzienserkloster Dobrilugk den Zehnten der Ernte von bereits bestehenden Weinbergen in Belgern und Schlabendorf. 1367 gestattete Herzog Bolko den Luckauer Bürgern, Weingärten zu betreiben. Im nahen Krossen an der Dahme bearbeitete der Winzer Ernst Knieschke den Weinberg bis 1926. Zur Landesgartenschau im Jahr 2000 wurden auf dem Luckauer Schlossberg wieder 150 Reben der Sorten Müller-Thurgau und Dornfelder gepflanzt. Der Weg zum eigenen Wein begann für Jürgen Rietze 2000 mit dem Besuch auf einem Weinberg bei Stuttgart. Zurück in Luckau suchte er Unterstützer für das Vorhaben, hier wieder Wein anzubauen. Mitarbeiter der Brennerei Sellendorf halfen, den künftigen Weingarten zu roden. Auf 0,3 Hektar kamen 2005 1 200 Pfropfreben in die Erde, darunter auch einige Tafeltrauben. 2007 konnte der erste eigene Wein gelesen werden. Die Nachfrage wuchs, deshalb wurde 2009 um rund 0,7 Hektar erweitert. Als

Brandenburger Landwein werden die Rebsorten Solaris, Johanniter, Acolon und Regent separat in der Gra-noer Schaukellerei bei Guben ausgebaut. Der „Gelbe Kracher“ auf dem eigenen Hof in der Luckauer Lindenstraße entpuppte sich als „Früher Gutedel“, eine alte, fast ausgestorbene Sorte. Als Federweißer zur jährlichen Luckauer Kellernacht überrascht er die Gäste mit seiner Süße. Rebsortenkundler Andreas Jung bestimmte im Rahmen eines LEADER-Projekts den alten Weinstock. Die Tafeltrauben gehen heute als Danke-schön an die Erntehelfer. Dafür hat der Flaschenwein seinen Weg auch nach Berlin gefunden. Der Luckauer Solaris 2010 findet sich als guter Wein mit 15 von 20 möglichen Punkten in der Kategorie „Weißweine aus Deutschland“ im „Berliner Weinführer 2012“.



### Weinanbau und Weinhandel Jürgen Rietze

**Adresse:** Lindenstraße 76  
15926 Luckau  
**Tel./Fax:** 03544/2094  
**E-Mail:** rietze@wein-land-brandenburg.de  
**Internet:** www.wein-land-brandenburg.de



## Das Beste – Weinbau in Bestensee



In unmittelbarer Nähe der alten Dorfkirche im Bestenseer Ortsteil Großbesten liegt der Mühlenberg, mit einer Höhe von 34 Metern als höchste Erhebung der Gegend. Eine Holzskulptur des Weingotts Bacchus führt schon mal an das Thema heran: Mit der Vergabe einer der letzten Rebrechte, über die das Land Brandenburg verfügen kann, wurde mit der Anlage des Bestenseer Weinbergs 2011 auf einer Fläche von 0,75 Hektar begonnen. Der Aufbau des Drahtrahmens, bestehend aus 3 500 Pflanzstäben, 750 Sticklein, 150 Erdankern und 22 Kilometern Spanndraht sowie die Um-



zäunung der gesamten Fläche war die Voraussetzung für die Aufhebung. Heute stehen hier 3 200 Jungpflanzen der Sorten Cabernet Cortis und Pinot Noir als Rotweinsorten sowie Cabernet Blanc, Johanniter und Solaris für Weißwein. Ein märkischer Sandberg ist nicht gerade typisch für den deutschen Weinbau, aber mit Hilfe einer Tröpfchenbewässerung für jede einzelne



Pflanze und umfangreichen Pflegemaßnahmen auf dem Weinberg konnte im Vorjahr die erste Ernte eingefahren werden. Bürger der Gemeinde Bestensee engagieren sich für den Weinbau durch symbolische Reb-Patenschaften und die Anpflanzung von 74 Rosenstöcken an den jeweiligen Zeilenenden. Bei Veranstaltungen auf dem Mühlen-Weinberg in Bestensee kann in diesem Jahr der erste eigene Wein verkostet werden.

### Bestenseer Weibauverein e. V.

**Adresse:** Schenkendorfer Weg E 4  
15741 Bestensee

**Telefon:** 033763/617 37

**E-Mail:** [info@bestenseer-weinbau.de](mailto:info@bestenseer-weinbau.de)

**Internet:** [www.bestenseer-weinbau.de](http://www.bestenseer-weinbau.de)

## Kunst am Etikett – Weingut Schurig



Vor 30 Jahren begann Gunter Schurig seinen eigenen Wein herzustellen. Er gehört damit zu den erfahrenen Winzern im Land. 1998 pflanzte er die ersten 99 Rebstöcke im Lausitzer Weingarten. Jedoch dauerte es weitere zehn Jahre, bis er 2008 die lang ersehnten Rebrechte erhielt und auf einem Viertel Hektar nach bundesdeutschem Recht Wein anbauen durfte. Seit 2009 stehen 1 000 Reben auf dieser Fläche. Das Wissen über die Weinbereitung sammelte Schurig in Fachbüchern, bei der Arbeit auf verschiedenen Weingütern, bei Gesprächen mit Winzern und Kellermeistern und im Erfahrungsaustausch mit anderen Weinfreunden. „Es geht mir gar

nicht um einen großen Wein, sondern um einen Selbstgemachten“, so Schurig. Anklang fand sein Wein zur ersten öffentlichen Vorstellung bei der Brandenburger Jungweinprobe 2009. Als einziger Winzer im Land keltert Gunter Schurig jährlich auch einige Flaschen Elbling von alten Rebstöcken, die auf seinem Grundstück stehen. Diese Rarität ist wie alle Flaschen von Schurig an den künstlerisch gestalteten

Zusatzetiketten erkennbar. Das Gut hat übrigens nicht nur Wein, sondern auch in einer Ausstellung Bilder, Keramiken und Fotografien zu bieten. Nach Voranmeldung werden Lausitzer Spezialitäten aus dem Holzbackofen zubereitet.

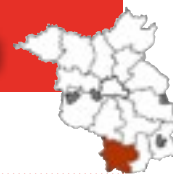
### Weingut Gunter Schurig

ArtHeim Galerie – Winzerhof mit  
Straußwirtschaft und Galerie

**Adresse:** Dorfstraße Nr. 11  
04924 Bad Liebenwerda OT Lausitz

**Telefon:** 0178/668 02 32





## Junge Rebe vom jungen Winzer – Im Boot zum Weingarten



Wo einst Bauern vor 300 Jahren die städtischen Weinberge pflegten, unweit der Schwarzen Elster in der Kurstadt Bad Liebenwerda, baut nun der junge Winzer Rico Leonhardt Wein an. Erlernt hat er sein Handwerk bei einem Meißner Winzer. Auf einem ein Hektar großen Gelände gedeihen verschiedene Rebsorten. Als Besonderheit ist die Rebsorte Bronner dabei, einzigartig für Brandenburg. Bronner ist eine 1975 im Staatlichen Weinbauinstitut Freiburg neu gezüchtete, pilzwiderstandsfähige, weiße Rebsorte. Nur im eigenen Keller kann der Most unter ständiger Kontrolle des Winzers zu



einem feinen spezifischen Wein reifen. Frische, lebendige Weine zu kreieren, die das Umfeld in allen Facetten widerspiegeln, ist die Passion von Winzer Leonhardt. Mit den hofeigenen Booten können Besucher zum Paddeln auf der Schwarzen



Elster ablegen. Für den Gewässertourismus wurden in der Region eine Reihe von Anlaufpunkten geschaffen. Rad- und Wasserwandern lassen sich dadurch gut kombinieren. Im Anschluss an einen Ausflug kann man dann den „Wein aus BaLie“ auf dem nahegelegenen Bielighof genießen und sich bei einem deftigen Essen verwöhnen lassen und hier auch übernachten.

### Rico Leonhardt

**Adresse:** Fischergasse 26a  
04924 Bad Liebenwerda  
**Mobil:** 0151/52 55 79 68  
**E-Mail:** rico.leonhardt@gmx.de  
**Facebook:** Wein aus BaLie

### Landhotel Biberburg

**Adresse:** Doris Bieligg  
Fischergasse 16  
04924 Bad Liebenwerda  
**Telefon:** 035341/20 09  
**Fax:** 035341/22 52  
**E-Mail:** landhotel-biberburg@t-online.de  
**Internet:** www.landhotel-biberburg.de

## Quer zur Norm – Schliebener Kellerstraße



Nach etwa einhundertjähriger Unterbrechung wird seit 1992 wieder Wein in Schlieben angebaut. Die Schliebener Kellerstraße bildet mit dem wiederbelebten Weinberg auf dem Langen Berg ein einmaliges agrarhistorisches Denkmal. Im sanierten Drandorfhof kann auch ein kleines Weinmuseum besichtigt werden. Zeitgleich mit der Wiederaufhebung der alten Weinbergsfläche wurde mit der Anlage eines Lehrpfads begonnen. Tafeln zu verschiedenen Themen des Weinbaus führen von der historischen Kellerstraße mit ihren noch erhaltenen 500 Jahre alten Weinkellern bis zum etwa einen Kilometer entfernten Weinberg. Auf diesem wachsen die Reben quer zum Hang auf Terrassen, was dem historischen Vorbild entspricht und für Brandenburg etwas Besonderes ist. Große Bedeutung haben die Weinkeller durch den seit 417 Jahren durchgeführten Moienmarkt erlangt. Jeweils am ersten Juli-Wochenende wird in vielen dieser alten Gewölbe Wein ausgeschenkt. Musikanten in den Kellern oder auch davor beleben die Szenerie und die Gäste feiern drei Tage lang bis in den frühen Morgen. Zur jährlichen Landpartie im Juni begrüßt der Verein gern viele Gäste, die dann auch die Weingärten der Schliebener Ver-

einsmitglieder besuchen können. Auf Anfrage können Besucher eine Führung durch den Weinberg mit Erläuterungen zur Geschichte und Gegenwart des Schliebener Weinbaus und Weinbau im Allgemeinen erleben. Auf Vorbestellung organisiert der Verein auch Verkostungen im Weinberg oder in einem der 35 historischen Keller mit einem kleinen Imbiss.



**Verein zur Förderung des historischen Weinbaus Schlieben e. V.**

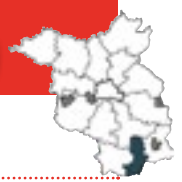
**Adresse:** Ernst-Thälmann-Straße 25  
04936 Schlieben

**Telefon:** 035361/800 21

**E-Mail:** weinbau-schlieben@web.de

**Internet:** www.weinbau-schlieben.de





## Korken statt Kohle – Lausitzer Seenland



Auf naturgewachsenem Boden ist es wohl der steilste Weinhang im Land: Besondere Merkmale des Weinbergs am Fuß der IBA-Terrassen Großräschen begünstigen den Weinbau, insbesondere die Südhanglage mit einer Steigung von 30 bis 33 Prozent, der ungehinderte Abfluss kalter Luft und die Wirkung des Großräschener Sees als Wärmespeicher. Der ein Hektar große Weinberg wurde 2012 und 2013 von Andreas Wobar aufgebaut. Bei der Auswahl der Sorten hat der promovierte Landwirt Wert auf Neuzüchtungen gelegt. Auswahlkriterien waren neben einem guten Geschmack Frosttoleranz und Pilzwiderstandsfähigkeit (PiWi). Pinotin ist eine Kreuzung vom Blauen Spätburgunder und Resistenzpartnern. Die Sorte besticht im Glas durch seine rubinrote Farbe und den Duft nach schwarzen Kirschen. Der Name der Sorte Solaris leitet sich von der



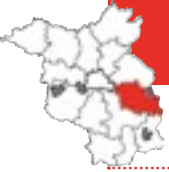
Sonne ab, deren Kraft den Trauben zu einer frühen Reife und einem hohen Zuckerleistung verhilft. Die Weine sind ausgeprägt fruchtig. Als zweite weiße Rebsorte ist Cabernet blanc im Anbau, eine Kreuzung aus Cabernet Sauvignon und Resistenzpartnern. Dieser Wein erinnert in Duft und Geschmack an Sauvignon blanc und wird von Liebhabern des Rieslings sehr geschätzt. Die erste Lese wird in Großräschen in diesem Jahr mit einem Federweißfest begangen. 2000 Flaschen sollen gefüllt werden. Ansonsten sind in der Weinscheune, die im Haus der Landwirtschaft Platz gefunden hat, regelmäßig Weinverkostungen geplant. Führungen werden nach Bedarf angeboten.

### Weinbau Dr. Wobar

**Adresse:** Landwirtschaftsbetrieb Lindenfeld GbR  
Dr. Andreas Wobar  
Seestraße 100 d  
01983 Großräschen  
**Telefon:** 035753/271 37  
**Mobil:** 0171/143 21 50  
**E-Mail:** info@weinbauwobar.de

### IBA-Terrassen

**Adresse:** Seestraße 100  
01983 Großräschen  
**Telefon:** 035753/26 111 oder 035753/27 137  
**E-Mail:** wobar@grossraeschen.de  
**Internet:** www.iba-terrassen.de



Der Neuzeller Kloster-Winzer e.V. trägt dazu bei, das kulturelle Erbe der Neuzeller Mönche zu bewahren. Der bekanntere der zwei Weinberge des Klosters ist die Scheibe. Wein war schon zur Klosterzeit ein geschätztes Getränk. Inmitten der prachtvollen barocken Klosteranlage hat der Neuzeller Winzerverein den als Scheibe bezeichneten Hügel wieder jener Bestimmung zugeführt, den er schon in Zeiten der Mönche hatte. Der einzige Weinberg im Land innerhalb einer erhaltenen Klosteranlage wurde 2002 rekultiviert. Spaliere sucht man hier vergebens. Gemäß der Tradition wachsen die Rebstöcke an einzelnen Pfählen, was aufwendiger in der Bewirtschaftung ist. Die Neuzeller Kloster-Winzer sind das ganze Jahr aktiv. Die Winzer haben Freude an ihrem Schaffen, denn sie wissen, im Spätsommer sind die Trauben der Lohn. Dann beginnt der lange Prozess der Veredelung, bis der Wein in Fla-

## Keine Scheibe – Neuzeller Kloster-Winzer

schen abgefüllt und eingelagert werden kann. Der Verein bietet Weinbergführungen und Verkostungen an. Dabei erfahren die Besucher vieles über die Arbeit, den Weinanbau und die Geschichte der Weinkultur in der Region. Zum Neuzeller Weihnachtsmarkt, jährlich am zweiten Adventswochenende, findet eine Spezialität des Winzervereins, der Neuzeller Weiße Glühwein, seine Liebhaber. Auch auf dem nahen Reisberg im Weingarten des Vereinsmitglieds Hans-Wilhelm Richter wachsen weitere Neuzeller Reben, aus deren Trauben im eigenen Keller interessante Weine gekeltert werden. Neuzelle hat noch weitere kulinarische Köstlichkeiten zu bieten. Außerhalb der barocken Klosteranlage befindet sich die traditionsreiche Neuzeller Klosterbrauerei, die sich in den letzten Jahren zu einer wahren Spezialitätenbrauerei entwickelte. Während einer Führung kann man dem Brauer über die Schulter schauen. Hochprozentige Edelbrände werden in der nahe gelegenen Neuzeller Klosterbrennerei gebrannt. So wird aus den Ernten der umliegenden Weinberge ein Trestertbrand oder aus dem Neuzeller Bockbier ein Bierbrand produziert. In der Schaubrennerei können Gäste live erleben, wie die edlen Brände und Liköre in handwerklicher Brennkunst hergestellt werden.

### Tourismus-Information Neuzelle

**Adresse:** Stiftsplatz 7  
 15898 Neuzelle  
**Telefon:** 033652/61 02  
**E-Mail:** [tourismus@neuzelle.de](mailto:tourismus@neuzelle.de)  
**Internet:** [www.neuzelle.de](http://www.neuzelle.de)



## Königliches Hobby – Potsdamer Weinberge



Friedrich II. war ein großer Obstliebhaber. Frische Früchte durften auf keiner seiner Tafeln fehlen. So ließ er zwischen 1744 und 1769 an drei Stellen in Potsdam terrassierte Weinberge anlegen, auf denen Tafeltrauben, Pfirsiche, Aprikosen, Äpfel und andere Früchte gediehen. 1744 gab der König den Befehl, den Süd-

hang des Wüsten Berges mit sechs nach innen zurück-schwingenden Stützmauern zu terrassieren. An den Stützmauern wechselten sich gerade Flächen mit Spalieren für einheimische Obstsorten und 96 verglaste Nischen für ausländische Sorten ab. In der Mitte führt eine Treppe hinauf zum 1745 errichteten Lustschloss Sanssouci. An den Seiten gibt es Auffahrten. Viele der Parkbesucher erklimmen täglich die 132 Stufen. Im Laufe der Zeit erfuhren der Berg und das Schloss zahlreiche Umbauten. Von 1979 bis 1984 wurde mit der Restaurierung der Terrassen weitgehend der originale Zustand wiederhergestellt. Feigen und Reseda-Weinstöcke füllen heute die Pflanzflächen aus.

**Stiftung Preußische Schlösser und Gärten  
Berlin-Brandenburg**

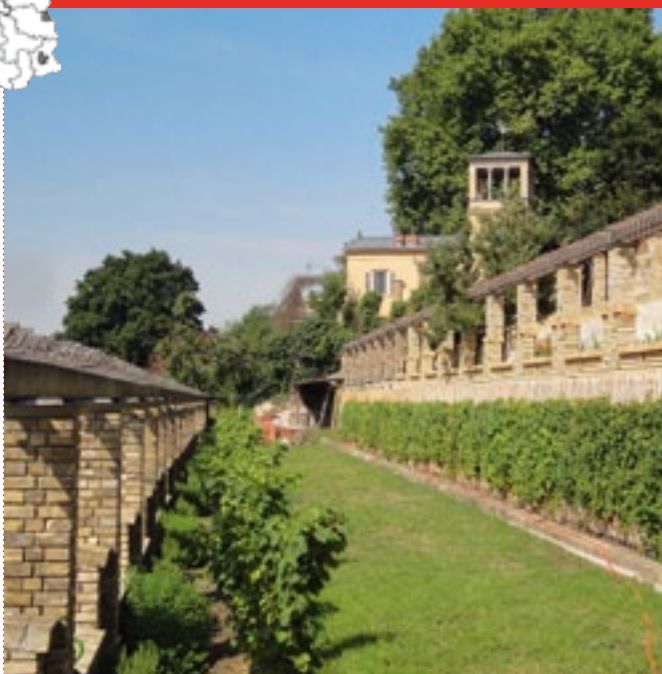
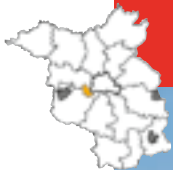
**Adresse:** Postfach 60 14 62  
14414 Potsdam

**E-Mail:** [info@spsg.de](mailto:info@spsg.de)

**Telefon:** 0331/969 42 00

**Internet:** [www.spsg.de](http://www.spsg.de)





Ab 1763 wurde östlich des Schlosses aus einer ehemaligen Lehmgrube der Winzerberg geschaffen. Hier entstanden vier Terrassen von je 67 Metern Länge, deren Fundamente bis 28 Meter in die Tiefe reichen. Hinter den verglasten Talutmauern reifen auch hier Weintrauben, Pfirsiche, Aprikosen, Feigen und Äpfel. Der Garten war voll in die königliche Hofhaltung integriert. Zwischen 1848 und 1852 wurde das Winzerhaus zu einer Turmvilla ausgebaut und das Triumphtor am Fuß des Berges errichtet. Nach dem Zweiten Weltkrieg verfiel das Gelände jahrzehntelang und galt teilweise als nicht restaurierbar. Seit 2004 jedoch engagiert sich bei der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg der Bauverein Winzerberg für den Wiederaufbau. Bürger, Fachleute und Firmen beteiligen sich, zum großen Teil ehrenamtlich, an den Aufräumungs- und Gestaltungsarbeiten. Auszubildende im Baugewerbe leisten Hilfe beim Mauern und zahl-

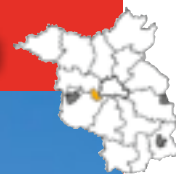
## Aufgeräumte Lehmgrube – Winzerberg



reiche Spenden, zum Beispiel für die Scheiben der Verglasung, sorgen dafür, dass der Berg planmäßig bis zum kommenden Jahr baulich wiederhergestellt sein wird. Darüber hinaus plant der Verein inzwischen auch, sich für die denkmalgerechte Nutzung des Berges zu engagieren. 2012 wurden probeweise die ersten 100 Rebstöcke in historischen Sorten gesetzt. 2013 erfolgte die erste Traubenernte. In den Sommermonaten gibt es an jedem ersten Sonnabend Führungen. Im zweiwöchigen Rhythmus wird auf dem Winzerberg gegärtnert.

### Bauverein Winzerberg e. V.

**Adresse:** Friedrich-Engels-Straße 39  
14482 Potsdam  
**Telefon:** 0331 / 29 86 16  
**E-Mail:** [info@winzerberg.de](mailto:info@winzerberg.de)  
**Internet:** [winzerberg-potsdam.de](http://winzerberg-potsdam.de)



## Im Triumph – Wein vom Belvedere

Der dritte Potsdamer Weinberg entwickelte sich ab 1769 mit dem Beginn der gärtnerischen Nutzung des Klausbergs, damals außerhalb des Parks Sanssouci gelegen. Im 19. Jahrhundert wurde das Belvedere auf dem Berg als westliches Ende einer von Friedrich Wilhelm IV. geplanten „Höhen- und Triumphstraße“ errichtet, die vom Winzerberg über den Ehrenhof des Schlosses Sanssouci bis hierher reicht. Am Südhang des Berges entstand ein terrassierter, von einer Mauer umschlossener Garten mit durchgängig verglasten Treibmauern für Pfirsiche, Aprikosen und Äpfel. Als Gärtnerhaus sollte das Drachenhaus direkt neben dem Weinberg fungieren. Auch dieser Garten erfuhr mit den Jahren verschiedene Umbauten und Erweiterungen und lieferte bis 1918 vorzügliches Obst und Trauben. Nach jahrzehntelanger Vernachlässigung regt sich auch am Klausberg seit 2003 wieder neues Leben. 2007 übernahmen die Mosaik-Werkstätten für Behinderte gGmbH die gärtnerische Pflege der Anlage. Dabei wurden historische Rebstöcke wieder gefunden und in Pflege genommen, neue Obstbäume angepflanzt und nicht zuletzt ein Wand-



spalier für die Anlage des künftigen Lehrpfads für Rebsorten errichtet. Bis zum Jahr 2019 sollen bis zu 4 600 Rebstöcke gesetzt werden. Die gärtnerischen Tätigkeiten an dieser Stelle eröffnen auch Menschen mit Behinderungen neue Perspektiven. 2008 wurde der Garten erstmals wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Seit 2010 gibt es Führungen. 2011 ging das Rebstock- und Baumpatenschaftsmodell an den Start und der erste Wein konnte in Zusammenarbeit mit dem Weingut Töplitz gekeltert werden. 2012 schließlich fand das erste königliche Weinfest statt, welches regelmäßig Anfang Juli gefeiert werden soll.

### Mosaik-WfB gGmbH

**Adresse:** Ifflandstraße 12  
10179 Berlin

**Telefon:** 030/219 90 70

**E-Mail:** [weinberg@mosaik-berlin.de](mailto:weinberg@mosaik-berlin.de)

**Internet:** [www.mosaik-berlin.de](http://www.mosaik-berlin.de)



## Perfekt mit Kelterei – Spaziergang zur Weintiene



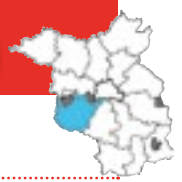
Die „Weintiene“ in Werder (Havel) ist keine Dame, sondern eine Straußenwirtschaft im Weinberg mit einem herrlichen Blick über die Havellandschaft. Von Mitte Juni bis Mitte Oktober sind hier Besucher willkommen. Mit 52 Grad nördlicher Breite ist der Weinanbau in Werder (Havel) der nördlichste Bereich des bestimmten Anbaubereichs Saale-Unstrut. Hier wächst ein sehr schöner milder Wein mit wenig Säure. Heute werden auf dem Werderaner Wachtelberg die Sorten Dornfelder, Regent, Saphira, Kernling, Sauvignon Blanc, Müller-Thurgau, Muscaris und Cabernet blanc angebaut. 2013 wurde außerdem die alte Werdersche Weinberglage Galgenberg wieder mit Reben der Sorten Pinotin, Cabernet blanc, Calinda und Muscaris bepflanzt. In unmittelbarer Nachbarschaft ist der Phöbener Weinberg gelegen, auf dem die Rebsorten Dornfelder, Regent, Weißer Burgunder, Souvignier gris und Riesel wachsen. Seit 1991 wurden die Weine des Wachtelbergs im Landesweingut Kloster Pforta Bad Kösen in Sachsen-Anhalt ausgebaut. Durch die Arbeit erfahrener Kellermeister konnten hier sehr gute Weine entstehen. Zahlreiche Prämierungen bei Bun-



des- und Landesweinprämierungen zeugen davon. 2012 haben die Werderaner eine eigene Kelterei, vier Kilometer vom Weinberg entfernt, Am Plessower Eck, in Betrieb genommen. Die kurze Entfernung garantiert eine verlustfreie Weinbereitung. Außerdem ist vorgesehen, hier nicht nur die Weine vom Wachtelberg zu keltern, sondern auch die Trauben aus Phöben und von der neuen Lage Galgenberg. Insgesamt wurden über 500 000 Euro investiert, davon 200 000 Euro aus dem EU-Leader-Förderprogramm. Diese Investition umfasste insbesondere Traubenannahme, Presse, Gärtanks, Filtereinrichtungen und Abfüllung. Die edlen Tropfen aus Werder sind längst kein Geheimtipp mehr.

### Weinbau Dr. Manfred Lindicke

**Adresse:** Am Plessower Eck 2  
 14542 Werder (Havel)  
**Telefon:** 03327/74 14 11  
**Fax:** 03327/74 14 12  
**E-Mail:** weinbau@lindicke.de  
**Internet:** www.wachtelberg.de



## Von höchster Stelle – Fruchtig auf der Streusandbüchse



Brandenburger Landwein aus ökologischem Anbau bietet das Weingut Klosterhof Töplitz. Auf einer Fläche von zweieinhalb Hektar des einstigen Klosterweinbergs wachsen sechs Rebsorten. 1 200 Rebstöcke hat der Weinautor Stuart Pigott mit seinen Freunden gepflanzt, um einen besonderen Brandenburger Rotwein zu kreieren. Der Töplitzer Keller mit seinen Edelstahltanks und Holzfässern kann nach Voranmeldung besichtigt werden. Der landschaftlich schön gelegene Weinberg steht auf dem typischen Brandenburger Sandboden, der mit Löß- und Lehmschichten unterlegt ist. Ein solcher Boden lässt auf der exakt südponierten Hanglage besonders frische, fruchtbetonte rebsortentypische Weine reifen, die schon jung getrunken Genuss versprechen. Zum Wein-



berg gehört die Besenwirtschaft, die am Wochenende sowie an Feiertagen geöffnet ist. Neben den Weinen ist eine kleine Auswahl regionaler Speisen sowie hausgebackener Kuchen im Angebot. Bei schönem Wetter lädt die Terrasse zum Sitzen ein. Speisen und Getränke können auch auf den Weinberg mitgenommen werden. Dort stehen an höchster Stelle Tische und Bänke bereit um von hier die wunderschöne Aussicht über die Havellandschaft ungestört zu genießen. Für große und kleine Familienfeierlichkeiten wie Geburtstage und Hochzeiten bietet sich das Weingut besonders an. Weinverkostungen und Weinseminare sind ab 25 Personen möglich. Für die Übernachtung oder den Kurzurlaub steht die Pension „Am Alten Weinberg“ auf dem gleichen Gelände zur Verfügung.



### Weingut Klosterhof Töplitz GmbH & Co. KG

**Adresse:** Am Alten Weinberg 7  
14542 Werder (Havel) OT Töplitz

**Telefon:** 033202/70 05 26

**E-Mail:** [info@weingut-toeplitz.de](mailto:info@weingut-toeplitz.de)

**Internet:** [www.weingut-toeplitz.de](http://www.weingut-toeplitz.de)  
[www.pension-am-alten-weinberg.de](http://www.pension-am-alten-weinberg.de)

## Auf die Probe gestellt – Granoer Schaukellerei



Um Guben soll es nach alten Urkunden einmal über eintausend Weinberge gegeben haben. Die Mitglieder des Gubener Weinbau e. V. wagten das Risiko, Trauben von einem Hektar des Granoer Weinbergs selbst auszubauen und den eigenen Wein in den Verkauf zu bringen. Die Idee fand die Unterstützung des Fördervereins Niederlausitzer Weinbau e. V. Gemeinsam wurden die Pläne für die Weinscheune Grano geschmiedet. Der Förderverein erwarb von der Gemeinde Schenkendöbern eine alte Scheune des ehemaligen Gutes Grano und sanierte diese mit finanzieller Unterstützung des Landes und der EU. Seit 2010 können die Besucher hier Informationen zum Weinbau im gesamten Land Brandenburg erhalten. Bei Führungen wird die Weinherstellung erläutert und natürlich können die heimischen Tropfen auch verkostet werden. 2012 und 2013 fanden Granoer Weine mit dem Einstufung „Gut“ Eingang in die Berliner Weinführer. Am letzten Aprilsonnabend treffen sich Brandenburger Weinfreunde zur Jungweinprobe, der öffentlichen Vorstellung des neuen Jahrgangs. Auch Weine anderer Winzer können



an diesem Tag probiert und gekauft werden. Der Vergleich ermöglicht einen Einblick in die Vielfalt der Winzer-Handschriften. Ein Rundgang ist beim Weinbergfest am letzten Sonnabend im September zu empfehlen. Mit dem Blick auf die reifen Trauben verbindet sich dann der Geruch von Federweißler und Zwiebelkuchen.

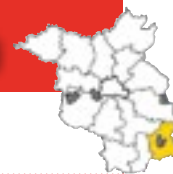
### Gubener Weinbau e. V.

**Adresse:** Günther Leckscheidt  
 Lauschützer Weg 10  
 03172 Schenkendöbern OT Grano  
**Telefon:** 035693/464 96  
**E-Mail:** hgleckscheidt@yahoo.de  
**Internet:** www.weinbau-guben.de

### Förderverein Niederlausitzer Weinbau e. V.

**Adresse:** Vorsitzender Veit Kalinke  
 Schulweg 5  
 03172 Schenkendöbern OT Grano  
**Telefon:** 035693/60 08 86  
**E-Mail:** info@wein-land-brandenburg.de  
**Internet:** www.wein-land-brandenburg.de





## Ideal mit Relief – Wolkenberger Aussichten

Bis Anfang der Neunzigerjahre war Wolkenberg ein kleines Dorf in der Niederlausitz. 170 Einwohner zählte der Ort zwischen Drebkau und Spremberg, bis diese durch den Tagebau Welzow-Süd umgesiedelt wurden. Dann kam der Tagebau. Jahre bevor der Wolkenberg geschüttet wurde, hatten der Bergbaubetreiber Vattenfall und die BTU Cottbus ein Forschungsprojekt zum Weinanbau auf Kippenflächen aufgelegt. So wurde die Idee geboren, am Südhang des Wolkenbergs einen Weinhang zu errichten. Erfahrene Weinbauern standen den Bergleuten dabei beratend zur Seite. Was auf Karten und Plänen modelliert wurde, nahm schon bald Gestalt in der Wirklichkeit an. 2010 wurden auf dem Weinberg 26 000 Rebstöcke gepflanzt. Auf einer Fläche von sechs Hektar gedeihen seither die Sorten Roter Riesling, Grauburgunder, Weißburgunder, Kernling, Schönburgunder, Cabernet Dorsa und Rondo. Die Reben des Roten Rieslings sind zurzeit nur an diesem Standort im Land vertreten. Zudem wurden alte regionale Rebsorten wieder veredelt. Bewirtschaftet wird der Weinberg von Martin Muthmann und Hubert Mar-



bach. Die Weine werden nach sorgfältiger Arbeit und Ernte im Schloss Proschwitz, Prinz zur Lippe, verarbeitet. Das Besucherzentrum Excursio bietet die Tour „Von der Kohle zum Wein“ sowie Weinverkostungen an.

### Hubert Marbach

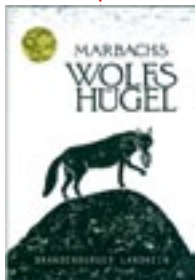
**Adresse:** Jerischke 2  
03159 Weiße-Malxetal OT Jerischke  
**Telefon:** 035600/233 35  
**Fax:** 035600/233 35  
**E-Mail:** hmarbach@t-online.de  
**Internet:** www.landhaus-marbach.de

### Touristische Angebote:

#### Excursio Besucherzentrum

**Adresse:** Bergbautourismus-Verein Stadt Welzow e. V.  
Heinrich-Heine-Straße 2  
03119 Welzow  
**Telefon:** 035751/27 50 50  
**E-Mail:** info@bergbautourismus.de  
**Internet:** www.bergbautourismus.de

## Marbachs Wolfshügel – Wein vom Vasallengut



Vom Informationszentrum des Geoparks Muskauer Faltenbogen in Jerischke führt ein Rundweg zum vier Hektar großen Weinberg. Mit einer Neigung von 17 Prozent und vielen Sonnenstunden bietet er ideale Voraussetzungen für einen qualitativ hochwertigen Wein. Die Verarbeitung der Trauben erfolgt im Weingut Schloss Proschwitz in Meißen. Als Rebsorten sind Riesling, Johanniter, Roter Riesling, Regent und Cabernet Cortis angebaut worden. Eine 700-jährige Weinbautradition, die in der Vergangenheit eine bedeutende Rolle im Wirtschaftsleben der Niederlausitz spielte, lebt so wieder auf. Winzersohn Hubert Marbach lädt seine Gäste nicht nur zum Wein ein, auch Übernachtungen in komfortablen Zimmern des sanierten ehemaligen Pferdestalls seines Landhauses sind möglich. Bis auf den Riesling sind die hier angebauten Sorten PiWi's (pilzwiderstandsfähige Sorten), die die Weinqualität durch die Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln unterstützen. Für Marbach, geboren in Bacharach am Rhein, haben Tradition, Qualität und Nachhaltigkeit erste Priorität. Der Ort Jerischke wurde

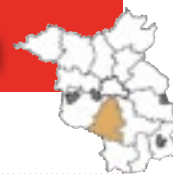
1532 als Vasallengut der Regentschaft Forst-Pforten urkundlich erwähnt, als Besitz des sächsischen Reichsgrafen von Brühl. Neben dem Wein der Marke Marbachs Wolfshügel gibt es im Landhaus auch sehr gute regionale Produkte wie Ziegenkäse, Lamm, Spargel, Honig.



**Hubert Marbach**

**Adresse:** Jerischke 2  
03159 Neiße-Malxetal  
**Telefon:** 035600/233 35  
**E-Mail:** hmarbach@t-online.de  
**Internet:** [www.landhaus-marbach.de](http://www.landhaus-marbach.de)





## Großes Gewölbe – Goldstaub in Flaschen



In Karten aus dem 17. Jahrhundert waren in der Gegend etliche Weinbauflächen ausgewiesen. Damals prangte auf dem alten Baruther Stadtwappen ein großer Rebstock. Die Stadt verfügt im Schloss aus dem 13. Jahrhundert über den größten Gewölbekeller Brandenburgs. „Baruther Goldstaub“ nannten die Vereinsmitglieder den ersten Wein 2010, weil es wenig davon gab und er allen besonders ans Herz gewachsen war. Die limitierte erste Abfüllung umfasste nur 100 Flaschen. Lange hat es gedauert, bis der erste Wein in der Flasche war. Das Flaschenetikett ziert ein Foto des historischen Mahlsteins jener Mühle, die einst auf dem Weinberg stand. Berliner Studenten haben zur Motivauswahl beigetragen. Auf dem Baruther Mühlenberg hat das Institut zur Entwicklung des ländlichen Kulturraums (I-KU) 2007 einen Weinberg angelegt und eine Fläche von einem Hektar aufgerebt. Mehr als 4.500 Rebstöcke wurden gepflanzt. Das I-KU wurde 2005 von Künstlern und Geografen, Landschaftsarchitekten und Kulturwissenschaftlern gegründet. I-KU ist Initiator und Veranstalter der „Baruther Gespräche“, die sich mit Fragen der Kultur im ländlichen



Raum beschäftigen. Der Weinberg wird nach ökologischen Anbaumethoden bewirtschaftet. Bei den Weinsorten handelt es sich um pilzwiderstandsfähige Neuzüchtungen, um die Weißweine Helios, Johanniter, Solaris, Muscaris und den Rotwein Cabernet Cortis, die für das hiesige Klima geeignet sind. Ausgewählt wurden sie vom Staatlichen Weinbauinstitut Freiburg, dem Partner des Baruther Weinbergs. Die Baruther Trauben werden im benachbarten Sachsen-Anhalt, im Weingut Hanke in Jessen, gekeltert. Seit 2007 findet jeweils am ersten Septemberwochenende das Baruther Weinbergfest statt.

### Institut zur Entwicklung des ländlichen Kulturraums e. V. (I-KU)

**Adresse:** Ragna Haseloff  
Hauptstraße 75  
15837 Baruth/Mark

**Telefon:** 033704/655 03

**Fax:** 033704/655 04

**E-Mail:** info@I-KU.NET

**Internet:** www.I-KU.NET

## Ganz neu – Zescher Weinberg

### WEINBERG ZESCH



Der Zescher Weinberg ist mit seinen erhaltenen Strukturen ein authentisches Zeugnis der jahrhundertealten Weinbautradition im südlichen Brandenburg. Die Struktur der Weinanbaufläche auf dem 92,6 Meter hohen Berg ist bis heute deutlich zu erkennen. Die 14-prozentige, nach Süden gerichtete Hangneigung bietet optimale Bedingungen für den Weinanbau. Der Verein zur Förderung des historischen Weinbaus in Zesch hat mit der Pflanzung von 1500 Reben zur Wiederbelebung dieser alten Tradition beigetragen. Die Rebfläche umfasst 3000 Quadratmeter mit drei Rebsorten. Angebaut werden zwei Rotweinsorten (Regent, Acolon) und eine Weißweinsorte (Weißer Burgunder). Der 1595 erstmals schriftlich erwähnte Zescher Weinberg war der westlichste Ausläufer des Weinbaugebiets um Teupitz, das einst zur Niederlausitz gehörte. Im Gegensatz zu den anderen Weinbergen der Region war er als einziger Weinberg bis nach dem Zweiten Weltkrieg in Kultur. Sogar einige bauliche Reste sind noch vorhanden. Fundamente am Südhang zeugen von einem im 17. Jahrhundert erwähnten Winzerhaus mit Weinpresse. Jenseits des Weinbergs, etwas weiter



westlich gelegen, befindet sich noch der Rest eines ehemaligen Weinkellers. Dieser war in den Weinberg hineingegraben und als Gewölbekeller ausgebaut. Er besaß einstmals eine Länge von elf Metern und eine Breite von 6,5 Metern. Bewirtschafteter des Weinbergs ist der Verein. Ermöglicht wurde das Vorhaben durch die Unterstützung des jetzigen Eigentümers, Graf von Hatzfeldt-Wildenburg und seiner Verwaltung mit Sitz in Schönstein. Der Besuch auf dem Weinberg lässt sich ideal mit einem Kurzurlaub auf dem benachbarten Campingplatz oder einem Cafébesuch in Zesch verbinden. Frühestens im kommenden Jahr, vielleicht zu einem künftigen Weinfest, wird es den ersten Wein geben.

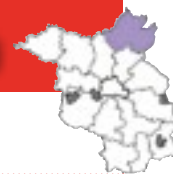
#### Verein zur Förderung des historischen Weinbaus in Zesch e. V.

**Adresse:** Hagen Ludwig, Carsten Preuß  
Gutenbergstraße 3a  
15806 Zossen OT Wünsdorf - Waldstadt

**Telefon:** 033702/60 13 94

**E-Mail:** info@weinberg-zesch.de

**Internet:** www.weinberg-zesch.de



## Tropfen im Blumenmeer – Prenzlauer Gartenschauwein



Schon lange bevor Prenzlau zur Landesgartenschau-stadt ernannt wurde, keimte der Plan vom Weinanbau an den altherwürdigen Mauern der Stadt. Noch heute zeugen Haken in der Stadtmauer von früheren Versuchen im 17. Jahrhundert. Klaus Gotzmann, der in Prenzlau ein Wein- und Teehaus betreibt und gemeinsam mit seinen Söhnen ehrenamtlich den Weinberg betreut, kennt die Geschichten rund um den Wein aus der Uckermark und ließ die Idee vom Prenzlauer Weinberg in Kooperation mit der Landesgartenschau Prenzlau Wirklichkeit werden. „Der Wein damals soll allerdings ungenießbar, weil zu sauer, gewesen sein“, berichtet Klaus Gotzmann. Doch viel hat sich seitdem verändert: ein günstigeres Klima, neue Züchtungen und vor allem die Erfahrungen im Weinanbau. Der jun-

ge Winzer Ronny Gotzmann und der Önologe Tobias Fiebrandt brachten sich mit ihrem Wissen in die Herstellung des ersten Prenzlauer Weines ein und sind überzeugt von den Ergebnissen: „Die ersten Ernten 2011 und 2012 haben gezeigt, dass wir hier mit dem weißen Solaris und dem roten Regent einen qualitativ guten Wein herstellen können.“ Mit 84 Grad Oechsle erreichten die geernteten Trauben Zuckerwerte, die mit traditionellen Weinbauregionen vergleichbar sind. „Die für die Uckermark typischen Feldsteine, die auch bei der Errichtung des Weinbergs verwendet wurden, speichern die Wärme und geben sie an die Rebstöcke zurück“, erklärt Klaus Gotzmann. Die Befestigung der Terrassen mit steingefüllten Gabionen ist einmalig im Wein-Land Brandenburg. Sie ermöglichte eine modern anmutende Anlage an der historischen Stadtmauer. Wer die 35 Granitstufen erklimmt, wird mit einem Ausblick über das Parkaeral am Unteruckersee belohnt.



### Wir für Prenzlau e. V.

**Adresse:** Schwedter Straße 68  
17291 Prenzlau  
**Mobil:** 0152/29 05 09 38  
**E-Mail:** wirfuerprenzlau@googlemail.com  
**Internet:** [www.wir-fuer-prenzlau.de](http://www.wir-fuer-prenzlau.de)





## Genuss für Mensch und Tier – Hilfe von den Paten



Das 1754 von einem Mecklenburger Amtsrat gegründete Dorf Annenwalde hat nicht nur mit der Glashütte traditionsreiches Handwerk zu bieten, sondern verfügt seit 2003 auch über einen Weinberg. Am Ufer des Densowsees, unterhalb eines wiederhergestellten Gutshauses, pflanzten der Bildhauer Werner Kothe und seine Frau Christa 520 Rebstöcke der Sorte Regent. Für die rund 20000 Besucher im Jahr ist die Glashütte, der Park mit den Glasskulpturen, dem Literatur- und dem Baumwanderweg und die zauberhafte Naturparklandschaft, die das idyllische Dörfchen umgibt, schon Grund genug, hierher zu kommen. Johann Christoph Brockes, Hüttenbetreiber und königlicher Glasschneider aus Potsdam, stellte einst Kronleuchter her. Kaum jemand von den Gästen vermutet im Norden Brandenburgs einen Weinberg. Bei aller Arbeit in der Glashütte, im Park und im Weinberg nehmen sich die Kothes noch die Zeit für Führungen. In guten Jahren, nach einer erfolgreichen Weinlese, freuen sich die Stammgäste und die, die es werden möchten, auf die



Eröffnung der Besenwirtschaft am ersten Wochenende im Mai. 500 Liter Rotwein der Sorte Regent konnten 2009 in der Glashütte verkauft werden. Dieser Erfolg stellte sich bisher nicht wieder ein. In den Jahren 2011 und 2012 teilten sich die Annenwalder ihre Trauben mit Schwärmen von Wespen und Hornissen. Gegen diese sind sie machtlos, schlussfolgern die Weinbauern und lassen sich trotzdem nicht entmutigen. Werner Kothe hat auch sofort eine neue Idee: Da der nördliche Wein eine Rarität bleiben wird, aber viele ihn haben wollen, sollten die Weinliebhaber eine Patenschaft übernehmen. Seit 2012 gibt es bereits 16 Paten, die einen Weinstock mit ihrem Namen zeichneten. Kothe entwarf in seinem Atelier eine kleine Glastafel in Fusingtechnik. Die Namenstafeln zieren 16 Weinstöcke und die Paten erhalten als erste den uckermärkischen Wein – so lange der Vorrat reicht. Mit der Patenschaft verpflichten sich die Paten außerdem zu mindestens zwei Stunden Arbeit im Weinberg.

### Glashütte Annenwalde

**Adresse:** Werner Kothe  
Annenwalde 28  
17268 Templin-Densow

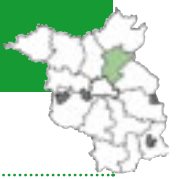
**Telefon:** 03987/20 02 50

**Fax:** 03987/20 02 51

**E-Mail:** info@glashuette-annenwalde.de

**Internet:** www.glashuette-annenwalde.de





## Energieschub für den Barnim – Hermann-Scheer-Zentrum



E.I.C.H.E. e. V. und der Landkreis Koszalin wollen, gefördert durch die Europäische Union, durch vielfältige gemeinsame Aktivitäten das Umdenken der Bevölkerung des EU-Fördergebiets Pomerania zu Fragen der Klima- und Energiepolitik und der natürlichen Ressourcen anstoßen. Zur Verwirklichung dieser Aufgabe errichteten die Projektpartner ein Ausstellungsgebäude in Eberswalde und ein Umweltbildungszentrum direkt am Ostseestrand von Särbinowo. In Eberswalde entstand 2013 mit europäischer Förderung und Unterstützung des Landesbetriebs Forst Brandenburg sowie des Landkreises Barnim unmittelbar neben dem Wald-Solar-Heim, dem Waldpädagogikzentrum des Landes, ein Gebäude, welches eine Vorbildfunktion für energieeffizientes Bauen in der Euroregion Pomerania übernehmen kann. Auf zwei Ebenen wollen sich Partner des Vereins mit ihren Produkten, Technologien und Informationen rund um das Thema erneuerbare Energien den Besuchern präsentieren. Die Mitarbeiter des Vereins übernehmen die entsprechende Beratung und Information, die den Be-

suchern kostenlos zur Verfügung steht. Die Gebäudeform- und Gestaltung erinnert an einen sich in der Sonnenwärme öffnenden Kiefernzapfen. Auf der unteren Ebene des Hauses wurde eine Ausstellung mit dem Titel „Sonnenzeit“ eingerichtet. Sie will für den Zusammenhang zwischen Klimawandel und dem eigenen Energieverhalten sensibilisieren. Eine Sonnenshow zeigt die große Bedeutung der Nutzung von Solarenergie. Dieser Frage geht ein mechanisches Figurentheater nach. Das Projekt in Eberswalde erhielt den Namen Zentrum für erneuerbare Energien Hermann Scheer. Mit der Namensgebung will E.I.C.H.E. e. V. den Vordenker für eine solare Zukunft und Träger des alternativen Nobelpreises ehren.



Zentrum für erneuerbare Energien Hermann Scheer

**Adresse:** Brunnenstraße 26  
16225 Eberswalde  
**Telefon:** 03334/38 23 55  
**Fax:** 03334/38 23 57  
**E-Mail:** [info@eiche-brbg.de](mailto:info@eiche-brbg.de)  
**Internet:** [www.eiche-brbg.de](http://www.eiche-brbg.de)

**Öffnungszeiten:**  
Mo – Fr: 9 – 17 Uhr



## WIR VON HIER – Fachwerkkirche Tuchen



Die Fachwerkkirche im Dorfkern von Tuchen ist das Kleinod der Gemeinde Breydin und über die Grenzen der Region hinaus auch als „Hochzeitskirche“ bekannt. Einst aus Feldstein zur Ortsgründung errichtet, erlebte sie turbulente Zeiten, in denen sie mehrmals zur Ruine wurde. Im Dreißigjährigen Krieg verwüstet, wurde die Kirche 1711 mit einem Zuschuss von König Friedrich I. in ihrer heutigen Form als Fachwerkbau wieder aufgebaut. Als das Kirchenschiff im Herbst 1990 einstürzte, schien ihr Schicksal endgültig besiegelt zu sein. Doch die Tuchener kämpften um ihre Kirche. Die Kommune beschloss, das Gebäude in ihr Eigentum zu übernehmen. Die evangelische Kirche entwidmete das Gotteshaus, behält aber ein Nutzungsrecht. Mit Geduld und großem persönlichen Einsatz wurden Wege für die Rekonstruktion gefunden und Fördermittel bereitgestellt. In alter Zimmermannskunst erfolgte bis 1994 der Wiederaufbau. Besucher spüren jetzt wieder den

Charme des schlichten Bauwerks und die Wärme des Holzes. Ein seit 1997 bestehender Verein organisiert Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Veranstaltungen für Kinder und Turmführungen. Den alljährlichen Höhepunkt bilden die Tuchener Tage des Vereins. Künstler und Gäste schätzen die einmalige Akustik des Hauses. Der Raum kann für Feiern oder Tagungen gemietet werden, wie erwähnt auch für Trauungen. Seit 1999 ist die Kirche Außenstelle des Standesamts Biesenthal. Hier können standesamtliche und kirchliche Trauungen gleichermaßen vollzogen werden. Mit dem Foto-Kunstprojekt „Wir von hier“ startete der Verein 2010 eine Bilddokumentation für die Stärkung und den Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft. Die Schwarz-Weiß-Aufnahmen des Fotografen Frank Günther zeigen die Bewohner vor ihren Häusern oder auf ihren Höfen.

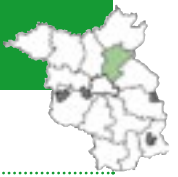


### Fachwerkkirche Tuchen

**Adresse:** Kirchstraße 12  
16230 Breydin OT Tuchen  
**Telefon:** 033451 / 630 17  
**Fax:** 033451 / 630 17  
**E-Mail:** kirche@fachwerkkirche-tuchen.de  
**Internet:** www.fachwerkkirche-tuchen.de

### Öffnungszeiten:

**Di:** 14 – 17 Uhr  
**Do:** 10 – 14 Uhr



## Zahn um Zahn – Im kleinsten Sägewerk Brandenburgs



Brandenburgs kleinstes „Sägewerk“ steht in Tiefensee. Inhaber Bernd Eilitz und seine Familie sind der traditionellen Holzkunst verfallen. Dabei war der Weg dorthin keineswegs freiwillig. Ein Verkehrsunfall vor vielen Jahren schränkte die Motorik des ehemaligen Polizisten stark ein. Eine längst vergessene Laubsäge half ihm damals bei seiner körperlichen Rehabilitation. Aus diesem hilfreichen Zeitvertreib entwickelte sich schnell eine Leidenschaft, von der die ganze Familie angesteckt wurde. Schon über zehn Jahre sind die kleinen Meisterwerke auf Weihnachtsmärkten oder bei einem Besuch auf dem Grundstück der Familie Eilitz zu bestaunen.

Im Jahr 2012 wurde mit Fördermitteln aus dem LEADER-Programm ein Blockhaus mit eigenem Verkaufsraum errichtet, in dem die Besucher die Holzkunstwerke erwerben können. Neben nütz-

lichen Gebrauchsgegenständen wie Schalen und Schlüsselbrettern kann man dort Puppenmöbel, Puzzle oder Kerzenständer finden, die alle in reiner Handarbeit angefertigt werden. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die saisonalen Dekorationsartikel. Gerade zu Ostern und Weihnachten sind hölzerne Osterkörbchen und traditionelle Lichterbögen sehr begehrt. Aber auch Porträts von Menschen und Tieren werden mehr und mehr in Auftrag gegeben. Dabei wird besonderer Wert auf die Verwendung unbehandelter Werkstoffe gelegt. Ebenfalls können bei Familie Eilitz Workshops für das kreative Arbeiten mit der Laubsäge gebucht werden, bei denen Besucher unter Anleitung ihre eigenen kleinen Kunstwerke anfertigen können.



### Heike und Bernd Eilitz

**Adresse:** Adolf-Reichwein-Straße 9  
16356 Tiefensee

**Telefon:** 033398/680 85

**E-Mail:** heikebastelstube@aol.com

### Öffnungszeiten (wenn Platz):

Mo – Do: 9.30 – 12 Uhr und 13.30 – 18 Uhr

Sa, So, Feiertage 9.30 – 18 Uhr





## Hirsch-Perspektive – Waldschule Jägerhaus



Die Waldschule Jägerhaus steht nur 500 Meter entfernt vom Bahnhof Groß Schönebeck auf dem Areal des Jagdschlusses. Heute beherbergt das Schloss neben der Tourismusinformation die Ausstellung „Jagd und Macht“

und eine Sonderausstellung zum Boxer und Jäger Max Schmeling. In der Waldschule haben vor allem junge Besuchergruppen die Möglichkeit, ihr Wissen über die Natur zu vertiefen, zum Beispiel bei Walderlebniswanderungen auf dem Lehrpfad, Waldrallyes, Basteln mit Naturmaterialien, im Waldausstellungsraum, bei Bratwurst und Stockbrot über offenem Feuer. Ein weiterer Anziehungspunkt ist die Hirsch-Erlebnis-Welt. Hier haben Besucher jeden Alters die Chance, mehr über Brandenburgs größtes Waldtier – den Hirsch – zu er-



fahren. Sie können sogar selbst in die Haut des Rothirschs schlüpfen, um die Natur aus der Hirsch-Perspektive zu verstehen. Man kann dann erleben, wie es ist, auf den wackligen Beinen eines Neugeborenen zu stehen, wie man sich selbst als Hirsch beim Brunftschrei anhört und welchen Einfluss der Mensch auf das Leben des Königs des Waldes hat. Eine weitere Gelegenheit, noch mehr über die heimische Tierwelt zu erfahren, besteht in dem nur anderthalb Kilometer von der Waldschule entfernten, nördlich von Groß Schönebeck an der L 100 gelegenen Wildpark Schorfheide, der für spielerische und sportliche Betätigungen auch über einen neu errichteten Kletterwald verfügt.



### Waldschule Jägerhaus

**Adresse:** Schlossstraße 7  
16244 Schorfheide OT Groß Schönebeck

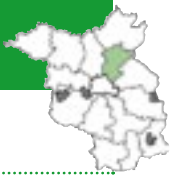
**Telefon:** 033393/66 49 70

**Mobil:** 0162/201 32 07

**E-Mail:** Waldschule.GrossSchoenebeck@AFFEW.Brandenburg.de

**Internet:** [www.forst.brandenburg.de](http://www.forst.brandenburg.de)





Pastor Friedrich von Bodelschwingh gründete 1905 die Hoffnungstaler Anstalten und prägte bei der Suche nach Angeboten für Menschen, den Grundsatz „Arbeit statt Almosen“. Mit der Unterstützung des Landes Brandenburg und der Europäischen Union mit einem Förderanteil von 550 000 Euro wurde mit den Hoffnungstaler Anstalten im Jahr 2010 die 2,9 Millionen Euro teure Bio-Molkerei in Biesenthal in Betrieb genommen. Das Futter kommt ausschließlich von den eigenen Äckern. Seit 2010 sind Landwirtschaft und Molkerei zertifizierte Naturlandbetriebe. Seitdem steuern fünf Facharbeiter den Produktionsablauf in der Lobetaler Bio-Molkerei, unterstützt von 16 Menschen mit Behinderung. Pro Woche werden 20 000 Kilogramm Milch verarbeitet. Das entspricht jährlich 1,2 Millionen Kilogramm. Die Milch stammt von 200 Kühen. Diese werden zusammen mit 150 weiblichen Jungrindern in Lobetal und Dreibrück in modernen, komfortablen Ställen gehalten. In den vier Landwirtschaftsbetrieben sind zwölf Mitarbeiter und acht Menschen mit Behinderungen damit beschäftigt, auf 662 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche das Futter für die Rinder anzubauen. Durch die Glascheiben im Hofladen kann man bei der Produktion zuschauen. Beim jährlichen Tag der offenen Tür laden die Mitarbeiter Besucher ein. Für Gruppen, Schulklassen und Kindergärten gestalten die Mitar-

## Gläsern mit Genuss – Lobetaler Bio



beiter nach vorheriger Anmeldung eine Verkostung und geben Einblick in den Produktionsablauf der Bio-Molkerei. Ein gesundes Frühstück kann ebenso zum Programm gehören wie eine Führung durch die Baumschule nebenan.



### Lobetaler Bio-Molkerei

**Adresse:** Sydower Feld 1  
16359 Biesenthal

**Telefon:** 03337/43 04 30

**E-Mail:** lobetaler-bio@lobetal.de

**Internet:** www.lobetal.de

## Six Tower Ranch Göttin – Hundert Prozent mit dem Pferd

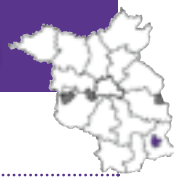


Unter dem Motto „Wir sind 100 Prozent Cowboy“ präsentiert sich das Team der Six Tower Ranch. Die Ranch, die sich auf dem seit Jahrzehnten stillgelegten Betriebsgelände einer Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) im Ortsteil Göttin befindet, ist nach den noch vorhandenen sechs Hochsilos auf dem Gelände benannt. Das Team um Susanne Schirmer und Eckhardt Borner verfügt über einen Reitplatz, einen 18 Meter großen Longierzirkel, eine Führanlage, eine Reithalle sowie eine große Reiterstube mit Küche. Neben diesen Einrichtungen werden sowohl dem Reiter als auch dem Pferd das fachgerechte Wissen, vor allem zum Westernreiten, und die notwendige Empathie im Umgang zwischen Mensch und Pferd vermittelt. Das Team arbeitet nach dem Motto „Zeige mir Dein Pferd und ich sage Dir, was für ein Mensch Du bist.“ Bei diesem Ansatz geht es darum, für eine harmonische Partnerschaft zwischen Pferd und Reiter zu sorgen und das Tier ohne Überforderung und schmerzhaftes Hilfsmittel zu trainieren. Die Rancher orientieren

sich an den Ausbildungsmethoden von Pat Parelli und Klaus Neuhaus. Nach diesen Grundsätzen werden auch Trainer und die Lehrgangsinhalte für die angebotenen Kurse ausgewählt. Außerdem besteht für Reiter, die keinen tierischen Begleiter an ihrer Seite zu schätzen wissen, die Möglichkeit eine Reitbeteiligung aufzunehmen, das heißt, sich um ein Pferd regelmäßig zu kümmern und das Reiten zu erlernen oder zu trainieren. Darüber hinaus engagiert sich die Six Tower Ranch ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendbetreuung, insbesondere in Projekten benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Jeweils in der vorletzten Woche der Sommerferien findet ein Zeltlager statt.

### Six Tower Ranch

**Adresse:** Am Mühlenberg 1  
14776 Brandenburg an der Havel  
**Telefon:** 0162/271 26 19  
**E-Mail:** sixtowerranch@yahoo.de  
**Internet:** www.six-tower-ranch.de



## Verführung in Branitz – Goldene Ananas



Exotische Düfte sind im Oberhaus des Branitzer Parks bei Cottbus nicht ungewöhnlich. Im Winter stehen Kübel mit Orangenbäumchen, Oleander und Palmen unter einem blau schimmernden Glasdach. Aber seit Mai 2013 ziehen exotische Düfte durch die historischen Mauern, denn im Gewächshaus aus dem 19. Jahrhundert hat das saisonale Parkcafé Zur goldenen Ananas eröffnet. Der Präsident des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands Brandenburg Olaf Schöpe betreibt es mit dem Veranstalter Thomas Brucksch. Der Parkbesucher findet auf der jahreszeitlich wechselnden Karte Pücklers Kartoffelsalat (mit Hering!) und Wildwürstchen ebenso wie Torten nach Pückler-Rezept oder Schokoladen-Köstlichkeiten aus regionaler Herstellung. Gleich vor dem Haus, am Blumensee, starten Gondelfahrten durch das Reich des

Gartenfürsten, bei denen die Boote auch den legendären Tumulus, die Grab-Pyramide des Fürsten, umrunden. Ein Besuch in Branitz lohnt auch wegen des immer schöner werdenden Interieurs des Schlosses von Hermann Fürst von Pückler-Muskau. Ob Arbeitszimmer, Frühstückssalon oder die Räume der Fürstin Lucie von Pückler – Besucher haben den Eindruck, die Herrschaften hätten ihre Plätze nur zu einem kleinen Spaziergang verlassen. Sowohl die Bibliotheksbestände als auch originale Tafeleindeckungen und berührende Alltagsgegenstände sind liebevoll arrangiert. Ein lebendiger Einblick in das Lebensumfeld des Weltenbummlers und Parkomanen.

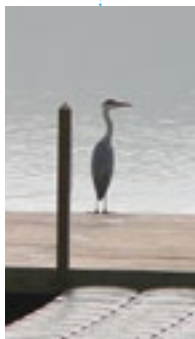


### CottbusService

**Adresse:** Berliner Platz 6  
03046 Cottbus  
**Telefon:** 0355/754 24 44  
**Fax:** 0355/754 24 55  
**Internet:** [www.cmt-cottbus.de](http://www.cmt-cottbus.de)



## Petri Heil bei Tag und Nacht – Groß Leuthener See



Der 121 Hektar große See ist zu jeder Jahreszeit ein ideales Angelgewässer. Im Frühjahr wird hier Hechten und Barschen nachgestellt. Im weiteren Jahresverlauf stehen Aale, Karpfen oder Schleie auf dem Programm. In der kalten Jahreszeit kann man den großen Räubern mit dem Spinner zu Leibe rücken und dabei so manch beachtliches Fangergebnis erzielen. Wenn im Winter der See zugefroren ist, können Petrijünger auf dem Eis den bis ein Pfund schweren Plötzen auflauern oder auch die zu dieser Jahreszeit herrlich gefärbten Barsche erjagen. Barsche über 40 Zentimeter und Hechte von über einem Meter sind schon mehrfach nach einem heißen Drill angelandet worden. Der Groß Leuthener See ist sehr naturbelassen mit einem dichten Schilfgürtel und somit ein Erholungsgebiet. Er hat deswegen aber nur sehr wenige Uferangelstellen. Darum lohnt ein Aufenthalt in der Pension Fischerhof, da man dort die Angelboote jederzeit kostenlos nutzen kann. Angelkarten sind vor Ort erhältlich und als Service wird den Gästen ein Fischschlachteplatz angeboten sowie die Möglichkeit, Beifänge zu entsorgen und die gefan-



genen Fische bis zur Abreise tiefgekühlt aufzubewahren. Auch stehen Grill und Räucherofen ebenfalls zur Verfügung. Hausgäste können auch die begehrte Nachtangelkarte erwerben. Tagesgäste, die ihrem Hobby auf diesem See nachgehen möchten, können sich die Boote ausleihen und dann ebenfalls die Ruhe und Stille genießen und hoffentlich einen guten Fang machen.

### Fischerhof am Groß Leuthener See

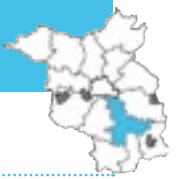
**Adresse:** Paul Kowalski  
Am See 7  
15926 Märkische Heide OT Groß Leuthen

**Telefon:** 035471 / 606

**E-Mail:** [info@spreewald-fischerhof.de](mailto:info@spreewald-fischerhof.de)

**Internet:** [www.spreewaldfischerhof.de](http://www.spreewaldfischerhof.de)





## Süßes Handwerk mit gläserner Produktion – Edelmond



In der Edelmond Bio Schokoladenmanufaktur wird das alte Schokoladenhandwerk weitergeführt. Es werden keine Kuvertüren aufgelöst, sondern aus der Kakaobohne wird nach den Regeln und Bräuchen des traditionellen Handwerks eine reine Schokolade ohne jegliche Zusatzstoffe hergestellt. Dabei werden auch historische Schokoladenmaschinen beziehungsweise deren Nachbauten verwendet. In 69-Kilogramm-Jutesäcken kommen die Kakaobohnen direkt aus den Anbauländern in die Manufaktur. Dort werden sie gereinigt, geschält und gebrochen. Nach einer langsamen Röstung entfalten die Bohnen einen intensiven Kakaogeschmack. Anschließend werden die Kakaobohnenstücke über viele Stunden melangiert und conchiert, um der handgemachten Schokolade einen feinen unverwechselbaren Geschmack zu geben. 60 Stunden kann die Verarbeitungszeit dauern, bis die Schokolade alle Aromen voll entfaltet. Besucher des Ladencafés in Zöllmersdorf bei Luckau können bei hausgemachtem Eis, Kaffee oder einem kalten Getränk einen Blick in die Schokoladen-Manu-



faktur werfen. Auf Nachfrage werden Rundgänge durch die Manufaktur angeboten. Wer also noch nie eine Kakaobohne in der Hand hatte, für den ist Edelmond ein interessanter Anlaufpunkt, zumal das kleine Dorf mit Storchennest, Kinderspielplatz und historischem Dorfanger immer einen Zwischenstopp wert ist.



### Edelmond Chocolatiers GmbH

**Adresse:** Zöllmersdorfer Dorfstraße 4  
15926 Luckau  
**Telefon:** 03544/558 91 04  
**E-Mail:** [info@edelmond.de](mailto:info@edelmond.de)  
**Internet:** [www.edelmond.de](http://www.edelmond.de)

## Spreewälder Gurken – Biohof Schöneiche

Am Spreewaldrand, in der Gemeinde Steinreich, produziert der Biohof Schöneiche die berühmten Spreewälder Gurken. Nach seiner Gründung 2004 hat der Betrieb auf vorerst 40,9 Hektar Einlegegurken, Dill, Sellerie sowie Getreide angebaut. In den folgenden Jahren hat er sich stets vergrößert und weiterentwickelt. Heute erzeugt der Betrieb auf 181,5 Hektar Gemüse und Obst nach den Richtlinien des Naturland-Verbands. Gurke und Kürbis waren mit jeweils 30 Hektar die Hauptkulturen im Anbaujahr 2013. Um eine optimale Ausreife der Gurken zu erreichen und Krankheiten vorzubeugen, erfolgt der Anbau teilweise am Spalier. Der Großteil wird traditionell in Reihen angebaut und mit dem Gurkenflieger geerntet. Darunter sind auch spezielle Sorten für die Weiterverarbeitung zu Senfgurken. Ein wichtiges Gewürz, das bei der Spreewaldgurke nicht fehlen darf, ist Dill, der auch selbst angebaut wird. Außerdem sind Roggen und Weizen Bestandteil der Fruchtfolge. Seit 2013 baut der Betrieb auf 20 Hektar Aronia und auf 30 Hektar Sanddorn für die industrielle Verarbeitung und zur Verwendung in der Fruchtsaftindustrie an. Auf dem Biohof Schöneiche packen viele Hände mit zu, denn auch die modernsten Maschinen können den Menschen beim Anbau des Gemüses nicht ersetzen. Auf Anfrage kön-



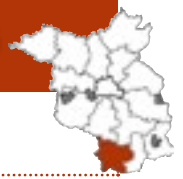
nen Besucher auf den Biohof Schöneiche kommen und hautnah erleben, wie die Spreewaldgurke produziert wird: Gurken schälen, in Scheiben schneiden, Zwiebeln schneiden, würfeln und mit den Gewürzen vermengen, anschließend einige Stunden im Kühlschrank ziehen lassen.



### Biohof Schöneiche

**Adresse:** Heinz-Dieter Frehn  
 Christoph Frehn  
 Schöneiche 7  
 15938 Steinreich  
**Telefon:** 035452/157 21





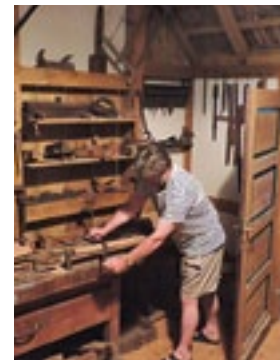
## Am Seil drehen – Handwerkermuseum Polzen



Unweit der Kreisstadt Herzberg steht in Polzen das Gut Ulmenhof. Das Museum befindet sich in einem alten entkernten Rinderstall, bestehend aus zehn Fachwerk- und Umgebendehäuschen. Jedes Fachwerkhaus verfügt über eine Werkstatt, darunter eine Uhrmacherei, Schneiderei, Bäckerei, Weberei, Schmiede oder Seilerei. Die liebevoll arrangierten Werkzeuge stammen vorwiegend aus der Zeit zwischen 1850 und 1910 und laden zum Anfassen und Ausprobieren ein. Die Besucher können beispielsweise Uhren auseinandernehmen oder reparieren, hobeln, sägen, weben, nähen



oder sich ein Seil drehen, je nach Lust und Laune. Für Kinder gibt es unter Anleitung ein umfangreiches Bastelprogramm. Die Polzener haben sich vorgenommen, Erfahrungen und Fertigkeiten der Vergangenheit zu bewahren.



Das Besondere an diesem Handwerksmuseum ist, dass es ausschließlich mit Behinderten, Betreuern, Kindern und Jugendlichen aus Cottbus, Forst und dem Elbe-Elster-Land gebaut wurde und in Stand gehalten wird.

### Handwerksmuseum Ulmenhof

**Adresse:** Hauptstraße 20  
04916 Polzen

**Telefon:** 03535/24 88 01

**E-Mail:** [miteinander@lausitz.net](mailto:miteinander@lausitz.net)





## Blick in die Landschaft – Naturschaustellen



Zahlreiche landschaftliche Kleinode verstecken sich im Süden Brandenburgs – blühende Heide, sagenhafte Moorlandschaften oder romantische Streuobstwiesen. Im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft ist zu Fuß oder per Rad diese landschaftliche Vielfalt authentisch zu erleben. Manche Schönheiten wollen jedoch erst entdeckt werden. Naturschaustellen sollen das erleichtern.



Aus diesem Grund wurde im Jahr 2010 begonnen, violette Robinienpfähle an jenen Stellen in der Landschaft zu platzieren, wo sich ein genauerer Blick lohnt. Dies kann eine Aussicht weit in die Ferne sein



oder auf imposante alte Bäume, die bemerkenswert sind. Diese Naturschaustellen sind an den touristischen Rad- und Wanderwegen im Naturpark zu finden. Inzwischen gibt es 20 solcher Naturschaustellen, die sich über das Gebiet des Naturparks verteilen und die Farbe der blühenden Heide tragen. Die Stellen haben ein Loch zum Durchschauen und sollen dazu anregen, die Natur bewusster und einfach mal durch eine besondere Perspektive wahrzunehmen. Außerdem sind kleine Tafeln angebracht. Darauf ist vermerkt, auf welches Detail der Betrachter achten sollte. Passend zur jeweiligen Landschaft sind Auszüge aus Gedichten oder Kurzprosa namhafter Dichter zu finden.

### FV Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft e. V.

**Adresse:** Markt 20  
04924 Bad Liebenwerda  
**Telefon:** 035341/615 15  
**E-Mail:** Cordula.Schladitz@lugv.brandenburg.de  
**Internet:** www.naturpark-nlh.de



## Kleine ganz groß – Honigmanufaktur Hahn



Im Gemeindeteil Gaitzsch, unweit der Stadt Mühlberg/Elbe, liegt die Honigmanufaktur mit Bienenlehrgarten, die seit Mai 2012 von Familie Hahn betrieben wird. Im Garten, der als Streuobstwiese und als Bienen-



lehrpfad angelegt ist, kann man die Kleinen ganz groß erleben und interessante Einblicke in das Leben und zur Bedeutung der Honigbiene erhalten. Auf Wunsch werden auch Führungen durch den Bienengarten angeboten. Ein Nebengebäude ist als Honigschauwerkstatt eingerichtet, wo beim Schäumkern die Gewinnung des goldenen Honigs gezeigt wird und auch gern mitgeholfen werden kann. In der Kerzenmanufaktur dürfen sich die Besucher Kerzen und weihnachtlichen oder österlichen Schmuck aus Bienenwachs herstellen. Für Kindergeburtstage oder Weihnachtsfeiern ist hier auch Platz. Für Übernacht-



tungen hat der Familienbetrieb eine Ferienwohnung in romantisch ruhiger Lage am Elbebogen mit direkter Anbindung an den Elberadweg. Der hauseigene Honig und andere Naturprodukte sind im kleinen Hofladen im Hauptgebäude erhältlich. Wer will, kann auch an einer Honig- und Metverkostung teilnehmen.



### Bienenmanufaktur Silvana Hahn

**Adresse:** Elbstraße 9  
04931 Mühlberg/Elbe OT Gaitzsch  
**Telefon:** 035264/974 97  
**Fax:** 035264/229 70  
**Mobil:** 0151/53 61 33 62  
**E-Mail:** naturerlebnis.hahn@web.de

## Gärten im Fluss – Inselbiergarten Ziegenwerder

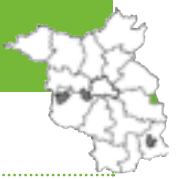


Zum Stadtzentrum von Frankfurt (Oder) gehört die Naturinsel Ziegenwerder. Sie ist 18,5 Hektar groß. Einst zahlreich hier grasende Ziegen begründeten diesen Namen. Der Weg hierher geht über eine geschwungene Holzhängebrücke, direkt vor der Ostseite des Gräfin-Dönhoff-Gebäudes, das zur Europa-Universität Viadrina gehört. Der westliche Teil der Insel ist deutlich höher als der östliche, da hierher nach dem Zweiten Weltkrieg viel Trümmerschutt aus der Stadt verbracht wurde. Landschaftsplaner entwickelten für den südlichen Teil 2003 die „Gärten im Fluss“. Ihre Gestaltung greift charakteristische Elemente der Oder auf. Dies bildet einen reizvollen Kontrast zu der naturbelassenen Auenlandschaft, die mit alten Baumbeständen, abwechslungsreicher Vegetation, Badestränden sowie einem schönen Blick auf die Flusslandschaft und das benachbarte Polen aufwarten kann. Über einhundert Tierarten wurden auf dem Ziegenwerder gezählt. Dazu gehören auch eher exotische Tiere wie Schlangen, Eidechsen und Waschbären. Universitäts-

angehörige, Einheimische und Touristen besuchen gern diese kleine Oase mitten in der Stadt, die zu Sport, Spaß, Entspannung und Kultur einlädt. Auch kulinarisch wird hier einiges geboten. Besonderer Anziehungspunkt ist der Inselbiergarten Ziegenwerder, der von Frank Fröhlich seit 2004 betrieben wird. Hier gibt es lokale Spezialitäten, insbesondere das regional sehr beliebte Frankfurter Pils. Neben dem laufenden Betrieb finden im Inselbiergarten auch Feiern, Events und in Zusammenarbeit mit dem Standesamt sogar Trauungen statt.

### Inselbiergarten Ziegenwerder

**Adresse:** Frank Fröhlich  
Ziegenwerder  
Hermann-Weingärtner-Weg  
15230 Frankfurt (Oder)  
**Telefon:** 0335/552 66 45,  
**Mobil:** 0151/50 70 30 36  
**E-Mail:** Froehlich.F@t-online.de  
**Internet:** [www.ziegenwerder.de](http://www.ziegenwerder.de)



## Früchte der Arbeit – Obstbau Schulz



Der Obstbaubetrieb Karsten Schulz baut auf 60 Hektar Süß- und Sauerkirschen in mehr als zehn Sorten an. Daneben werden Äpfel, Pflaumen, Birnen, und Erdbeeren produziert. Die Anbauflächen liegen nord- und südwestlich am Frankfurter Stadtrand. Der Ortsteil Markendorf liegt sieben Kilometer entfernt vom Stadtzentrum. Hier gibt es mit 500 Hektar eines der größten zusammenhängenden Obstanbaugebiete Brandenburgs. Mitten in Markendorf, direkt an der B87 nach Müllrose, befindet sich auch der Hofladen des Familienbetriebs Schulz. Neben seinen eigenen Obst- und Gemüseprodukten werden auch andere heimische Produkte von Direkterzeugern und



-vermarktern angeboten. Obstsaft und Weine runden das umfangreiche Angebot des Hofladens ab. Über die Markendorf Obst eG werden die Früchte verpackt und an den Handel in ganz Deutschland geliefert. 2010 wurde die beste-



hende Freilandproduktion durch den Anbau unter Glas erweitert. Dazu wurden Gewächshäuser der ehemaligen landeseigenen Versuchsstation in Manschnow im Oderbruch reaktiviert. Hier werden hauptsächlich Erdbeeren angebaut. Auch werden jährlich im Herbst auf den Flächen des Obstbaubetriebs Neuanpflanzungen vorgenommen, insbesondere Erdbeeren, Äpfel, Pflaumen und Süßkirschen. Die Anpflanzungen erfolgen teilautomatisiert mittels GPS-Technik und Pflanztechnik. Die Neuanlagen werden im Anschluss mittels Tröpfchenbewässerung bewässert, daraus resultiert ein geringerer Wasser- und Energieverbrauch, was auch der Umwelt zugute kommt.

### Obstbaubetrieb Karsten Schulz

**Adresse:** Müllroser Chaussee 77  
15236 Markendorf

**Tel./Fax:** 0335/54 71 14

**E-Mail:** karstenschulz.md@online.de

### Öffnungszeiten Hofladen:

Mo – Fr: 9 – 18 Uhr

Sa: 9 – 15 Uhr



## Landwirtschaft und Landlust – MAFZ Erlebnispark Paaren



Besuchern zu vermitteln, woher ihre Lebensmittel kommen, wie moderne Landwirtschaft in all ihrer Vielfalt funktioniert und dabei doch vor allem ein Ort der Erholung zu sein, ist Aufgabe des MAFZ-Erlebnisparks Paaren. In der Schaukäserei entstehen frische Milch, Jogurt und verschiedene Käse. Die Milch stammt vom ortsansässigen Landwirtschaftsbetrieb, der auf einer Tour mit dem MAFZ-Glien-Express nach Anmeldung besucht werden kann. Der 1990 gegründete 22 Hektar große MAFZ-Erlebnispark Paaren vereint auf seinem Gelände einen Haustierpark, mehrere Spielplätze, ein Gehege zur landwirtschaftlichen Wildhaltung, einen 3,5 Hektar großen Schau- und Demonstrationsgarten, einen Walderlebnisparkours im



„Brandenburger Wäldchen“ sowie einen Wildobst-Lehrgarten. Die zentral gelegene Brandenburghalle ist Veranstaltungsort für Messen und Konzerte. Auch finden hier alljährlich Tierschauen, das Havelländer Erntefest, der Kartoffelmarkt, ein Kleingärtner-Flohmarkt, oder das Brandenburger Schlachtfest statt. Seit 23 Jahren ist im MAFZ am Himmelfahrtswochenende die Brandenburgische Landwirtschaftsausstellung in Paaren im Glien zuhause. Der 3,5 Hektar großen Schau- und Demonstrationsgarten bietet 70 historische sowie farbige Kartoffelsorten und zahlreiche Kräuter. Im Haustierpark sind die Alpakas Oskar und Balu die Lieblinge der Besucher.

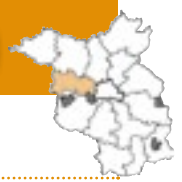


### MAFZ Märkische Ausstellungs- und Freizeitzentrum GmbH Paaren

**Adresse:** Paaren im Glien  
 Gartenstraße 1-3  
 14621 Schönwalde-Glien  
**Telefon:** 033230/740  
**Fax:** 033230/742 20  
**E-Mail:** kontakt@mafz.de  
**Internet:** www.mafz.de

**Öffnungszeiten:**  
 Mo – Fr 8 – 17 Uhr  
 Sa, So, Feiertage: 9 – 18 Uhr  
 Sonderöffnungszeiten zu Veranstaltungen





## Bio bei Borsig – Mit Druck und Dampf



Der Name Borsig steht wie kein anderer für Innovation und Erfindergeist. Der Vater der deutschen Mobilität war Europas größter Eisenbahn- und Lokomotivhersteller. Mit Humboldt und Lenné wegen der Liebe zur Natur verbunden, begründet der Unternehmer Borsig Europas erstes firmeneigenes Sozialsystem. Ab den 1920er Jahren war Ernst von Borsig alleiniger Besitzer eines Landguts. Er führte es zum Mustergut mit einer Nutzfläche von mehr als 3.000 Hektar. Dorthin wurden Fachleute und Landwirte regelmäßig zur Anschauung eingeladen. Auch heute fühlen sich Tanja Getto und Michael Stober der Tradition des Ortes verpflichtet, natürlich mit zeitgemäßer Technik und höchsten Qualitätsansprüchen, für deren Erfüllung Küchenchef Dirk Bismark verantwortlich ist. Das Bio-Hotel bietet 20 elegant und modern eingerichtete Suiten. Mit Liebe fürs Detail wurde jede Suite ganz individuell mit ausgewählter Kunst vom Hauseigentümer Michael Stober persönlich ausgestattet. Die historische Atmosphäre lädt nicht nur zum Feiern, sondern auch zum positiven Gedankenaustausch ein und wer nach einem geeigneten Ort für Tagungen, Seminare oder Events sucht, ist beim

Landgut ebenfalls an der richtigen Adresse. Wo Borsig, Yorck und Moltke mit dem Kreisauer Kreis konferierten, überzeugen heute die modernen, mit Tageslicht durchfluteten Tagungs- und Veranstaltungsräume. Daneben sorgt das vielseitige Rahmenprogramm für spannende Impulse. Ob Filzen, Floßbauen, das Erwerben eines Dampfmaschinenwartungsscheins an einer original Borsigschen Dampfmaschine, die Herstellung eines eigenen Lithographie-Drucks in der hauseigenen Werkstatt oder eine geschichtsträchtige Führung von Eigentümer Michael Stober. Das Landgut ist Certified Conference Hotel des VDR und Referenzstandort der BUGA 2015.



### Landgut Borsig

**Adresse:** Behnitzer Dorfstraße 27-31  
14641 Nauen OT Groß Behnitz

**Telefon:** 033239/20 80 60 (Reservierung)  
033239/20 80 66 (Restaurant)  
033239/20 80 67 (Veranstaltungen)

**E-Mail:** [info@landgut-aborsig.de](mailto:info@landgut-aborsig.de)

**Internet:** [www.landgut-aborsig.de](http://www.landgut-aborsig.de)

**Öffnungszeiten:**  
Mo – Fr 8 – 16 Uhr  
April – Oktober: So/Feiertag 13 – 17 Uhr

## Birne in höchster Veredlung – Alte Brennerei Ribbeck



In der Alten Brennerei in Ribbeck produziert Friedrich-Carl von Ribbeck köstlichen Balsamessig nach einem Familienrezept. Denn schon die Großeltern schätzten die kulinarische Köstlichkeit aus Essig, Honig und Wasser. Heute wird aus dem Hause von Ribbeck Essig als Birnenbalsam in den Sorten Birne-Holunderbeeren, Birne-Apfel, Birne-Orange sowie mit Holunder oder Rosen hergestellt. Mild und leicht süß. Als Aperitif ein Gedicht. Aber auch traditionellen Birnen-, Würz- und Apfelessig hat Herr von Ribbeck im Angebot. Führungen durch die Brennerei sind mit vorheriger Anmeldung möglich. Edelbrände, die im Elsass nach Ribbeck'schen Vorgaben gebrannt werden, sowie Liköre und Gedichtbücher kann man in Ribbeck erwerben. Wer auf den Geschmack gekommen ist, kann alle Produkte auch online bestellen.



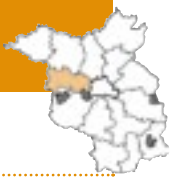
### RMV von Ribbeck GbR

**Adresse:** Friedrich-Carl von Ribbeck  
Am Birnbaum 25  
14641 Ribbeck OT von Nauen

**Telefon:** 033237/889 01

**E-Mail:** [mail@vonribbeck.de](mailto:mail@vonribbeck.de)

**Internet:** [www.vonribbeck.de](http://www.vonribbeck.de)



## Freier Ritterhof – Zum Wilden Mann

Der Ort Kriele wurde 1248 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Um 1624 hatten die damaligen Besitzer des Ritterhofs die Möglichkeit, ihren Hof durch die einmalige Abgabe an die Familie

von Bredow zu einem steuer- und abgabefreien Hof umzuwandeln. Daher „Freier Ritterhof“, der Zusatz „Zum Wilden Mann“ ist eine Schöpfung der heutigen Eigentümer. Nach neunjähriger Rekonstruktion des für die Region typischen Vierseitenhofs haben Klaus-Peter und Renate Zimmermann ein Kleinod geschaffen. Mit dem Holzbackofen und weiteren Besonderheiten „möchten wir die ländliche Region interessant gestalten“. Die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Bäckermeistern wird intensiv gepflegt und Urlaubsgäste, Landfrauen, Schulklassen und Einheimische werden



für die alte Technik des Brotbackens begeistert. Doch nicht nur die Wein- und Backnachmittage sind eine Reise zum Ritterhof wert. Kaffee und Kuchen oder auch regionale Produkte wie der Havelländer Birnenschnaps können im Hofladen nach telefonischer Vereinbarung erworben werden. Den Wein bezieht Frau Zimmermann von einem Winzer, bei dem sie angestellt ist. Als Mitglied des Landfrauenvereins Havelland leistet sie Aufklärungsarbeit zum Thema gesunde Ernährung in Schulen. Ein weiteres Angebot der Zimmermanns sind die Malkurse in der Natur. Ein Ziel des umfangreichen Programms auf dem Ritterhof „Zum Wilden Mann“ ist, Kontakte zwischen Stadt und Land zu knüpfen. Beispielsweise wird mit der Havelländer Baumschule in Selbelang zusammengearbeitet, wenn es um neuen Blumenschmuck für den Hof geht. So ist nach und nach ein Netzwerk entstanden, welches das Ehepaar Zimmermann zu schätzen und pflegen weiß.

### Klaus-Peter und Renate Zimmermann

**Adresse:** Hauptstraße 41  
14715 Kriele  
**Telefon:** 033874/608 11  
**Fax:** 033874/909 76  
**Internet:** [www.freier-ritterhof-zum-wilden-mann.de](http://www.freier-ritterhof-zum-wilden-mann.de)





## Abhängig vom Zapfhahn – Milchtankstelle Dannenberg



Das Prinzip ist einfach: Flasche einstellen, Geld einwerfen und frische Rohmilch zapfen. Jens Petermann, Geschäftsführer der Produktivgesellschaft Dannenberg mbH, hat die erste Milchtankstelle in Ostbrandenburg eröffnet, die dritte im Land Brandenburg. Die Produktivgesellschaft bewirtschaftet 650 Hektar und hält 165 Milchkühe mit einer Jahresleistung von 1,5 Millionen Litern Milch. Mit eigener Nachzucht stehen im Betrieb 340 Rinder. Für die Milchtankstelle wurden alte Garagen umgebaut und mit der notwendigen Technik für die Tankstelle ausgestattet, gefördert mit Mitteln der Europäischen Union und unterstützt vom Land Brandenburg. Die Milchtankstelle funktioniert wie ein normaler Getränkeautomat. Der Kunde wirft Münzen hinein und erhält frische Milch. Ein Euro für ein Liter frische Rohmilch. Der Preis ist höher als im



Laden, aber gerechtfertigt, weil Rohmilch mehr Inhaltsstoffe enthält und sich daraus auch Butter oder Käse herstellen lässt. Die Nutzer der Milchtanke können die Milch in selbst mitgebrachten Behältern nach Wahl abfüllen oder die aufgestellten Glasflaschen nutzen. Nur wenige Kilometer von der Bundesstraße 158 entfernt, richtet sich das Angebot nicht nur an die Menschen aus der näheren Umgebung, sondern auch an Touristen. Denn die Milchtankstelle ist inzwischen ein Anziehungspunkt in der Region. Der Clou dabei ist, dass die Zapfstelle täglich von 7 bis 19 Uhr an sieben Tagen in der Woche erreichbar ist. Durch den Zapfhahn fließt Rohmilch, so wie sie direkt aus dem Euter gemolken wird. Weil die Menschen nur noch verarbeitete Milch trinken, sind sie Rohmilch nicht mehr gewohnt. Dennoch kann man sie bedenkenlos trinken. Nur wird darauf hingewiesen, dass die Rohmilch 20 bis 30 Sekunden auf mindestens 72 Grad erhitzt werden muss, um Keime abzutöten.



### Produktivgesellschaft Dannenberg mbH

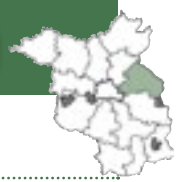
**Adresse:** Jens Petermann  
 Chausseestraße 32  
 16259 Falkenberg OT Dannenberg/Mark

**Telefon:** 033458/644 51

**Mobil:** 0175/411 87 04

**E-Mail:** petermann@produktivgesellschaft.de

**Internet:** www.der-dannenger.de



## Köstliches Oderbruch – Hofmanufaktur Filter

HOFMANUKTUR  
CHRISTIAN  
FILTER



Gegründet wurde die Hofmanufaktur auf einem großen Vierseitenhof in Neurüdnitz. Gekauft hat Familie Filter den denkmalgeschützten Hof vor über zehn Jahren und seitdem mit vielen Ideen und Tatkraft ihr Geschäftskonzept umgesetzt. Zu diesem gehören eine Obstbrennerei, eine Mosterei, eine Schäferei und das Landwarenhaus in Altreetz. Als erstes Standbein der Hofmanufaktur eröffnete 2009 die Mosterei. Hier können Kunden aus ihrem Obst Säfte herstellen lassen, Christian Filter produziert darüber hinaus auch eine Reihe eigener hochwertiger Säfte. Auf seinen hofnahen Streuobstwiesen hat Christian Filter bereits mehrere hundert Bäume, alte aromatische Apfel-, Birnen und Pflaumensorten, neu

gepflanzt. Wie köstlich die Brände und Säfte aus eigenem Anbau schmecken, davon kann man sich selbst überzeugen: Verkauft und gebrannt werden sie gleich im Nachbarort, im Landwarenhaus mit Schaubrennerei in Altreetz. Hier gibt es feine luftgetrocknete Lammsalamis in den Geschmacksrichtungen naturell, mit Fenchel und mit Walnuss und Rotwein. Finanziell gefördert wurden die Obstbrennerei und die Umnutzung des Dorfkonsums in Altreetz zum Landwarenhaus. In der Brennerei werden hochwertige, sortenreine Edelobstbrände und seit neuestem sogar Whisky hergestellt. Für die Obstbrände sind ausschließlich alte Obstsorten in aufwendiger Handarbeit veredelt. 2011 eröffnete Christian Filter das Landwarenhaus im denkmalgeschützten ehemaligen Dorfkonsum. Dieser wurde 1955 im Stil der frühen DDR-Architektur erbaut.



### Hofmanufaktur Filter

Adresse: Am Dorfplatz 2  
16259 Oderaue OT Altreetz  
Telefon: 03 34 57 / 46 68 40  
E-Mail: [kontakt@hofmanufaktur-filter.de](mailto:kontakt@hofmanufaktur-filter.de)  
Internet: [www.hofmanufaktur-filter.de](http://www.hofmanufaktur-filter.de)

## Grenzüberschreitend – Schloss Trebnitz



Auf halber Strecke zwischen Küstrin (Kostrzyn) und Berlin, an der ehemaligen Ostbahn, liegt Trebnitz. Der heutige Ortsteil der Stadt Müncheberg ist Heimstatt des Bildungs- und Begegnungszentrums Schloss Trebnitz. Über die Oder, über Grenzen und Schranken hinweg, knüpft der Verein Fäden zwischen Menschen und Kulturen. Die Jugendagora und der Oderland-Jugendrat sind zwei Beispiele dafür. Junge Menschen von beiden Ufern der Oder mischen in der regionalen Politik mit und beteiligen sich an politischen Entscheidungsprozessen. Engagierte Bürgerinnen und Bürger aus Müncheberg und Trebnitz nahmen sich konkreter Projekte an, um ihre Umgebung für sich und andere attraktiver zu gestalten – zum Beispiel die Neugestaltung des historisch und botanisch wertvollen Schlossparks. Auch die Aufwertung und die stündliche Anbindung des Trebnitzer Bahnhofs standen auf der Agenda. Mit der Renovierung und dem Umbau der Alten

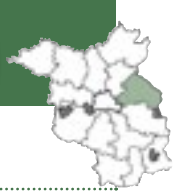
Schmiede zu einem Deutsch-Polnischen Bildungs- und Begegnungszentrum sammelte der Verein bereits wichtige Erfahrungen, wie die Einhaltung denkmalpflegerischer Vorschriften mit den Erfordernissen der Gegenwart verbunden werden kann. Zusammen mit einer alten Feldsteinscheune erwarb der Verein auch das Gebäude der alten Remise, die im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt wurde. Eine deutsch-polnische Schülerfirma hat in der Alten Schmiede bereits ein kleines Café eingerichtet. Am Sonnabend von 11 und 18 Uhr und sonntags von 11 und 17 Uhr freut sich das grenzübergreifende, gastronomische Team auf Besucher. Über den Fernradweg Nummer 1 können Radtouristen Trebnitz gut erreichen.



### Schloss Trebnitz – Bildungs- und Begegnungszentrum e. V.

**Adresse:** Platz der Jugend 6  
 15374 Müncheberg OT Trebnitz  
**Telefon:** 033477/51 90  
**E-Mail:** buero@schloss-trebnitz.de  
**Internet:** www.schloss-trebnitz.de





## Risse und Sprünge – Keramikatelier Bundels in Karlsbiese



Seit Oktober 2012 ist das Oderland um eine Attraktion reicher, nämlich um die Keramikscheune Neulewin im Ortsteil Karlsbiese. Christina Bundels und Frank Möbius, beide Keramiker, ergänzen das künstlerische und kulturelle regionale Angebot. Neulewin und das Oderland sind schon länger bekannt durch ansässige Künstler und Kunsthandwerker. Bereits in den Siebzigerjahren zog es viele Künstler ins Oderland wie Bundels und Möbius, die in Karlsbiese bei Neulewin ein Grundstück fanden. Das Grundstück Karlsbiese 175 liegt drei Kilometer von der Oderfähre und dem Oder-Neiße-Radweg entfernt. Beide Künstler konnten dank Förderung eine alte Scheune zur Keramikwerkstatt ausbauen und im Oktober 2012 erfolgreich eröffnen. Im Erdgeschoss der Scheune wurde eine 20 Quadratmeter große Werkstatt eingerichtet und im Obergeschoss fand die Galerie mit Verkaufsausstel-

lung ihren Platz. Der Absatz der Gebrauchskeramiken, darunter viele Unikate, Einzelstücke und Kleinstserien, erfolgt über Ausstellungen, mehrere Galeriegeschäfte und ausgewählte Märkte für Kunst und Kunsthandwerk und natürlich auf dem Hof in Karlsbiese. Einzigartig sind die mit der Craquelé-Technik hergestellten Produkte. Craquelé bezeichnet ein maschenartiges Netz von Rissen oder Sprüngen auf der Oberfläche. Frau Bundels nutzt in der Keramikherstellung diese Technik, die sich durch unterschiedliche Ausdehnungskoeffizienten von Trägermaterial und Glasur beim Abkühlen abbildet. In der Keramikscheune gibt es zu besonderen Anlässen oder nach Voranmeldung auch Kaffee und selbst gemachten Kuchen.



### Keramikatelier Bundels

**Adresse:** Frank Möbius, Christina Bundels  
Karlsbiese 175  
15259 Neulewin  
**Telefon:** 033452 / 49 59 65  
**E-Mail:** c.bundels-keramik@web.de  
**Internet:** www.keramikatelier-bundels.de

## Aussichten in Zehdenick – Turmhoch überlegen

2006 stellte die heutige Betreiberfamilie Volker und Saskia Barth erstmals ihr Konzept zur Umnutzung des Wasserturms vor. Nach vielen Hürden wurden durch die Stadt Zehdenick in den Jahren 2012/2013 der alte Wasserturm und die angrenzenden baulichen Anlagen für rund 550 000 Euro unter Zuhilfenahme europäischer Fördermittel für die ländliche Entwicklung saniert. Heute bietet der über 44 Meter hohe Turm eine fantastische Aussicht über Zehdenick. Bei schönem Wetter sieht man sogar den 50 Kilometer entfernten Berliner Fernsehturm. Neben vielen Veranstaltungen am und

im Objekt werden von Kindern und Jugendlichen vorwiegend die einzelnen Turmetagen für Arbeitsgemeinschaften genutzt. In den oberen Turmetagen entsteht im Rahmen einer solchen Arbeitsgemeinschaft ein Museum für Zehdenicker Geschichte. Gegenwärtig können dort noch verschiedene Ausstellungen besichtigt werden. Das alte Wasserwerk am Turm verwandelte

sich während der Sanierung in einen Raum, der für vielfältige Zwecke genutzt werden kann. Direkt am Veranstaltungsraum ist ein kleines Bistro entstanden. In den alten Reinwasserbehältern, wo einst das Trinkwasser der Stadt bevorratet wurde, befindet sich jetzt ein Café mit 40 Sitzplätzen. Die Kombination von Café, Bistro, Veranstaltungsraum, großem Außengelände und Freilichtbühne bietet hervorragende Möglichkeiten für Veranstaltungen aller Art. Hinter dem Objekt entsteht noch eine Begegnungsstätte, die Schulklassen und Jugendgruppen ermöglicht, hier in Zelten zu übernachten.



### Zehdenicker Wasserturm

**Adresse:** Saskia Barth  
 Parkstraße 56a  
 16792 Zehdenick

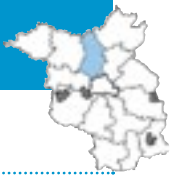
**Telefon:** 03307/309 24 76

**Fax:** 03307/309 24 77

**E-Mail:** barth@zehdenicker-wasserturm.de

**Internet:** www.zehdenicker-wasserturm.de

**Öffnungszeiten:**  
 täglich von 11 – 22 Uhr



## Grundgewürzt – Rhinland Fleischerei

Die Rhinland Fleischerei Staffelde GmbH Kremmen wurde 1986 gegründet und ausgebaut. Sie erfüllte damals eine Versorgungsfunktion für die Arbeitskräfte im nahe gelegenen Stahl- und Walzwerk Hennigsdorf. Die Rhinland Fleischerei beschäftigt heute 20 Mitarbeiter, von denen sechs in der Produktion und 14 im Verkauf tätig sind. Zurzeit werden 18 bis 20 Schweine und anderthalb Rinder in der Woche verarbeitet. Die Schweine werden unter traditionellen Haltungsbedingungen in der Nachbargemeinde Schwante bei der Landwirtschafts GmbH Schwante und Vehlefanz gemästet. Das moderne Landwirtschaftsunternehmen hat von der Ferkelaufzucht bis zur Mast alles in eigener Hand. Das garantiert kurze Transportwege bis zum Schlachtbetrieb und eine stressarme Haltung. Jede Woche werden die Tiere in Neuruppin auf dem Schlachthof Färber geschlachtet, am nächsten Tag frisch angeliefert und verarbeitet. Rindfleisch aus dem Rhinluch und dem Havelland wird von der Hackenberger Fleisch GmbH zugekauft. Bei der Produktion legt die Rhinland Fleischerei großen Wert auf die Regionalität der Produkte. Es werden möglichst wenige Konservierungsstoffe verarbeitet. Zum größten Teil werden Grundgewürze verwendet, die mit der eigenen Mühle frisch gemahlen werden. Alle im Geschäft angebotenen Wurstsorten werden selbst hergestellt, auch sämtliche Salate. Für die Qualität der Produkte stehen Fleischermeister Stefan und Ehrenfried Ranft. In den Verkaufsläden wird zudem deftige Kost angeboten,



zum Beispiel Bratkartoffeln, Eintöpfe und Suppen, sowie Bouletten und Schnitzel aus der Pfanne, die täglich frisch zubereitet werden. Für Betriebs- und Familienfeiern hat sich der Fleischereibetrieb auf einen kleinen Partyservice spezialisiert.

### Rhinland Fleischerei Staffelde GmbH Kremmen

**Adresse:** Groß Ziethener Weg 2  
16766 Kremmen  
**Telefon:** 033055/702 03  
**Fax:** 033055/224 02  
**E-Mail:** rhinland-fleischerei@t-online.de  
**Internet:** [www.rhinland-fleischerei.de](http://www.rhinland-fleischerei.de)

**Laden:**  
Wolfslaker Weg 11

**Filialen:**  
16727 Oberkrämer OT Bötzw, Veltener Straße 25  
16766 Kremmen, Ruppiner Straße 57 (bei Lidl)  
16761 Hennigsdorf, Rosa Luxemburg Platz 4 (bei Lidl)  
16761 Hennigsdorf, Edisonstraße 17



## Am klaren See – Ferien am Stechlin



Das Landhaus Labes liegt im Herzen von Neuglobsow am Großen Stechlinsee. Margitta und Wolfgang Schmolke haben das Anwesen 2010 von der Gemeinde erworben und mit viel Liebe zum Detail aufwendig saniert. Neben der eigenen Wohnung entstanden in dem Landhaus drei Ferienwohnungen. In einem Nebengebäude befindet sich eine Künstlerwerkstatt. Hier entstehen die Betonskulpturen des Künstlerpaares Schmolke. Außerdem werden die Bilder des befreundeten Malers Horst Schmied ausgestellt. Gäste haben die Möglichkeit, an einem Workshop für maximal vier Personen teilzunehmen und selbst kleine Betonskulpturen zu fertigen. Zum Haus gehört ein parkähnlicher, wildromantischer Garten. Es gibt behagliche Plätze zum Entspannen. Skulpturen und allerlei skurrile Dinge sind in die Gartenlandschaft integriert. Ein großer, alter Zirkuswagen begrenzt das Grundstück. Die reizvolle Umgebung des Landhauses lädt zu jeder Jahreszeit zu ausgedehnten Wanderungen oder Radtouren ein. Der Große Stechlinsee, vielen bekannt durch Theodor Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“



und seinen Roman „Der Stechlin“, ist einer der größten Klarwasserseen Deutschlands und See des Jahres 2012. Er ist 70 Meter tief und hat eine Sichttiefe von bis zu zehn Metern. In den Wäldern können die Besucher Pilze und Blaubeeren sammeln und dabei vielleicht noch den einen oder anderen See entdecken, von denen es in der Umgebung viele gibt. Im ruhigen Neuglobsow haben etliche Prominente seit Beginn des 20. Jahrhunderts ihre Ferien verbracht oder sich sogar niedergelassen. Ein kleines Glashüttenhäuschen im Fachwerkstil erinnert an die Zeit, als sich um 1780 hier eine Produktionsstätte ansiedelte.

### Landhaus Labes

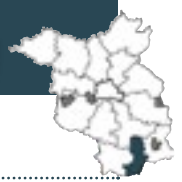
**Adresse:** Margitta und Wolfgang Schmolke  
 Stechlinseestraße 9  
 16775 Stechlin OT Neuglobsow

**Telefon:** 033082/40 48 61

**Mobil:** 0172/858 74 22

**E-Mail:** mwschmolke@t-online.de

**Internet:** [www.landhaus-labes.de](http://www.landhaus-labes.de)



## Frischeduft – Orangerie Altdöbern



Im Zuge der Gesamtanierung der Schlossanlage Altdöbern wurde auch die zum Ensemble gehörende Orangerie wiederhergestellt. Insgesamt sind fast 916 000 Euro an Fördermitteln aus der Integrierten Ländlichen Entwicklung in das Projekt geflossen. Den Ideen und der Initiative von Sonja Wettig ist es zu verdanken, dass dieses Kleinod zum Café mit Verkaufsgewächshaus und Hofladen ausgebaut werden konnte. Die Ausstattung wurde mit knapp 20 000 Euro gefördert. Dem gesamten Ambiente ist aber anzumerken, dass Frau Wettig hier mit ganzem Herzen dabei ist. Das Café und die angrenzende Terrasse im Außenbereich sowie das Gewächshaus können sowohl über die Gärtnerei als auch von der Parkseite erreicht werden. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick auf den im Barockstil angelegten Kräutergarten. Natürlich können die hier angebauten Kräuter erworben werden. Regelmäßige Vorträge über Kräuteraanbau- und Pflege sowie deren Verwendung runden das Gesamtkonzept ab. Im ehemaligen Heizhaus gibt es einen kleinen Hofladen,

in dem regionale und selbst hergestellte Produkte angeboten werden. Wenn es gewünscht wird, können Besucher Blumen selbst schneiden oder das Gemüse direkt vom Beet ernten.



### Orangerie Altdöbern

**Anschrift:** Sonja Wettig  
Am Schloss  
03229 Altdöbern

**Telefon:** 035434/66 07 76

**Fax:** 035434/66 36 75

**Internet:** [www.orangerie-altdoebern.de](http://www.orangerie-altdoebern.de)

## Frei auf dem Wasser – Floßabenteuer in der Lausitz



Wo einst Tagebaubagger und tiefe Krater das Landschaftsbild prägten, entsteht Europas größte, künstlich geschaffene Seenplatte – das Lausitzer Seenland. Es bietet die Grundlage für die Entdeckung des ehemaligen Braunkohlereviere auf neue Art. Mit Flößen, die von den Gästen schon nach einer kurzen Einweisung gesteuert werden können, geht es auf Fahrt auf Deutschlands jüngstem Wasserrevier. Die Flöße sind

leicht zu manövrieren und können führerscheinfrei gefahren werden. Unterwegs kann man in einer der zahlreichen Buchten einen Stopp einlegen. Inzwischen aber gibt es an den Ufern des Lausitzer Seenlands zahlreiche Marinas, Campingplätze und auch Wasserwanderrastplätze. Mit ihren Fünf-PS-Außenbordmotor können bis zu acht Personen befördert werden. Zudem verfügen die Flöße über einen festen, stabilen und wetterbeständigen Aufbau, in dem bis zu vier Personen Platz zum Übernachten finden. Eine Sitzecke in der Kajüte lädt zum Verweilen ein. Sie kann bei Bedarf zu einer Liegefläche umfunktioniert werden.

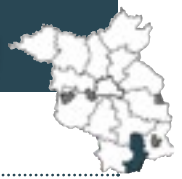


### Lausitzfloß am Wassersportzentrum Senftenberger See

Anschrift: Marcus Schmidt  
 Straße zur Südsee 2  
 01968 Senftenberg OT Großkoschen

Mobil: 0160/99 15 83 76  
 Fax: 035434/15 95 84  
 E-Mail: [m.schmidt@lausitzfloss.de](mailto:m.schmidt@lausitzfloss.de)  
 Internet: [www.lausitzfloss.de](http://www.lausitzfloss.de)





## Ernten wie im Flug – Göritzer setzen auf Spreewaldgurken



Die Göritzer Agrar GmbH ist ein Marktfruchtbetrieb mit Gemüseproduktion im Norden des Landkreises Oberspreewald-Lausitz. Die Flächen erstrecken sich von der Slawenburg Raddusch über Leipe bis fast nach Burg. Das Unternehmen bewirtschaftet etwa 1250 Hektar Ackerland und 300 Hektar Grünland. Gemüse wird auf ungefähr 30 Hektar Freiland und 0,5 Hektar Gewächshausfläche angebaut. Die Göritz Agrar ist ein Referenzbetrieb des Biosphärenreservats Spreewald und Stiftungsgründer der „Kulturlandschaft Spreewald“. Aus diesem Grund wirtschaftet der Landwirtschaftsbetrieb nach dem Prinzip der umweltverträglichen Landnutzung. Neben anderen Fruchtarten werden auf den Ackerflächen auch die berühmten



Spreewaldgurken angebaut. Im Juli, wenn die Gurkensaison beginnt, startet in jedem Jahr das Erntegerät, der Gurkenflieger, für Neugierige und Unerschrockene. Mit fünfzig Metern in der Stunde „fliegen“ die Gäste über das Feld und können dabei ihre eigenen Gurken ernten und natürlich eine Kostprobe davon mit nach Hause nehmen. Bevor die Reise beginnt, ist eine Anmeldung notwendig. Der Gurkenflieger startet ab einer Teilnehmerzahl von zehn angekündigten Personen. Während der Tour informieren Fachleute über technische Details der Maschinen und natürlich über den Anbau, die Pflege, die Ernte und die Verarbeitung der weltberühmten Spreewaldgurke. Das Unternehmen betreibt zwei Hofläden - das sind der „Spreewaldkorb“ im Gemeindeteil Fleißdorf des Ortsteils Naundorf und der „Göritzer Gemüsegarten“ im Ortsteil Göritz.

### Göritzer Agrar GmbH

Anschrift: Mühlenweg 8  
03226 Vetschau OT Göritz  
Telefon: 035433/22 00  
Fax: 035433/21 80  
E-Mail: [goeritzer-agrar@t-online.de](mailto:goeritzer-agrar@t-online.de)  
Internet: [www.die-spreewaldbauern.de](http://www.die-spreewaldbauern.de)

## Ein Herz für alte Sorten – Gut Dubrau



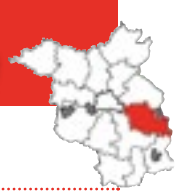
Zwischen dem Gut und dem Spreewald gibt es einen im Jahr 1996 stillgelegten Braunkohletagebau, in dem eine neue und interessante Seenlandschaft entsteht. Idyllisch und ruhig, umgeben von ausgedehnten Feldern, Wiesen und Wäldern, präsentiert sich das Gut seinen Besuchern. 1797 wurde das Gut von Rochus August Graf zu Lynar erworben und blieb bis 1944 im Besitz der Familie. 1996 wurde es an die Familie des Grafen restituiert. 1998 haben Graf und Gräfin zu Lynar mit dem Wiederaufbau des landwirtschaftlichen Betriebs begonnen. Die knapp 450 Hektar Ackerland und 130 Hektar Wiesenflächen des Guts werden nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus bewirtschaftet. Der betriebliche Schwerpunkt liegt im Ackerbau. Es werden auch alte traditionelle Kulturarten wie Hirse und Buchweizen angebaut. In speziellen Mühlen, die nur Bio-Getreide verarbeiten, entsteht daraus hochwertiges und gesundes Mehl. Buchweizen wird seit mehr als 6000 Jahren kultiviert. Es ist aber kein Getreide im herkömmlichen Sinne, sondern ein Knöterichgewächs. Die Pflanze stellt nur geringe Ansprüche an Boden und Klima und ist somit zum Anbau auf den



leichten Sandböden von Gut Dubrau besonders geeignet. Die Hirse stammt aus der Familie der Süßgräser. In den letzten Jahrzehnten kaum noch angebaut, gewinnt sie wieder an Bedeutung. Im Hofladen wird von Gräfin zu Lynar Naturkosmetik präsentiert. Im Rahmen von Kosmetikabenden und in speziellen Vorträgen werden die Vorzüge der Produkte erläutert. Zum Gut gehört auch der restaurierte Moritz-Carl-Friedrich-Saal. Er ist bestens für Familienfeiern oder Jubiläen geeignet. Der Raum bietet Platz für 50 bis 60 Personen. Veranstaltungen und Konzerte finden regelmäßig statt. In einem Nebengebäude des Gutes befinden sich zwei Ferienwohnungen für bis zu sechs Personen. Fahrräder zum Ausleihen sind vorhanden.

### Gut Dubrau

**Anschrift:** Gräfin Nicole zu Lynar und  
 Graf Frederico zu Lynar  
 03226 Vetschau OT Dubrau  
**Telefon:** 035433/120 52  
**Fax:** 035433/120 51  
**E-Mail:** gutdubrau@t-online.de  
**Internet:** www.gutdubrau.de



## Vom Drachenflug zum Laserstrahl – Wettermuseum Lindenberg



Am 1. August 1919 stieg ein meteorologischer Messdrachen auf sagenhafte 9740 Meter in den Himmel über Tauche. Dies und anderes erfährt der Museumsbesucher aus der Geschichte des Standorts, der 1905 als Königlich-Preußische Aeronautische Observatorium durch Richard Aßmann, dem Entdecker der Stratosphäre, gegründet wurde. Deshalb werden Flugkörper, Hargrave-, Kuznetsov- oder Lindenberger Normaldrachen gezeigt. Zu sehen ist auch ein Schirmdrachen, der bauartgleich beim Weltrekord flog. Ein großer Grundscher Regulierdrachen aus den 1930er Jahren ist im Original zu sehen. Für die Ausstellung erwarb der Verein Wettermuseum e.V., der das in Deutschland einzigartige Museum für Meteorologie und Aerologie betreibt, im Gründungsjahr 2006 das Grundstück mit der Ballonhalle 2. Inzwischen wurde auch das Windenhaus 2 denkmalgerecht saniert. Hier halfen Fördermittel der Integrierten Ländlichen Entwicklung. Damit kann auch die gesamte Geschichte der wie die Entdeckung des Luftdrucks vor bald 400 Jahren oder die weltweit erste Wetterkarte, gezeichnet in Leipzig um



1820 durch Prof. Brandes, dargestellt werden. Viele bekannte Wissenschaftler waren zeitweise auch Lindenerger. So wird berichtet, dass Alfred Wegener, der Entdecker der Kontinentaldrift, auch in Lindenberg Angestellter war, bevor es ihn zur Polarforschung zog. Heute ist das Richard-Aßmann-Observatorium, nur 400 Meter Fußweg vom Museum entfernt, ein weltweit anerkannter, in internationale Programme eingebundener Forschungsstandort des Deutschen Wetterdienstes (DWD).

### Museum für Meteorologie und Aerologie

**Träger:** Wettermuseum e. V.  
**Adresse:** Herzberger Straße 21  
15848 Tauche OT Lindenberg  
**Telefon:** 033677/625 21  
**E-Mail:** verein@wettermuseum.de  
**Internet:** www.wettermuseum.de

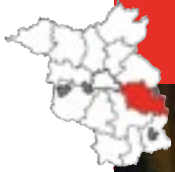
**Öffnungszeiten:**  
Winter: Mo – Do, April – Oktober: So – Do  
jeweils 10 bis 16 Uhr (feiertags geschlossen)  
für Gruppen weitere Termine auf Anfrage



Wettermuseum e.U.







In Neuendorf im Sande, einem Ortsteil der Gemeinde Steinhöfel, betreibt Frauke Bischinger bereits seit Jahren ein Theateratelier. Mit der neuen Kulturscheune gibt es in diesem Jahr eine neue Spielstätte. Seit 2002 wohnt Familie Bischinger auf dem um 1880 errichteten Vierseitenhof. Mit großem ehrenamtlichen Engagement und Unterstützung durch öffentliche Fördermittel wurden die Gebäude des stattlichen Ensembles wieder hergerichtet. Darunter auch das ehemalige Stallgebäude, in dessen Dachgeschoss Frauke Bischinger ihr Theateratelier betreibt. Mit Mitteln des LEADER-Programms wurde die ehemalige Scheune zur Kulturscheune ausgebaut. Künstler und Besucher des LEADER-geförderten Theaterateliers schätzen das gleichermaßen künstlerisch wie handwerklich geprägte Ambiente des Hofes der Familie und dessen Anbindung an touristische Ausflugsziele wie Bad Saarow und die Märkische Schweiz. In der Verbindung von Kunst, Kulinarik und dem Charme des Landlebens werden Abendprogramme mit ortsansässigen Helfern gestaltet, die sich von Spielplänen im Theater oder im Konzertsaal deutlich unterscheiden. Betriebliche und private Ausflüge sowie Feste runden das Angebot der Kulturscheune ab. So gibt es neben dem abendlichen

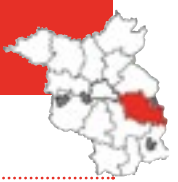
## Kulturscheune – Theater auf dem Land

Veranstaltungsprogramm auch Workshops und Projekte im Bereich der kulturellen Bildung. Hier proben auch freie Theater-, Tanz- und Musikgruppen aus Brandenburg und Berlin. Bereits 2009 wurden von hier aus das Dorftheaterprojekt „Kohlhaas“ im benachbarten Tempelberg am Originalschauplatz initiiert sowie Bühnenbild- und Kostümbildentwürfe für die Oper OderSpree in Neuzelle, Beeskow und für das Frankfurter Kleist Forum realisiert. Die Opern- und Jazzsängerin Ines Agnes Krautwurst aus Leipzig präsentiert in der Neuendorfer Kulturscheune ihre Konzertprogramme mit jährlich wechselnder Begleitung. Unter Anleitung findet eine jährliche Sommerakademie in Techniken des Holzschnittdrucks statt. In der Weihnachtszeit verwandelt sich die Kulturscheune in einen fantasievoll gestalteten Weihnachtsmarkt. Dabei schafft die besondere Atmosphäre und Akustik der Kulturscheune mit ihrem alten Dachstuhl den jeweils passenden Rahmen.



### Kulturscheune Neuendorf im Sande e. V.

**Adresse:** Alte Dorfstraße 42  
 15518 Steinhöfel OT Neuendorf im Sande  
**Telefon:** 03361 / 34 53 43  
**E-Mail:** f.bischinger@gmx.de



## Stör-Fall – Ausstellung in Wendisch Rietz



Auf Initiative der Gesellschaft zur Rettung des Störs, verschiedener weiterer Institutionen und mit Unterstützung von Berufs- und Angelfischern wird seit einigen Jahren an Elbe und Oder versucht, diesen Edelfisch wieder in Brandenburger Gewässern anzusiedeln. Dokumentiert werden die Bemühungen im Haus des Gastes Wendisch Rietz. Der Stör ist ein Fisch mit gleich mehreren Superlativen: Er ist der größte europäische Wanderfisch – ein Wanderer zwischen Flüssen, Seen und Meeren und in Anbetracht seiner erdgeschichtlichen Überdauerung auch ein Wanderer zwischen den Zeiten. Als vor über 200 Millionen Jahren nachgewiesenes Urtier gilt er auch als lebendes Fossil. Er zählt wegen seines Kaviars, auch "Schwarzes Gold" genannt, zu den teuersten Fischen der Welt. Er kann auf eine Länge von bis zu acht Metern heranwachsen und wird damit zum größten Süßwasserfisch. Schließlich weist er auch ein beeindruckendes Lebensalter auf. Hundert Jahre alte Exemplare wurden schon nachgewiesen. Die heute bekannten 27 Arten sind fast alle gefährdet. In vielen Fällen ist das Überleben nur

noch durch die Aufzucht in Aquakulturen möglich. Mit der Verbesserung der Wasser- und Gewässerqualität wurde mit Versuchen zur Wiedereinbürgerung begonnen. Seit Mitte der Neunzigerjahre ist am Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin ein Laicherbestand des Europäischen Störs im Aufbau. Zunächst waren dies Tiere aus einem Restbestand in der Gironde. 2008 erfolgte der erste Stör-Besatz an der Elbe bei Lenzen. 2012 wurden 1 125 Exemplare in der Havel ausgesetzt. In Deutschland haben sich nur wenige Berufsfischer auf Störzucht in Aquakulturen eingelassen. Die lange Haltungsdauer bis zur Kaviargebung, das hohe Risiko, das sich bei der Vermarktung des hochpreisigen Produkts erhöht, schreckt viele ab.

### Faszinarium Stör im Haus des Gastes

**Adresse:** Gästeinformation Wendisch Rietz  
Kleine Promenade 1  
15864 Wendisch Rietz

**Telefon:** 033679/648 40

**E-Mail:** [tourismus@scharmuetzelsee.de](mailto:tourismus@scharmuetzelsee.de)

**Internet:** [www.scharmuetzelsee.de](http://www.scharmuetzelsee.de)

## Pariser Flair – Alte Försterei Briescht



Anders als vermutet befindet sich die Alte Försterei nicht tief im Wald, sondern inmitten des Dorfes Briescht an der Spree, rund 12 Kilometer südwestlich von der Stadt Beeskow. Durch den Ort führen neben der Spree die Radwanderwege „Märkische Schlössertour“ und „Spreeradweg“ sowie der Jakobspilgerweg von Frankfurt (Oder) nach Leipzig. Der historische Forsthof ist heute der Ort für Veranstaltungen, die vor allem in den Sommermonaten hier stattfinden – Konzerte, Filmvorführungen, Theaterinszenierungen, Ausstellungen



oder Lesungen. Neben der Theaterbühne bringt eine originale Pariser Bar etwas großstädtisches Flair auf das Brandenburger Land. Als Erlebnis- und Lernort werden in der Alten Försterei unter dem Motto „Leben lernen“ junge Menschen angeregt, mit allen Sinnen ihre Umwelt wahrzunehmen. Das ehemalige Wirtschaftsgebäude der Alten Försterei beherbergt ein Sammelsurium an Gebrauchsgegenständen und Baumaterialien aus alten Zeiten. Im Antikfundus können die Besucher an den beliebten Trödelmarkttagen nach vergessen geglaubten Schätzen stöbern. Weiterhin beherbergt der ehemalige Stall einen kleinen Requisitenfundus für Theater oder Film.

### Alte Försterei

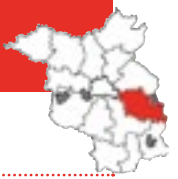
**Adresse:** Dorfstraße 39  
15848 Tauche OT Briescht

**Telefon:** 033674/427 13

**E-Mail:** [post@alte-foersterei-briescht.de](mailto:post@alte-foersterei-briescht.de)

**Internet:** [www.alte-foersterei-briescht.de](http://www.alte-foersterei-briescht.de)





## Überleben und Entspannen – Jugendwaldheim Müllrose



Als schönsten Bachtal Ostbrandenburgs preisen die Einheimischen und Besucher das Schlaubetal. Die Schlaube liebt die Abwechslung und schlängelt sich 20 Kilometer durch Wälder und Schluchten, durchfließt Seen und Teiche, lässt Bäche und Moore hinter sich und mündet letztlich in die Oder. Im Ort Müllrose, auch als Tor zum Schlaubetal genannt, steht das Jugendwaldheim. Diese walddpädagogische Einrichtung des Landesbetriebs Forst Brandenburg besteht seit 1990 und ist die einzige dieser Art im Land. Die Einrichtung verfügt über 39 Betten und Gruppenräume sowie ein Grillhaus. Die modern eingerichteten Ein- bis Vierbett-



zimmer und die hauseigene Küche sorgen für einen angenehmen Aufenthalt. Neben einem Lehrkabinett mit verschiedenen Tier- und Naturpräparaten stehen ein Seminarraum und ein Tagungsraum zur Verfügung. Das Jugendwaldheim bietet ab Schülern der 6. Klasse Jugendwaldeinsätze an. Dabei lernen die Jugendlichen an drei Tagen die Grünen Berufe kennen. Gearbeitet wird im Wald oder auf dem Gelände des Jugendwaldheims. Im Angebot sind weiterhin Försterwanderungen. Bei der Baumkunde geht es um Laub- und Nadelhölzer. Das Lehrkabinett bietet die dazu passenden heimischen Tiere. Beim Wildnistraining üben die Schüler das Überleben im Wald oder man lernt, Flöße zu bauen.



### Jugendwaldheim Müllrose

**Adresse:** Oberförsterei Sieddichum  
Hohenwalder Weg 33  
15299 Müllrose

**Telefon:** 033606/635 oder 033606/87 01 23

**Fax:** 033606/77 89 13

**E-Mail:** [Monika.Haker@AFFMUL.Brandenburg.de](mailto:Monika.Haker@AFFMUL.Brandenburg.de)  
[Jugendwaldheim.Muellrose@AFFMUL.](mailto:Jugendwaldheim.Muellrose@AFFMUL.Brandenburg.de)  
Brandenburg.de

## Knackt den Förster-Tresor – Waldmuseum Stendenitz



sie können im Försterschreibtisch stöbern oder alten Geschichten lauschen. Wer gut aufgepasst hat oder die Antworten in der Ausstellung findet, knackt den Förster-Tresor und kann sich auf eine Überraschung freuen. Auch auf den 2,3 Kilometer langen Walderlebnispfad begleiten Förster Hans Zander und seine Tochter den Besucher von Station zu Station. Förster Zander bittet die Besucher, Rätsel zu lösen, versteckte Tiere zu finden, Spuren im Schlamm zu erkennen oder einen Pilztopf zu kochen. Der Pfad zeigt die typische Wald- und Seenlandschaft der Ruppiner Schweiz.



Schon 1936 eröffnete der damalige Förster Hans Zander im Blockhaus Stendenitz am Zermützelsee eine Ausstellung mit dem Titel „Dein Wald“. Die Idee und das Haus sind alt, aber die Ausstellung ganz neu. Zwei moderne Ausstellungsräume – „Zander's Försterbüro“ und der „Erlebnisraum Naturspuren der Ruppiner Schweiz“ – bieten Besuchern einen kurzweiligen Aufenthalt. Beim Hörspiel zum Sehen führt Förster Zander seine Tochter Waldtraut durch den nächtlichen Ruppiner Wald. Sie begegnen Waldgeistern und anderen heimischen Waldbewohnern. Die Besucher gehen auf Spurensuche,



### Waldmuseum in Stendenitz

**Adresse:** zwischen Campingplatz und Waldgaststätte Stendenitz

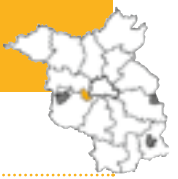
**Telefon:** 03391/77 11 28

### Oberförsterei Neuruppin in Alt Ruppin

**Telefon:** 03391/40 37 80

**Fax:** 03391/403 78 19

**E-Mail:** obf.neuruppin@affrup.brandenburg.de



## Weber als Fischer – Fischgründe in Potsdam



Hinter der aufwendig rekonstruierten Stadtmauer hängen unzählige Fischernetze auf Holzstangen gespannt. Was aussieht wie romantische Dekoration ist Arbeitsalltag von Fischer Mario Weber. „Naja, die müssen ja irgendwie trocknen“, schmunzelt der Fischer. Mit schnellen Handgriffen flickt er eines der Netze und lässt den Blick über die Havel streichen. Aus den Räucheröfen dicht am Wasser schlängeln sich kleine Rauchfahnen, der Wind treibt den Duft direkt in die Nase. Der würzige Duft der Räucheröfen und das alte Kopfsteinpflaster der Großen Fischerstraße versetzen Besucher in eine andere Zeit. Die kleine Holztür in der Stadtmauer gibt den Blick frei auf den Fischerhof und die Havel. Gleich nebenan hat „Gustav“, Potsdams altes Dampfschiff, sein Domizil. In den Netzen an den Bootsstegen tummelt sich der Tagesfang. Mario Weber, der Fischer hinter der Stadtmauer, gehört zu Potsdam wie die Havel und die Schlösser. Der Fischerhof ist seit über 20 Jahren fester Bestandteil der Potsdamer Innenstadt. In der Potsdamer Chronik findet sich eine erste urkundliche Erwähnung zur Verleihung von Fischereirechten bereits im Jahr 1452.



„Ich kenne meine Fischgründe gut und arbeite sehr gern als Fischer. Aal, Zander, Hecht und Karpfen sind meine Hauptfische. Wenn möglich, fahre ich täglich auf's Wasser. Meine Fischereirechte reichen von der Spree bei

Spandau bis zum Mühlendamm bei Brandenburg.“ Ob Sommer oder Winter – Mario Weber legt in der Havel seine Netze aus und verkauft seinen Fang ab 12 Uhr an die Potsdamer. Er bietet Aale, Zander, Hechte, Barsche und andere Flussfische an, aber auch Zuchtfische wie Lachs und Forellen oder Seefische. Der Havelzander ist eine wahre Delikatesse und fehlt in keinem guten deutschen Kochbuch. Neben frischem Fisch, gibt es auch frisch geräucherte Fischspezialitäten. „Außer Montags räuchern wir täglich frischen Fisch auf dem Fischereigelände.“ Kalt oder heiß geräuchert schmeckt Lachs sehr unterschiedlich.

### Fischerhof Potsdam

**Adresse:** Fluss- und Seenfischerei Mario Weber  
Große Fischerstraße 12  
14467 Potsdam

**Telefon:** 0331/29 18 48

**Internet:** [www.fischerhofpotsdam.de](http://www.fischerhofpotsdam.de)

### Öffnungszeiten:

Di–Do 12–16 Uhr

Fr 11–17 Uhr

Sa 10–13 Uhr



## Träume in Violett und Blau – Lavendelhof Marquardt



2013 feierte der Potsdamer Ortsteil Marquardt seinen 700. Geburtstag. Früher hieß der Ort Schorin, wurde 1704 an den preußischen Minister Marquard Ludwig von Printzen verschenkt und trägt seither dessen Namen. Auch Fontane schwärmte auf seinen Wanderungen durch die Mark von diesem Dörfchen. Neben dem damaligen Eigentümer des Ortes, Johann Rudolf von Bischoffwerder, nahm auch der als Freimaurer und Geisterbeschwörer bekannte König Friedrich Wilhelm II. an spiritistischen Sitzungen in der „Blauen Grotte“ teil. Die Grotte gibt es heute nicht mehr, aber die Farbe Blau ist in Marquardt zu neuer Blüte gelangt. Bereits um 1900 gab es im Haus der Familie Josa eine Bäckerei und eine Gaststätte. Diesen Familienbetrieb gab es bis in die Fünfzigerjahre. Nach einer zwischenzeitlichen Nutzung als reines Wohnhaus kehrte 2006 die Gastronomie in neuem Gewand zurück. In jenem Jahr eröffneten Ramona Kleber und Holger Naumann hier ihren Lavendelhof und betreiben inmitten ihres Lavendelgartens ein Café. Seit 2008 entsteht immer

freitags im Holzbackofen nicht nur Kuchen, sondern auch Pizza. Neben dem Pizzabacktag gibt es auf dem Hof von März bis Oktober jeden Monat eine Veranstaltung zum „Kochen mit Wildkräutern“ sowie saisonale Höhepunkte wie das Blütenfest, das Lavendelfest oder das Apfelfest. Die Produktpalette des Lavendelhofs reicht inzwischen von Lavendelsticks und Lavendelkissen über Lavendelseife bis hin zu Brotaufstrichen mit Lavendel. Neben dem Lavendelhof hat Ramona Kleber noch eine zweite Leidenschaft. Von Zeit zu Zeit verwandelt sie sich in die Witwe Wilhelmine Catherine von Bischoffwerder und lädt – standesgemäß im schwarzen Rokokokleid – zu Führungen durch die Geschichte Marquardts ein.



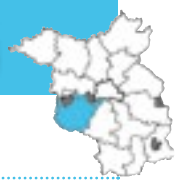
### Lavendelhof Marquardt

**Adresse:** Ramona Kleber und Holger Naumann  
Hauptstraße 3  
14476 Potsdam OT Marquardt

**Telefon:** 033208/221 87

**E-Mail:** Lavendelhof-Marquardt@web.de

**Internet:** [www.lavendelhof-marquardt.de](http://www.lavendelhof-marquardt.de)



## Bewandert – Touren im Naturpark Nuthe-Nieplitz



Ausgerüstet mit viel Fachwissen und einer Menge praktischer Erfahrung leiten die Natur- und Kulturführer des Naturparks Nuthe-Nieplitz die Besucher auf Wanderungen durch eine großartige Landschaft. Die Natur- und Kulturführer wurden vom Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. ausgebildet und geprüft. Der Bundesweite Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU) und der Deutsche Wanderverband haben ihre Ausbildung anerkannt. Es sind vorzüglich ausgebildete Gästeführer in Sachen Natur und Kultur. Auf zehn geführten Touren erleben die Teilnehmer die Landschaft zwischen den Flüssen Nuthe und Nieplitz. Vom Spaziergang bis zur anspruchsvollen Streckenwanderung, von der Kulturgeschichte bis zum Entdeckerhandwerk vermitteln die Gästeführer Natur und Kultur zum Anfassen. An der Oberen Nieplitz geht es auf Entdeckertour entlang der kleinen Flussmäander. Am Bardenitzer Fließ können vor allem Familien die Natur genießen. Am Eiserbach und Lausegraben zeigt sich vielleicht der seltene Eisvogel. Sportlich geht es bei den Torfseeweg-Variationen zu. Hier verläuft das Netz des Fläming Walk durch die ruhi-



gen, typischen Brandenburger Kiefernwälder. Die Altstadt von Beelitz wartet mit jahrhundertealten Bauwerken auf. Die etwas jüngere Fluggeschichte ist in Borkheide hautnah zu erleben. Das Wildgehege am Naturparkzentrum im Glauer Tal ist nicht nur zur Brunftzeit der Rot- und Damhirsche eine Führung wert. Auch auf dem Rücken der Pferde ist der nördliche Naturpark erlebbar. Und zu guter Letzt können sich die Besucher an den Ort begeben, an dem sich Nuthe und Nieplitz „küssen“, um dort ihre Sorgen über Bord zu werfen. Wer jetzt neugierig geworden ist, kann sich auf der Internetseite des Naturparks Nuthe-Nieplitz die einzelnen Touren genauer ansehen und sich auch gleich anmelden.



### Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.

**Adresse:** NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal  
Glauer Tal 1  
14959 Trebbin OT Blankensee

**Telefon:** 033731/70 04 60

**Fax:** 033731/70 04 61

**E-Mail:** mail@besucherzentrum-glau.de

**Internet:** www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

## Kunst des Weglassens – Webhof Geltow



Die Kunst des Weglassens war das Motto von Henni Jaensch-Zeymer, in deren Geist in Geltow die Tradition der Bauhausschule fortgeführt wird. Als neue Wirkungsstätte für die bereits seit 1927 bestehende Handweberei gründete die Künstlerin 1939 den Webhof in Geltow. Auszeichnungen und Anerkennung erhielt Henni Jaensch-Zeymer immer wieder für ihre Arbeit: 1949 den Titel Kunstschafterin im Handwerk, 1950 das Gütesiegel zur Anerkennung des Handwerks, das an renommierte Kunsthandwerker der damaligen DDR verliehen wurde. Neben Henni Jaensch-Zeymer erhielt es zum Beispiel die Keramikerin Hedwig Bollhagen, mit der sie freundschaftlich verbunden war. 1955 wurde sie Mitglied im Verband Bildender Künstler. 1964 erhielt sie das Qualitätsprädikat „Gute Form“ für die von ihr entworfene Elde-Tischdecke. Die Handweberei blieb auch zu DDR-Zeiten vollständig privat. Annemarie Schünemann war seit den Vierzigerjahren rechte Hand und zweite Meisterin im Betrieb. Ihre Tochter, Ulla Schünemann, die heutige Inhaberin, wuchs selbst auf dem Webhof auf und führt den Betrieb als Meisterin



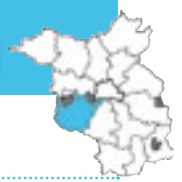
ihres Handwerks im Sinne der Gründerin seit 1987. Nach 1990 wurde zusätzlich das Aktive Museum ins Leben gerufen, um den Betrieb zu erhalten. Mit den Jahren setzen sich die Produkte wieder mehr und mehr durch, sodass sich der Betrieb wieder selbst trägt. Der Webhof ist eine denkmalgeschützte Anlage und wird als Familienbetrieb geführt. Gearbeitet wird an 16 originalen Webstühlen aus aller Welt. Sie dienten in den vergangenen 200, teilweise 300 Jahren vielen Generationen von Handwerkern und sind seit 1939 in Geltow, in der wohl größten und ältesten produzierenden Handweberei Deutschlands. Das Aktive Museum pflegt die traditionelle Kunst der Handweberei. Besucher können beim Entstehen der Stoffe zusehen, Webstühle und Materialien kennenlernen. Die Handweberinnen geben gern Auskunft. Individuelle Webkurstermine gibt es auf Anfrage. Ob Tischwäsche aus Leinen, weiche Schals aus reiner Seide oder individuell angefertigte Bekleidung, man kann sich sein Lieblingsstück aussuchen.



### Handweberei Henni Jaensch-Zeymer

**Adresse:** Inhaberin Ulla Schünemann  
 Am Wasser 19  
 14548 Schwielowsee OT Geltow  
**Telefon:** 03327/552 72  
**Fax:** 03327/562 89  
**E-Mail:** [nachricht@handweberei-geltow.de](mailto:nachricht@handweberei-geltow.de)  
**Internet:** [www.handweberei-geltow.de](http://www.handweberei-geltow.de)





## Ins Kraut geschossen – Othilas Garten



Wer sich gern mit Kräutern beschäftigt und mehr erfahren möchte über ihre Heilwirkung oder wie man sie zu köstlichen Speisen verarbeitet, der ist bei Katrin Kolbe an der richtigen Stelle. Die Heilpraktikerin und Kräuterfrau aus Seddin vermittelt seit mehr als acht Jahren mit ihrer Othila Naturheilpraxis umfangreiches Wissen rund um

Kräuter. Da gibt es Kräuterwanderungen, Kräuterseminare im Winter, Kochkurse, Kräuterworkshops zu Salben- oder Kremherstellung, ein- oder zweitägige Kräuterkurse und als Höhepunkt in jedem Jahr das Kräuterfest. Bei den Wanderungen wird entdeckt, geschnuppert, erastet und probiert. Frau Kolbe stellt sowohl Garten- als auch Wildkräuter vor. Im Hausgarten und in der näheren Umgebung werden die Pflanzen erklärt, gesammelt und zu Heilsubstanzen, Kräutermischungen und Köstlichkeiten verarbeitet. Die Workshops und Kräuterseminare während der Winterzeit finden in der mit Fördermitteln aus dem Programm zur ländlichen Entwicklung neu geschaffenen Kräuterküche statt. Die bietet beste Voraussetzungen zur Herstellung von Kräuterprodukten aller Art im Rahmen von Seminaren. Zum Kräuterfest bereitet Familie Kolbe eigene Spezialitäten vor, die bis auf die Thüringer Bratwürste alle hausgemacht sind. Da gibt es frisches Brot aus dem Lehmbackofen, das

mit verschiedenen Kräuteraufstrichen belegt ist, gebrillte Zucchini, Möhren und Kräuterbouletten, Driendensuppe, Kuchen und Blütentorten. Dazu gibt es tolle Unterhaltung wie Kräuterkurzkurse, eine Märchenaufführung, für die Kinder einen Bastelstand mit Naturmaterialien, Ponyreiten und als Krönung irische Livemusik. Außerdem können sie einer Spinnfrau am Spinnrad zuschauen. Außer den Kräuterveranstaltungen gibt Frau Kolbe Seminare zu verschiedenen Gesundheitsthemen und Frauenseminare im Jahreskreis.



### Othila Naturheilpraxis

**Adresse:** Kräutergarten und Seminarstätte  
Katrin Kolbe, Heilpraktikerin  
Am Waldrand 2  
14554 Seddin

**Telefon:** 033205 / 238 70

**E-Mail:** praxis@othila.de

**Internet:** www.othila.de

## Säfte nach Oma Lisa's Art – Fassbrause nach Vater Höhne



Vor über 100 Jahren wurde der Niemecker Wasserturm erbaut. Seine besondere achteckige Bauweise und der genietete Wasserbehälter ließen ihn zum technischen Denkmal werden. 100 000 Liter Wasser sorgten bis 1998 für den nötigen Wasserdruck im Flämingstädtchen. Dann wurde es still im Turm. Vor der Sprengung gerettet, kaufte 2009 Familie Höhne den Wasserturm und hauchte ihm wieder Leben ein. In liebevoller Kleinarbeit wurde ein Brausemuseum eingerichtet. Der Niemecker Getränkegroßhändler Bodo Höhne ist schon länger mit einem „Flämingbier“ und „Oma Lisa's Säften“ auf dem Markt. Inzwischen hat er die traditionelle rote Fassbrause, die Vater Höhne noch bis 1990 produziert hat, wieder belebt. Für den Turm wurden Maschinen aus dem Familienbesitz akribisch aufgearbeitet und funktionstüchtig gemacht. „Die erste Etage ist vollgestopft mit meinen Erinnerungen“, schwärmt Bodo Höhne. Bügelverschlussflaschen aus



ganz Deutschland sind hier zu bestaunen, alte Etiketten, Fotos und so manche Kostbarkeit. Im Erdgeschoss fand eine kleine Likörmanufaktur ihren Platz. Heimische Zutaten werden nach Omas Rezepten verarbeitet. Der Holunderlikör ist auf dem Niemecker Oktoberfest, das immer am ersten Oktoberwochenende hier stattfindet, schon Kult. Im Hofladen werden Produkte der Region verkauft: Rote Fassbrause, Oma Lisa's Säfte und feine Marmeladen, echte Handwerkskunst aus dem Fläming, Honig und Honigprodukte. Hausgemachte Wurst- und Schinkenspezialitäten runden das Angebot ab.

### Brause Höhne

**Adresse:** Manufaktur und Hofladen  
 Historischer Wasserturm  
 14823 Niemeck  
**Telefon:** 033843/512 42



## Expressiv in Laaslich – Kirschbluethen für die Kunst



Vor drei Jahren entdeckte Familie Tobeler aus Hamburg die Prignitz und verliebte sich in die verwunschene Flusslandschaft der Elbtalau. Kurzerhand erwarben sie das ehemalige Zollhaus in Laaslich, neben dem eine rustikale Scheune stand. Damit stand das Projekt fest: der Umbau der Scheune in eine Galerie und Café. Da das Haus an der Kirschblütenstraße steht und Laaslich im Frühling rosa erblüht, hat Familie Tobeler ihr Unternehmen kurzerhand: „Kunsthaus Kirschbluethen“ genannt. Unterstützt wurde das Vorhaben durch die Bereitstellung von Fördermitteln des Landes Brandenburg aus dem Programm Integrierte Ländliche Entwicklung. Mit dem Kunsthaus erfüllt sich die Familie einen langgehegten Traum. Seit vielen Jahren sammeln Tobelers Holzschnitte des Expressionismus und pflegen Kontakte zu zeitgenössischen Künstlern und Kunsthandwerkern. Die Großstadtfamilie will mit dem Kunsthaus Kirschbluethen einen Ort schaffen, an dem vergessene Künstler des Expressionismus wiederentdeckt

werden können und wo Künstler und Kunsthandwerker ein Forum finden. Als leidenschaftliche Köche und Gastwirte lädt Familie Tobeler Besucher in ihr Scheunencafé ein. Das Kunsthaus Kirschbluethen ist sowohl modern als auch vom Jugendstil geprägt. In diesem Jahr wird das Kunsthaus Kirschbluethen vom 31. Mai bis zum 1. Juni und vom 8. Juni bis zum 9. Juni die Ausstellung „Der Nachlass – von expressionistischen Holzschnitten bis zu Zeichnungen von Robert Wilson“ präsentieren. Hierfür werden Originalholzschnitte von expressionistischen Künstlern des letzten Jahrhunderts gezeigt. Als besondere Exponate werden Originalzeichnungen des amerikanischen Theaterkünstlers Robert Wilson ausgestellt, die aus dem Nachlass des Dramaturgen Wolfgang Wiens stammen. Bei Kaffee und Kuchen können Besucher des Kunsthauses die vergangene Zeit atmen und sich von den Werken der Künstler inspirieren lassen.



### Kunsthaus Kirschbluethen

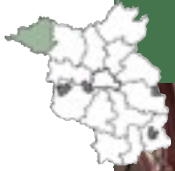
**Adresse:** Silke Tobeler  
Kirschblütenstraße 46  
19357 Laaslich

**Mobil:** 0151/24 10 67 75

**E-Mail:** silke.tobeler@kunsthaus-kirschbluethen.de

**Internet:** www.kunsthaus-kirschbluethen.de





## Auf Pilgerfahrt in die Prignitz – Bad Wilsnack

1383 fand man in den Resten der niedergebrannten Kirche des Dorfes Wilsnack rotgefleckte Hostien-Abendmahlsoblaten, die in kurzer Zeit in ganz Nordeuropa und darüber hinaus größte Beach-

tung fanden. Hunderttausende Pilger kamen in den Folgejahren nach Wilsnack und machten die Stadt zu einem der bedeutendsten Wallfahrtsorte des Kontinents. Für die vielen Pilger wurde eine große Wallfahrtskirche, ein Meisterwerk der Backsteingotik, gebaut – seitdem thront die Wunderblutkirche über der Stadt. Martin Luther beendete durch die von ihm ausgehende Reformation dieses Treiben, so dass der Ort und die große Kirche in einen Dornröschenschlaf fielen. Seit zehn Jahren gehen nun der Förderverein der Wunderblutkirche, Hand in Hand mit der evangelischen Kirchengemeinde, engagiert an die Aufgabe, dieses

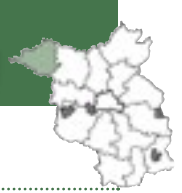


gelebte Stück Geschichte zu bewahren. Ständig wechselnde Ausstellungen bereichern den ohnehin schon beeindruckenden Besuch. Pilgerwege stehen für geschichtliche Prägungen. So kamen in den vergangenen Jahren mehr und mehr Menschen zu Fuß nach Bad Wilsnack, zumeist auf dem vom Förderverein wiederbelebten Pilgerweg von Berlin nach Bad Wilsnack. Ein Wanderführer beschreibt den gut mit dem Symbol der drei Bluthostien ausgemerkten Weg detailliert. In fünf bis sieben Etappen erwandern sich die modernen Pilger den Weg durch das Brandenburger Land und entdecken die Natur, die Menschen und sich selbst auf vollkommen neue Art und Weise.



### Pfarrer Daniel Feldmann

**Adresse:** Große Straße 55  
 19336 Bad Wilsnack  
**Telefon:** 038791/27 21  
**E-Mail:** [gemeindebüro@wunderblutkirche.de](mailto:gemeindebüro@wunderblutkirche.de)  
**Internet:** [www.wunderblutkirche.de](http://www.wunderblutkirche.de)



## Wie auf der Insel – Nostalgie-Ferien



Nachdem sie historische Häuser in NRW ausgebaut und bewohnt haben, einen alten Bahnhof auf Mallorca als Ferienimmobilie nutzten und nach der Wende den Osten auf der Suche nach einem Schloss bereist haben, sind Brigitte und Horst Oppenhäuser in die Prignitz gekommen und haben hier die wunderschöne Landschaft und im kleinen Ort Breetz ein 200 Jahre altes Gebäude gefunden, um ihren Traum zu verwirklichen: Ferien in historischen Häusern – Nostalgie-Ferien. Neben der KünstlerKate ist im letzten Jahr der KulturHof fertig gestellt worden, ein Ferien- und Seminarhaus mit Wellnessoase, das erste Ferienhaus in der Prignitz, das vom Deutschen Tourismusverband mit fünf Sternen ausgezeichnet wurde. Die historischen, mit viel Komfort ausgestatteten Gebäude lassen sich variabel für Schulungen, Seminare, Urlaub, Entspannung und Fitness nutzen. Breetz ist einzigartig, 13 Häuser auf einer Warft, zwischen Hamburg und Berlin, an einem Nebenfluss der Elbe, der Löcknitz, gelegen. Die Badestelle an dem zu einem kleinen See aufgestauten sanften Fluss lädt zum Baden



und Schwimmen ein. Touristen kommen hierher, um Kraniche und Wildgänse zu beobachten, den Spuren des Bibers zu folgen und im Frühjahr die vielen Jungtiere zu bestaunen. Bei den jährlichen Hochwassern ähnelt Breetz aus der Ferne einer Insel. Der Nostalgie-Ferienhof bietet Malkurse, zu KunstOffen am Pfingstwochenende können die Ateliers der beiden bereits ansässigen Künstler besichtigt werden. Es wird musiziert und getanzt. Ein Café ist eröffnet worden, in dem man auch in alten Sachen stöbern und Schönes kaufen kann. Im „Raum für Körper und Geist“ sollte man sich von einem Wellnessmasseur verwöhnen lassen oder an einem Reiki-Seminar teilnehmen.



### Nostalgie-Ferien

**Adresse:** Brigitte und Horst Oppenhäuser  
Kastanienallee 13  
19309 Breetz

**Telefon:** 038792/506 23

**E-Mail:** horst@nostalgie-ferien.de

**Internet:** www.nostalgie-ferien.de



Die Plattenburg ist die älteste noch erhaltene Wasserburg im Norden Deutschlands. Sie wurde im 12. Jahrhundert errichtet und 1319 erstmals urkundlich erwähnt. Von 1560 bis 1945 bestimmte das Adelsgeschlecht derer von Saldern die Gescheicke auf der Burg. Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Plattenburg vom schwedischen König Gustav Adolph unter Schutz gestellt, weshalb sie den Krieg überstand und bis zur Enteignung 1945 im Besitz der Familie von Saldern verblieb. Der Rittersaal und die Eingangshalle zählen zu den schönsten erhaltenen Zeugnissen künstlerischer Innenraumgestaltung der Spätrenaissance in der Prignitz. Zu dem herausstechenden Schmuck des Rittersaals gehören sowohl die prächtige Tür und die

## Plattenburg als Wasserburg – Heiraten im Rittersaal

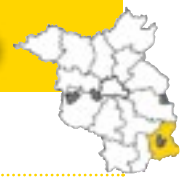


einzigartige Sandsteintreppe als auch der prunkvolle Kamin. Sie sind eindrucksvolle handwerkliche Leistungen aus der Spätrenaissance und wurden von Burchard von Saldern in Auftrag gegeben. An der idyllischen Lage der Plattenburg hat sich bis heute nicht viel geändert. Heute ist die Burg ein kulturelles Zentrum der Prignitz. Sie dient als Museum. Hier finden Ausstellungen, Konzerte, Falknershows und die „Plattenburger Tafelrunde“ statt. Kultureller Höhepunkt ist das jährlich im Juni zum Sommeranfang stattfindende „Mittelalterliche Plattenburgspektakel“. Außerdem bietet die Plattenburg mit ihrem Standesamt im Rittersaal Heiratswilligen die Möglichkeit, an diesem historischen Ort den Bund fürs Leben zu schließen.

### Die Plattenburg mit dem Burgkeller

**Adresse:** Auf der Burg 1  
 19339 Plattenburg  
**Telefon:** 038791 / 56 82 25  
**E-Mail:** info@die-plattenburg.com  
**Internet:** www.die-plattenburg.com





## Nichts zu meckern – Ziegenprodukte aus Gulben



Auf dem Ziegenhof Zwölf Eichen im Ortsteil Gulben der Gemeinde Kolkwitz dreht sich alles um die Weiße Deutsche Edelziege. Seit 1991 führt Sylvia Mrosk den Ziegenhof als landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieb. Momentan gehören 72 Ziegen dazu. Mit der tierartgerechten Milchziegenhaltung und der eigenen Hofkäserei hat sie eine Geschäftsidee aus der Lüneburger Heide in der Lausitz erfolgreich umgesetzt. Aus der täglich gewonnenen Ziegenmilch, die als Rohmilch in der eigenen Hofkäserei verarbeitet wird, werden neben Frischmilch und Quark verschiedenste Frisch-, Weich-, Schnitt- oder Salatkäsesorten nach handwerklicher

Tradition naturnah und ohne Konservierungsstoffe hergestellt. Die große Nachfrage war auch ein Grund, das Produktspektrum des Hofes mit der Ziegenmilchproduktion zu komplettieren. Dafür investierte Sylvia Mrosk in den Neubau eines Eiscafés, des Meck Café. Wer Glück hat, kann vom Platz aus die Ziegen auf den umliegenden Weideflächen beobachten. Neben den eigenen Ziegenmilchprodukten stehen auch Ziegensalami, Ziegenknacker und Wild auf der Karte. Das Café dient gleichzeitig als Hofladen. Die hauptsächlich selbst hergestellten Produkte werden auf dem Ziegenhof direkt vermarktet.



### Ziegenhof Zwölf Eichen

**Adresse:** Sylvia Mrosk  
Gulbener Hauptstraße 26  
03099 Kolkwitz OT Gulben

**Telefon:** 035606/401 83

**Fax:** 035606/413 21

**E-Mail:** ziegenhof-gulben@t-online.de

**Öffnungszeiten:**  
für Hofladen und Meck Café: Mo–So 10–19 Uhr

## Alpenländisches in Südbrandenburg – Steinitzhof



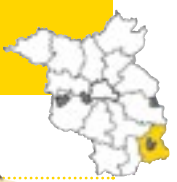
Wenig bekannt ist, dass auch Brandenburg über seine eigenen Alpen verfügt. Nur wenige Kilometer südlich von Cottbus liegen die Steinitzer Alpen. Der beste Ausgangspunkt für eine Tour durch die Steinitzer Alpen, aber auch durch eine interessante Altbergbaulandschaft ist der Steinitzhof im Drebkauer Ortsteil Domsdorf. Vom Steinitzhof aus kann man die Steinitzer Alpen bequem selbständig oder geführt erwandern. Dabei helfen als Wegmarkierungen beschriftete Findlinge. Der Steinitzhof selbst ist ein Dreiseiten-Bauernhof, der um 1910 errichtet worden ist. Lange im Privatbesitz dienten die Gebäude später einer Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft als Wirtschaftsgebäude. Von 2006 bis 2011 wurden die drei Feldsteinbauten ausgebaut. So verfügt der Hof heute nicht nur über Gemeinderäume, sondern auch über einen großen Veranstaltungssaal mit modernster Technik. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der gastronomischen Bewirtung an den Wochenenden und nach Absprache. In der Dauerausstellung „Zeugen der Eis-



zeit“ können sich die Besucher über die glazial geprägte Region informieren. Zu empfehlen ist die Ausstellung „Braunkohlentagebau um Drebkau“. Die Dauerausstellungen im Steinitzhof sind dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. In dieser Zeit ist auch ein Film über die in der Nähe des Hofes befindliche mittelalterliche Dorfkirche zu sehen. Da der Steinitzhof besonders auf den Besuch von Menschen mit Einschränkungen ausgerichtet ist, finden sich in der weitgehend barrierefreien Ausstellung ertastbare Exponate mit Blindenschrift. So sind sämtliche Einrichtungen und Angebote des Hofes auf den Besuch von Menschen mit Handicap vorbereitet.

### Steinitzhof

**Adresse:** Steinitzer Dorfstraße 1  
03116 Drebkau  
**Telefon:** 035602/52 67 08  
**E-Mail:** steinitzhof@drebkau.de  
**Internet:** www.drebkau.de



## Schau mit Schuh – Übernachten beim Holzpantoffelmacher



Bei Familie Karolczak in der Spreewaldgemeinde Burg können Gäste in einem hundertjährigen Hof mit nostalgisch eingerichteten Zimmern übernachten. Schrank, Bett, Tisch, Stuhl, selbst der Kleiderhaken sind vom Hofbesitzer selbst entworfen worden. Das Inventar spiegelt das handwerkliche Können des Pantoffelhandwerkers wieder. Dessen Pension verfügt über neun Doppelbettzimmer, in denen auf Wunsch auch eine Aufbettung möglich ist. Auch Gäste mit Handicap sind willkommen, denn eines der Zimmer und überhaupt der Hof sind weitgehend barrierefrei gestaltet. Nach einem regionaltypischen Frühstück, einer Kahnfahrt oder einer Radpartie können Gäste hautnah erleben, wie mit alten Handwerksgeräten und Maschinen ein Holzpantoffel in handwerklicher Tätigkeit entsteht – ganz wie vor hundert Jahren. Karolczak erzählt dann auch, warum Holzpantoffeln über viele Jahre eine notwendige Fußbekleidung im Spreewald waren oder welcher Zusammenhang zwischen gesundheitlichen Aspekten und Holzpantoffeln besteht. Die Holzpantoffeln entstehen fast komplett aus Materialien der Region. Wer sich von den positiven Eigenschaften eines Holz-



pantoffels überzeugen lässt, kann hier auch ein passendes Paar dieses Schuhwerks erwerben. Gäste sind ganzjährig willkommen und da Burg im Herzen des wendisch-sorbischen Siedlungsgebiets liegt, heißt das bei den Pantoffelmachern: „Witajšo k nam!“

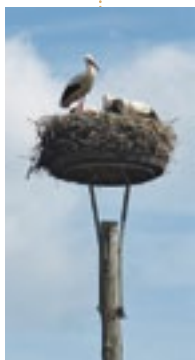


Jens Karolczak

**Adresse:** Hauptstraße 19  
03096 Burg (Spreewald)  
**Telefon:** 035603/604 14  
**Fax:** 035603/18 95 43  
**Mobil:** 0170/871 14 48  
**E-Mail:** info@holzpantoffelmacher.de  
**Internet:** www.holzpantoffelmacher.de



## Kuchenduft lockt nach Paplitz – Museum im Gutsarbeiterhaus



Paplitz, Ortsteil der Stadt Baruth/Mark, ist ein Straßendorf mit Rundling und einer nordsüdlichen Ortsausdehnung von zwei Kilometern. Paplitz ist weit über seine Ortsgrenzen hinaus bekannt für seine aktive Dorfgemeinschaft. Neben der Kirche, dem Dorfgemeinschaftshaus, dem Jugendklub, dem Dorfladen, der Gaststätte, der Feuerwehr, dem evangelischen Rüstzeitheim, dem Spielplatz, dem Storchennest und mehreren Gedenksteinen gehören insbesondere das Gutsarbeiterhaus mit Spinte und Museumsscheune, der Backofen sowie der Dorfteich mit Entenhäuschen und Insektenhotel zu den Attraktionen. Dank des besonderen Engagements der Dorfbewohner konnte ein Gutsarbeiterhof wieder hergerichtet und zu einem Museum umgestaltet werden. Im Rahmen einer 96-Stunden-Aktion vom RBB-Fernsehen wurde die baufällige Scheune auf diesem Hof saniert. Dabei waren viele Paplitzer, aber auch viele auswärtige Helfer im Einsatz. Im Gutarbeiterhaus mit Spinte sind Möbel, Haushaltsgeräte, Bekleidung sowie weitere Gegenstände aus der Zeit um 1900 ausgestellt. Die Museumsscheune

bietet Platz für historische Landtechnik. Auf dem Gelände wurde passend dazu ein Bauerngarten angelegt. Die „Reise in die Vergangenheit – Zeitreise ins 19./20. Jahrhundert“, auf der insbesondere Kinder lernen, wie das Landleben früher war, wird sehr gut angenommen. Die Interessengruppe „Mundart, Heimat, Tracht und Tradition“ trifft sich auf dem Hof – sie pflegt das Flämingplatt. Ein weiterer wichtiger Treffpunkt im Ort ist der Dorfbackofen, der auf Initiative der Paplitzer aus alten Materialien errichtet wurde. Dass der hier gebackene Kuchen schmeckt, hat sich in der Region bereits herumgesprochen.



### Dorfgemeinschaft Paplitz e. V.

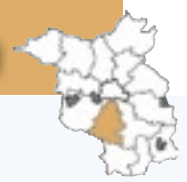
**Adresse:** Brigitte Radtke  
(Vorsitzende Dorfgemeinschaft Paplitz e. V.)  
Marlies Patzer (Ortsvorsteherin Paplitz)  
Eichengrund 23  
15837 Baruth/Mark OT Paplitz

**Telefon:** 033704/663 52

**Fax:** 033704/660 24

**E-Mail:** marlies.patzer@t-online.de

**Internet:** www.paplitz.de



## Feuer und Eisen – Alte Guts-Schmiede Blankensee

Von Zeit zu Zeit wird der Besucher Blankensees schon von weitem durch laut hallende Hammerschläge von der Alten Guts-Schmiede, einer der vielen Sehenswürdigkeiten des Ortes, angelockt. Die Alte Guts-Schmiede wurde 1922 erbaut. Nach 1967 verfiel sie zur Baufälligkeit. Im Frühjahr 2010 erwarb die Stadt Trebbin die Schmiede und das dazugehörige Grundstück von den Erben. Der Förderverein Alte Guts-Schmiede Blankensee e. V. sanierte 2012 das Gebäude und errichtete einen kleinen Nebenbau mit sanitären Einrichtungen. Für beides stellten EU, Bund und das Land die notwendigen Fördermittel bereit. Die Schmiede des Vereins zeigen zum alljährlichen Museumsfest, zu den Tagen der Offenen Höfe und am zweiten Adventwochenende ihr schweißtreibendes Handwerk. Dann fühlt man sich als Besucher durch die rauchgeschwängerte Luft und den Klang des Ambosses in längst vergangene Zeiten zurückversetzt. Die Schmiede sehen es gern, wenn die Besucher den Hammer auch mal selbst in die Hand nehmen und kreativ werden. Beim Schauschmieden werden oft aus alten Hufeisen kleine Kunstgegenstände hergestellt. Die Herzen, Flaschenöffner, Schnecken, Kerzenhalter können dann von den Besuchern nach einer kleinen Spende für den Förderverein als Souvenir mitgenommen werden. Die Schmiede werden bei ihrer Arbeit nicht müde, den Besuchern alle Fragen rund um das Schmiedehandwerk zu beantworten. Sie können auch so manch Interessantes über die alten Schmieden berichten. Wenn außer den Hammerschlägen auch noch lautes Lachen und ein Gewirr von Stimmen aus der Schmiede dringen, ist sicher wieder Kindergeburtstag in



vollem Gange. Dann dürfen die Gäste unter fachkundiger Anleitung eines Schmieds selbst Erinnerungsstücke nach ihren Wünschen schmieden. Genauso nehmen Schulklassen das Angebot gern an, die Schmiede zu besichtigen und dabei das Schmieden zu probieren. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich, da die Vereinsmitglieder nur ehrenamtlich tätig sind.



Förderverein Alte Guts-Schmiede Blankensee e. V.

**Adresse:** Zum Schloss 13  
14959 Trebbin OT Blankensee

**E-Mail:** [schmiede-blankensee@freenet.de](mailto:schmiede-blankensee@freenet.de)

**Internet:** [www.schmiede-blankensee.de](http://www.schmiede-blankensee.de)

## Cindy aus Merzdorf – Jersey-Milch für Bauernhof-Eis



Die Agrargesellschaft Baruther Urstromtal mbH und Co. KG mit Sitz in Schöbendorf, einem Ortsteil der Stadt Baruth/Mark, bewirtschaftet 490 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche. Davon sind 180 Hektar Dauergrünland inmitten des Baruther Urstromtals. Auf dem Ackerland werden 120 Hektar Getreide, 90 Hektar Silomais, 70 Hektar Feldfutter und 30 Hektar Luzerne angebaut. Dies alles dient ausschließlich der Versorgung des Rinderbestands. Der Betrieb ist auf die Milchproduktion spezialisiert. Es gibt 380 Milchkühe, davon 290 reinrassige Jersey-Kühe. Die Tiere werden seit mehr als 15 Jahren in



Schöbendorf gezüchtet. Ihre fetthaltige Milch eignet sich besonders gut für die Eisherstellung. Denn umso fetter die Milch, umso cremiger das Eis. Mitarbeiter des Unternehmens hatten die Idee, Eis herzustellen, um die eigene Milch besser zu vermarkten – eben „Bauernhof-Eis“. Auf der Suche nach einem Partner fanden die Bauern Cindy Welz, Inhaberin des Cafés 62 in Merzdorf. Seit April 2012 stellt sie auf dem Gelände der Agrargesellschaft Eis her. Die von der Milch der Jersey-Kühe gewonnene Sahne wird mit frischen Früchten aus der Region verarbeitet. Es werden verschiedene Geschmacksrichtungen wie Schoko, Vanille, Kirsch, Erdbeere und Johannisbeere hergestellt. Das Eis gibt es nun im Café 62 und in der Agrargesellschaft Baruther Urstromtal. Aber auch im Paplitzer Dorfladen oder in der Neumarkt-Fleischerei GmbH in Jüterbog ist es erhältlich. Der Milchhof Mender in Berlin-Rudow hat es ebenfalls im Angebot. Darüber hinaus haben Besucher die Möglichkeit, das Eis und den Kuchen oder auch die Milch auf zahlreichen Dorf-festen in der Region auszu-probieren.



### Agrargesellschaft Baruther Urstromtal mbH & Co. KG

**Adresse:** Weg zum Kombinat 8  
15837 Baruth/Mark OT Schöbendorf

**Telefon:** 033704/662 65

**Fax:** 033704/662 64

**E-Mail:** agrarges.schoebendorf@t-online.de

**Internet:** www.jerseyzucht-schoebendorf.de





## 50 Jahre – Tierpark Angermünde

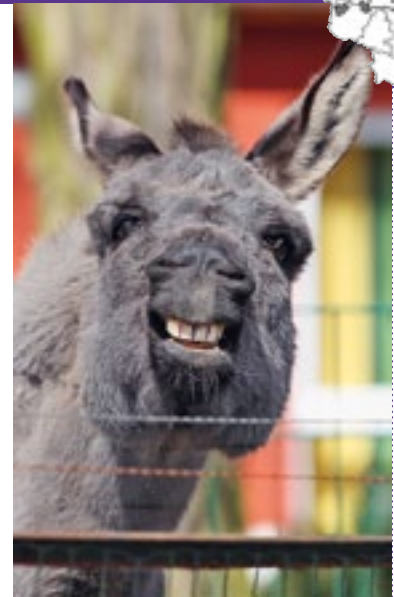


Ein halbes Jahrhundert alt ist der Tierpark Angermünde. Mit neuen Ideen und frischem Schwung wandelt sich der einzige Tierpark der Uckermark mehr und mehr zu einem Lern- und Erlebnisort für die ganze Familie. So vermittelt die im Frühjahr 2012 eröffnete neue Zooschule tierisches Wissen und bietet thematische Führungen, Tierparksafari, Quiz, Malen und Spielen, Basteln mit Naturmaterialien, Tierfütterung, Fühl- und Barfußpfad, Bio-Arche, Projekt- und Wandertage. Die Zooschule sorgt auch für erlebnisreiche Stunden für



ältere Menschen – ganz nach dem Anliegen des Tierparks, ein Erholungs-ort für alle Generationen zu sein. Aus dem 1963 von Angermünder Bürgern und Betrieben gegründeten Heimattiergarten im ehemaligen Stadtpark in der Puschkinallee, der ausschließlich heimische Tierarten wie

Rehe, Dachse, Wildschweine oder Turmfalken beherbergte, entwickelte sich in den Fünfzigerjahren ein attraktiver Tierpark, der heute rund 250 Tiere zeigt. Die Ställe wurden in den vergangenen Jahren alle liebevoll im Fachwerkstil der historischen Altstadt von Angermünde rekonstruiert. Ein Besuch im Angermünder Tierpark lohnt sich zu jeder Jahreszeit und ganz besonders auch zu den besonderen Höhepunkten wie zur traditionellen MOZ-Osterfete am Ostersonntag oder zum Tierparkfest am letzten Augustwochenende.



### Tierpark Angermünde

**Adresse:** Puschkinallee 12 b  
16278 Angermünde  
**Tel./Fax:** 03331/321 43  
**E-Mail:** tierpark@angermuende.de  
**Internet:** www.tierpark.angermuende.de

### Öffnungszeiten:

April – Oktober: täglich von 10 – 18 Uhr  
November – März: täglich von 10 – 16 Uhr

### Zooschule

**Telefon:** 03331/29 86 89  
**E-Mail:** zooschule.angermuende@t-online.de

### Öffnungszeiten:

nach telefonischer Anmeldung



## Uckermärkisches Käsestübchen – Bauernkäserei Wolters



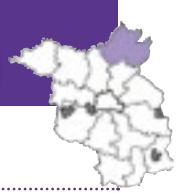
Direkt am Radweg Berlin-Usedom, in Badelow, betreibt die Familie Wolters einen Landwirtschaftsbetrieb und produziert den Uckerkaas-Bauernkäse. Ursprünglich kommt die Familie Wolters aus Holland. Da der Hof zu klein wurde, die Liebe zu den Kühen aber so groß war, entschieden sie sich, einen neuen, größeren Hof zu suchen. Sie fanden in der Uckermark wunderbare Bedingungen für eine erfolgreiche Landwirtschaft. Ein Bauernhof, auf dem alles selbst erzeugt wird, ist die Idealvorstellung des Wirtschaftens. Ein Ziel, an dem Pieter Wolters fest arbeitet. „Wir suchen immer nach Möglichkeiten, was die Natur uns gibt, sorgfältig zu nutzen und somit Natur und Mensch dienlich zu sein.“ So liegt bei der Familie Wolters alles in einer Hand. Selbst das, was scheinbar Abfall ist, wird in der Biogasanlage umweltfreundlich zu Strom und Wärme – auch für die Käserei – verarbeitet. Damit die Gäste sehen können, wie aus Milch Käse gemacht wird, ist das Ganze als Schaukäserei ausgebaut. Durch große Glasscheiben kann die Produktion verfolgt werden. Das Käsestüb-



chen, auch als Radler-Oase bekannt, ist ein schönes Holzhaus, in dem für die Besucher ein Eis-Café mit ländlichem Imbiss eingerichtet ist. 2005 startete Wolters die Vermarktungsplattform Q-Regio, über die die Bauernkäserei die eigenen Produkte und die von über 60 anderen Lieferanten aus der Region in den Q-Regio-Läden vertreibt. 2009 gründete Wolters mit anderen Produzenten die Q-Regio-Handelsgesellschaft. Über 1000 Produkte werden inzwischen gebündelt und an Händler sowie an die Gastronomie geliefert. Q-Regio-Läden gibt es zum Beispiel in Prenzlau und Templin, aber auch in Berlin sowie in Potsdam.

### Bauernkäserei Wolters

**Adresse:** Bandelow 50  
17337 Uckerland  
**Telefon:** 039740/205 72  
**E-Mail:** info@uckerkaas.de  
**Internet:** www.uckerkaas.de  
www.q-regio.de



## Pures Aroma alter Sorten – Gutshof Kraatz



Die Kelterei auf dem uckermärkischen Gutshof Kraatz stellt trocken ausgebaute Apfelweine aus ungespritzten Äpfeln und Birnen von Streuobstwiesen und aus alten Hausgärten der Region her. Die Verwendung der alten Obstsorten ist ein Anreiz, die Bäume langfristig zu pflegen und zu erhalten. Denn nur mit der Qualität der alten, hoch gewachsenen Apfel- und Birnensorten können die Kraatzter die Geschmacksvielfalt und Intensität in ihren Weinen und Säften erreichen. Durch neue Anpflanzungen alter Sorten kann die regionale Vielfalt erhalten werden. Um das sortentypische Aroma der Früchte hervorzuheben, wird der traditionell gekelterte Most nur mit dem Zusatz von Reinzuchthefern kühl und schonend vergoren. Die Apfelweine zeichnen sich durch einen geringen Alkoholgehalt von 5,5 bis 7,5 Volumenprozent aus, der nur durch den Fruchtzucker der verwendeten Früchte bestimmt wird. Auch die 150 Jahre alte Scheune des ehemaligen Guts, in der die Kelterei ihren Platz gefunden hat, kann so erhalten werden. Hier werden die Hofprodukte auch verkauft. Der Guts-

hof verfügt über zwei Ferienwohnungen, bei deren Um- und Ausbau Naturmaterial wie Hanf, Lehmputze, Kreidefarben und historische Baustoffe verwendet wurden. Geheizt wird mit Holz und thermischen Solaranlagen. Den Strom beziehen das Gut aus erneuerbarer Energie. Die Abwässer werden auf dem eigenen Grundstück in einem Pflanzenklärbet gereinigt. Neben viel Natur und Garten kann man hier auch im Antiquariat stöbern, Kaffee oder frischen Kräutertee trinken oder den selbst gebackenen Kuchen und handgemachtes Eis genießen. Die hier ansässigen Künstler freuen sich über Besucher. Wer Ruhe für eine Arbeit sucht, kann den Raum mit großem Arbeitstisch und WLAN in der Remise nutzen.



### Gutshof Kraatz

**Adresse:** Florian Profitlich und Edda Müller  
Schlossstraße 7  
17291 Nordwestuckermark OT Kraatz

**Telefon:** 039859/639 76

**E-Mail:** inf@gutshof-kraatz.de  
kelterei@gutshof-kraatz.de

**Internet:** www.gutshof-kraatz.de



## Landkreis Barnim

### Wildpark Schorfheide

Prenzlauer Straße 16, 16348 Groß Schönebeck (Schorfheide)  
Tel.: 033393/658 55, [www.wildpark-schorfheide.de](http://www.wildpark-schorfheide.de)  
9–19 Uhr

### Zoologischer Garten Eberswalde

Am Wasserfall 1, 16225 Eberswalde  
Tel.: 03334/227 33, [www.zoo.eberswalde.de](http://www.zoo.eberswalde.de)  
9 Uhr bis zur Dämmerung

## Stadt Cottbus

### Tierpark Cottbus

Kiekebuscher Straße 5, 03042 Cottbus  
Tel.: 0355/35 55-360, [www.zoo-cottbus.de](http://www.zoo-cottbus.de)  
März: 9–17.30 Uhr  
April: 9–18.30 Uhr  
Mai–September: 9–19 Uhr  
Oktober: 9–18 Uhr  
November–Februar: 9–17 Uhr

## Landkreis Dahme-Spreewald

### Gutshof Gussow

Dubrower Agrar GmbH  
Feldweg 2, 15754 Heidesee OT Gräbendorf  
Tel.: 033763/634 81, [www.kinderbauernhof-gussow.de](http://www.kinderbauernhof-gussow.de)  
10–18 Uhr

### Höllberghof/Tiergehege

Heideweg 3, 15926 Heideblick OT Langengrassau  
Tel.: 035454/74 05, [www.hoellberghof.de](http://www.hoellberghof.de)  
Ostersonntag bis Oktober: 10–18 Uhr

### Kindererholungszentrum Frauensee

Weg am Frauensee 1, 15754 Heidesee OT Gräbendorf  
Tel.: 033768/989 10, [www.frauensee.de](http://www.frauensee.de)  
täglich 9–16 Uhr

## Landkreis Elbe-Elster

### Tierpark Finsterwalde

Bürgerheide, 03238 Finsterwalde  
Tel.: 03531/85 22  
Oktober–Januar: 9–16 Uhr  
Februar–April: 9–17 Uhr  
Mai–September: 9–19 Uhr

### Tierpark Grochwitz

An den Teichen 14a, 04916 Herzberg  
Tel.: 03535/58 67, [www.tierpark-herzberg.de](http://www.tierpark-herzberg.de)  
Sommer: 8–19 Uhr  
Winter: 8–17 Uhr

### Wildgehege Schülzke

04936 Jagsal Nummer 33  
Tel.: 035361/803 54  
Fütterung: 16–18 Uhr

### Wildgehege Polz

04936 Freileben  
Tel.: 035364/40 80

### Kleiner Spreewald mit Tiergehege

Uebigauer Straße 30, 04924 Wahrenbrück  
Tel.: 035341/946 07

### Wildgehege Neuburxdorf

04924 Bad Liebenwerda OT Neuburxdorf  
Tel.: 035342/703 42

### Straußenfarm Plessa

Nordstraße 11, 04932 Plessa  
Tel.: 03533/519 01 50

## Stadt Frankfurt (Oder)

### Wildpark der Gronenfelder Werkstätten gGmbH

Am Wildpark 1, 15234 Frankfurt (Oder) OT Rosengarten  
Tel.: 0335/283 97 95, [www.wildpark-frankfurt-oder.de](http://www.wildpark-frankfurt-oder.de)  
Kobel – Wildparkgastronomie, Tel.: 0335/283 97 94  
April–Oktober: 9–18 Uhr  
November–März: 9–16 Uhr

## Landkreis Havelland

### Kinderbauernhof Marienhof

Am Marienhof 1, 14641 Nauen OT Ribbeck  
Tel.: 033237/888 91, [www.marienhof-ribbeck.de](http://www.marienhof-ribbeck.de)

### Familien- und Haustierpark im MAFZ Paaren im Glien

Gartenstraße 1–3  
14621 Schönwalde-Glien OT Paaren im Glien  
Tel.: 033230/740, [www.brandenburghalle.de](http://www.brandenburghalle.de)

### Landhaus Börnicke

Grünefelder Straße 15, 14641 Nauen OT Börnicke  
Tel.: 033230/513 06, [www.landhausboernicke.de](http://www.landhausboernicke.de)

### Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide

Zur Döberitzer Heide 10, 14641 Wustermark OT Elstal  
Tel.: 033234/248 90, [www.sielmann-stiftung.de](http://www.sielmann-stiftung.de)

### Der Straußenhof Großderschau

Kleinderschauer Straße 7, 16845 Großderschau  
Tel.: 033875/90 01 10, [www.der-straussenhof.de](http://www.der-straussenhof.de)

## Landkreis Märkisch-Oderland

### Naturkundlicher Tiergarten Müncheberg

Karl-Marx-Straße, 15374 Müncheberg  
Tel.: 033432/890 62  
Mo–Fr 8–16 Uhr  
So/So 8–18 Uhr

### Heimtiergarten in Mallnow

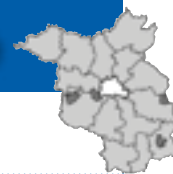
15326 Mallnow  
Tel.: 033602/455 41  
täglich bis 18 Uhr

### Schulzoo Altreetz e. V.

Schulgartenstraße 17, 16259 Altreetz  
Tel.: 033457/416  
ab 9 Uhr

### Straußengehege Seelow

Pension Anlje  
Birkenstraße 9, 15306 Seelow  
Tel.: 03346/888 88  
So ab 14 Uhr



## **Kleintiergarten Monika Friedrich**

Birnenstraße 2, 15306 Seelow  
Tel.: 03346/84 41 91  
täglich 9–18 Uhr

## **Kinderbauernhof Mümmelmann e. V.**

Florastraße 25, 15370 Petershagen/Eggersdorf  
Tel.: 033439/776 78

## **Wildgehege**

Malerstraße, 16269 Wriezen  
Tel.: 033456/30 22

## **Landkreis Oberhavel**

### **Wildpferdgehege und Haustierpark Liebenthal**

Bauernhof Broja  
Weg zum Wildpferdgehege 1a, 16559 Liebenwalde OT Liebenthal  
Tel.: 033054/624 11, [www.wildpferdgehege-liebenthal.de](http://www.wildpferdgehege-liebenthal.de)  
Di–Fr: 10–16 Uhr  
So/So/Feiertag: 10–17 Uhr

### **Tier-, Freizeit- und Urzeitpark Eichholz**

An den Waldseen 1a, 16515 Oranienburg  
Tel.: 03301/33 63, [www.freizeitpark-germendorf.de](http://www.freizeitpark-germendorf.de)  
täglich 9–19 Uhr

### **Gläserne Waldmökerei Zehdenick**

Klaus Becker  
Am Wolfsgarten 5, 16792 Zehdenick  
Tel.: 03307/31 01 10, Mobil: 0174/132 39 94, [www.bienenklaus.de](http://www.bienenklaus.de)  
Mai–September

### **Robustrinderhof Günter Nolte und Monika Petelka**

Großsiedlung 6, 16559 Freienhagen  
Tel.: 033051/261 52, [www.robustrinderhof.de](http://www.robustrinderhof.de)

### **Straußenfarm Winkler**

Frank Winkler  
Häsener Weg 9, 16775 Löwenberger Land OT Neulöwenberg  
Tel.: 033094/509 07, [www.straussenfarm24.de](http://www.straussenfarm24.de)

### **Alpakafarm Walter**

Grüner Weg 45, 16792 Zehdenick  
Tel.: 03307/31 11 69, Mobil: 0162/218 95 91, [www.walter-dienste.de](http://www.walter-dienste.de)

## **Landkreis Oberspreewald-Lausitz**

Tierpark Senftenberg  
Steindamm 24, 01968 Senftenberg  
Tel.: 03573/29 44, [www.tierpark-senftenberg.de](http://www.tierpark-senftenberg.de)

### **Tiergehege im Schlosspark**

Steinstraße, 01979 Lauchhammer West  
Tel.: 03574/48 84 88  
9–18 Uhr

### **Lamagehege am Kleinpark Hummlich Wiesen**

Pulsnitzstraße, 01945 Tettau  
Tel.: 035755/526 71

### **Tiergehege Weidmannsruh**

Weidmannsruher Straße 17, 01945 Frauendorf  
Tel.: 03574/86 15 00

### **Tiergehege Muckwar**

Ranzower Straße, 03229 Gemeinde Luckaitstal OT Muckwar

## **Landkreis Oder-Spree**

### **Tiergehege Insel**

Insel 8, 15890 Eisenhüttenstadt  
Tel.: 03364/77 16 34, [www.tiergehege-ehst.de](http://www.tiergehege-ehst.de)  
April–Oktober: Di–So 10–18 Uhr  
November–März: Di–Fr und So 10–16 Uhr; Sa 13–16 Uhr

### **Heimattiergarten**

Im Stadtpark, 15517 Fürstenwalde  
Tel.: 03361/45 41, [www.heimattiergarten-fuerstenwalde.de](http://www.heimattiergarten-fuerstenwalde.de)  
Oktober–März: 9–16 Uhr, April–September: 9–18 Uhr

### **AWO-Kinder- und Jugendhof**

Lübbener Chaussee 8, 15848 Beeskow  
Tel.: 03366/261 53, [www.awo-kijuhof-beeskow.de](http://www.awo-kijuhof-beeskow.de)

### **Wildgehege Gut Hirschau**

An der Hirschau 2, 15848 Rietz-Neuendorf OT Birkholz  
Tel.: 03366/260 37 und 15 27 90, [www.gut-hirschau.de](http://www.gut-hirschau.de)  
So 10 Uhr Gehegefütterung

### **Tierhof Max und Moritz**

An der Silberberger Straße, 15864 Wendisch Rietz  
[www.freizeitpark-wendisch-rietz.de](http://www.freizeitpark-wendisch-rietz.de)

### **Tierparadies Rübesam Groß Schauen**

Dorfmitte 8, 15859 Storkow OT Groß Schauen  
Tel.: 033678/622 44, [www.tierparadies-ruebesam.de](http://www.tierparadies-ruebesam.de)  
Mo–Fr: 18.30–20 Uhr, Sa: 8–18 Uhr, So: 9–13 Uhr

### **Kinderbauernhof Erkner**

Wiesenweg 5, 15537 Erkner  
[www.kinderbauernhof-erkner.de](http://www.kinderbauernhof-erkner.de)  
9–18 Uhr

## **Landkreis Ostprignitz-Ruppin**

### **Tierpark Kunsterspring**

16818 Kunsterspring  
Tel.: 033929/702 71, [www.tierpark-kunsterspring.com](http://www.tierpark-kunsterspring.com)  
April–September: 9–19 Uhr  
Oktober–März: 9–17 Uhr

### **Vogelpark**

Straße des Friedens 20, 16835 Lindow  
Tel.: 0152/26 81 64 74  
9–18 Uhr

### **Tierfilmschule Harsch**

Hauptstraße 2, 16845 Sieversdorf-Hohenofen OT Sieversdorf  
Tel.: 033970/508 28, [www.filmtierschule-harsch.de](http://www.filmtierschule-harsch.de)  
April–Oktober: So 13–16 Uhr

### **Streichelzoo Ursula Stöter**

Dorfstraße 7, 16827 Krangen  
Tel.: 03391/758 25, [www.hobbyzoo-krangen.de](http://www.hobbyzoo-krangen.de)  
10–19 Uhr

## **Landkreis Potsdam-Mittelmark**

### **Damwildgehege Gollwitz**

14789 Rosenau OT Warchau  
Tel.: 033839/602 74

### **Erlebnismarkt rund ums Tier**

Marzahnener Straße 63, 14798 Havelsee OT Marzahne  
Tel.: 033834/508 32, [www.schweuneke.de](http://www.schweuneke.de)

## Vogelpark und Streichelzoo Teltow

Kastanienstraße, 14519 Teltow  
Tel.: 03328/416 78, [www.vogelpark-streichelzoo-teltow.de](http://www.vogelpark-streichelzoo-teltow.de)

## Landkreis Prignitz

Tierpark Perleberg  
Wilsnacker Chaussee 1, 19348 Perleberg  
Tel.: 03876/78 98 92, [www.tierpark-perleberg.de](http://www.tierpark-perleberg.de)  
März – Oktober: 9 – 18 Uhr  
November – Februar: 9 – 16.30 Uhr

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald  
Regionalverband Prignitz e. V.  
Hainholz 4, 16928 Pritzwalk  
Tel.: 03395/30 74 54, [www.pritzwalk.de](http://www.pritzwalk.de)  
Streicheltierhof: täglich 9 – 15 Uhr  
Hühnervogel-Artenschutzpark: Mo – Fr 8 – 15 Uhr

## Landkreis Spree-Neiße

Affen-Zoo Jocksdorf e. V.  
03159 Neiße-Malketal OT Jocksdorf Nummer 8  
Tel.: 035695/71 83  
täglich außer Do von 10 – 19 Uhr

## Wildgehege Zur Wildtränke

Grausteiner Weg 15, 03130 Spremberg  
Tel.: 03563/923 69

## Damwildgehege Forst-Sacro

Bauern-AG Neißetal Griefßen, 03149 Forst (Lausitz) OT Neu Sacro  
Tel.: 035692/661 30

## Biberhof im Spreewald

Nordweg 49  
03096 Burg (Spreewald)  
Tel.: 035603/75 32 32  
10 – 18 Uhr  
in den Sommerferien: 10 – 20 Uhr

## Landkreis Teltow-Fläming

### Heimattierpark Dahme/Mark

im Schlosspark  
Triftstraße, 15936 Dahme  
Tel.: 035451/981 20, [www.tierparkdahme.de](http://www.tierparkdahme.de)  
April – September: 7 – 21 Uhr  
Oktober – März: 8 – 19 Uhr

### Tierpark Luckenwalde

Neue Parkstraße 5, 14943 Luckenwalde  
Tel.: 03371/61 03 73, [www.tierpark-luckenwalde.de](http://www.tierpark-luckenwalde.de)  
April – Oktober: 7 – 18 Uhr  
November – März: 7 – 16 Uhr

### Wildpark Johannismühle

Johannismühle 2, 15837 Baruth/Mark OT Klasdorf  
Tel.: 033704/970 11, [www.wildpark-johannismuehle.de](http://www.wildpark-johannismuehle.de)  
April – August: Di – So 10 – 19 Uhr  
September/Oktober/März: Di – So 10 – 18 Uhr  
November – Februar: Sa/So 10 – 18 Uhr

### Wildgehege Glauer Tal

Glauer Tal 1, 14959 Trebbin OT Blankensee  
Tel.: 033731/70 04 60, [www.naturpark-nuthe-nieplitz.de](http://www.naturpark-nuthe-nieplitz.de)  
10 – 17 Uhr

## Landkreis Uckermark

### Tierpark Angermünde

Puschkinallee 12b, 16278 Angermünde  
Tel. 03331/321 43, [www.tierpark.angermuede.de](http://www.tierpark.angermuede.de)

### EjF – Deutsch-Polnischer Landhof Arche

Friedrichsthaler Straße 3a, 16306 Groß-Pinnow  
Tel.: 033331/779 90, [www.landhof-arche.de](http://www.landhof-arche.de)

### Straußenhof Berkenlatten

17268 Gerswalde OT Berkenlatten 7  
Tel.: 039887/50 87, [www.strauehof-berkenlatten.de](http://www.strauehof-berkenlatten.de)

### Westernstadt Eldorado Templin

Am Rödelinsee 1, 17268 Templin  
Tel.: 03987/208 40, [www.eldorado-templin.de](http://www.eldorado-templin.de)

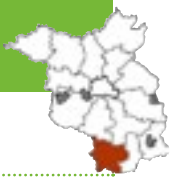
### Elch- und Rentierfarm Thomas Golz

Kleptow 29, 17291 Schenkenberg  
Tel.: 039854/376 49, [www.wild-golz.de](http://www.wild-golz.de)

### Alpaka-Park

Hauptstraße 31, 17291 Nordwestuckermark OT Arendsee  
Tel.: 039852/498 40, [www.alpaka-park.de](http://www.alpaka-park.de)



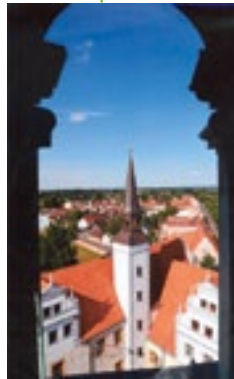


## Szenen einer Nachbarschaft – Preußen und Sachsen



Die Erste Brandenburgische Landesausstellung „Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft“ erzählt die spannungsreiche Beziehungsgeschichte der beiden deutschen Teilstaaten. Im Mittelpunkt steht die Zeit von der Mitte des 17. bis zum 19. Jahrhundert. Das 200. Jubiläum des Wiener Kongresses von 1814/15 gibt den Anlass für die aufwendige Schau. In seiner Folge wurde Europa neu geordnet und große Teile von Sachsen fielen an Preußen, darunter auch die Niederlausitz sowie die Hälfte der Oberlausitz – die Region, »wo Preußen Sachsen küsst«. Der Titel ist Programm: Sieben von einem Prolog und Epilog umrahmte Szenen beleuchten auf über 800 Quadratmetern die Eigenart und Bedeutung der preußisch-sächsischen Beziehungen, ihre Höhen und Tiefen, ihre Licht- und Schattenseiten. Dabei werden nicht zuletzt auch die Klischees von Sachsens Glanz und Preußens Gloria hinterfragt. Zu bestaunen gibt es Zeugnisse des Alltags sowie kostbare Kunst-

werke und Prunkstücke aus den königlichen Sammlungen in Berlin und Potsdam oder Dresden, darunter exquisite Staatsgeschenke, Militaria und Meisterwerke aus Porzellan. Schauplatz und zugleich Herzstück der Ausstellung ist das eindrucksvolle Schloss Doberlug in Doberlug-Kirchhain im südlichen Brandenburg, unweit der Grenze zu Sachsen. Das Schloss selbst gehörte einst zum Besitz des sächsischen Kurfürsten. Für die Landesausstellung wurde die zu DDR-Zeiten vernachlässigte „sächsische Perle Brandenburgs“ nach historischem Vorbild restauriert und ist nun erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich. Als Herzog Christian I. von Sachsen-Merseburg, ein Sohn des sächsischen Kurfürsten, das Schloss ausbauen ließ, plante er das angrenzende Städtchen gleich mit. Die barocke Idealstadt zählt mit der Klosterkirche zu den sehenswerten historischen Stadtkernen in Brandenburg. Ihre Tore wird die erste Brandenburgische Landesausstellung von Pfingsten bis November 2014 öffnen.



### Erste Brandenburgische Landesausstellung

**Adresse:** Schloss Doberlug  
Schlossplatz 1  
03253 Doberlug-Kirchhain

**Internet:** [www.brandenburgische-landesausstellung.de](http://www.brandenburgische-landesausstellung.de)

**Ausstellungszeitraum:**  
7. Juni – 2. November 2014

**Öffnungszeiten:**  
Di – Fr 9 – 18 Uhr  
Sa – So 10 – 19 Uhr

## Region im Blumenrausch – BUGA 2015 am **blauen Band der Havel**



Die Bundesgartenschau 2015 ist eine Neuheit. Nicht nur, weil sie erstmals in der Havelregion stattfindet, sondern vor allem deshalb, weil es erstmals in der über 50-jährigen Geschichte der Bundesgartenschauen eine Stadt- und Landesgrenzen überschreitende BUGA sein wird. Die Gartenschau findet an der Ländergrenze zwischen Sachsen-Anhalt und Brandenburg statt. Verbindendes Element ist die Havel. 80 Kilometer des Flusses sind in das Projektgebiet integriert. An der BUGA beteiligen sich Brandenburg an der Havel, Premnitz, Rathenow, das Amt Rhinow/Stölln (alle Brandenburg) und die Hansestadt Havelberg (Sachsen-Anhalt). Unter dem Motto „Von Dom zu Dom – das blaue Band der Havel“ werden die Besucher eingeladen, die Havelregion zu entdecken, eine Gegend, die

alles bietet – Geschichte und Kultur, viel Wasser und Natur. Die Vielfalt der Havelregion präsentieren zur BUGA 2015 nicht nur die fünf Standorte, sondern auch die Erlebnisräume außerhalb der Ausstellungsgebiete wie etwa das Schloss Ribbeck oder das Landgut August Borsig.

### **Brandenburg an der Havel**

Der Dom Sankt Peter und Paul auf der Havelinsel gilt als Wiege der Mark und als Ursprung des Landes Brandenburg. BUGA-Besucher können per Boot, Fahrrad, Auto oder Zug anreisen: Havelarme sowie zahlreiche Inseln, Schleusen und Brücken prägen das Stadtbild. In Brandenburg an der Havel erwarten die Besucher drei Erlebnisbereiche: Rosen als neue und historische Staudensorten finden sich auf dem Marienberg. In der außergewöhnlichen Atmosphäre der Johanniskirche werden erstmals Hallenschauen in Szene gesetzt. Auf dem Packhofgelände wird es während der BUGA 30 Themengärten geben.

### **Premnitz**

Die üppigen Blumenwelten der BUGA 2015 liegen in Premnitz am Wasser. Der Grünzug und die Uferpromenade zeigen neben Sonnenstauden und üppigen Gräsern. Ein Naturerlebnispfad durch einen Auenwald – direkt an der Havel – lädt zu Erkundungen ein.

### **Rathenow**

Rathenow gilt als Wiege der Optik. Die Stadt war aber 2006 auch schon Gastgeberin einer Landesgarten-





schau. Der Optikpark fasziniert mit farbenprächtigem Wechselflor, ungewöhnlichen Sichtachsen und optischen Phänomenen. Im Weinbergpark am anderen Havelufer werden Pflanzenneuzüchtungen gezeigt, das Alpinum am Bismarckturm will entdeckt werden wie auch das Rhododendrontal und die sommerliche Dahlienpracht.

## Amt Rhinow/Stölln

Otto Lilienthal startete in Stölln vom Gollenberg aus zu seinen ersten Flugversuchen. Und immer noch ist der Mut, den es braucht, eine Idee zu verfolgen, auf dem ältesten Flugplatz der Welt zu spüren. Denn viele Jahre später hatte jemand die Idee, ein Passagierflugzeug auf der grünen Wiese landen zu lassen. Unmöglich? Nicht in Stölln. Der BUGA-Standort für die Mutigen, die Vordenker und kleine und große Abenteurer mit Ideen. Der Fliegerpark in Stölln versammelt rund um das Flugzeug »Lady Agnes« neben Wildrosen und blühendem Wechselflor auch die Steppengleiter. Das Lilienthal-Centrum Stölln zeigt, wie Otto Lilienthal von der Faszination für den Vogelflug zu den theoretischen Grundlagen des Fliegens gelangte.



## Hansestadt Havelberg

Idyllisch windet sich das blaue Band der Havel durch die beschaulichen Ebenen bis zur Mündung in die Elbe. In der über tausendjährigen Domstadt Havelberg mündet die BUGA-Reise in der Erkenntnis, reicher geworden zu sein. Prachtige Hallenschauen werden erstmals in der Stadtkirche Sankt Laurentius inszeniert. Sie sind das Pendant zur Johanniskirche Brandenburg an der Havel. Der auf der Anhöhe über der Havel liegende Dombezirk trägt mit Kletter- und Pfingstrosen, dem Klostergarten und der Ausstellung Grabgestaltung und Denkmal zur Erkenntnis bei, dass alle Lebenswege von Schönheit begleitet sein sollten. Im Weingarten mit Verkostung lässt sich darüber trefflich philosophieren.

## Zweckverband Bundesgartenschau 2015 Havelregion

**Adresse:** Fabrikenstraße 11  
14727 Premnitz  
**Telefon:** 03386/21 28 00  
**Fax:** 03386/21 28 02 14  
**E-Mail:** info@buga-2015-havelregion.de  
**Internet:** www.buga-2015-havelregion.de



## Fürstlich Feiern in Drehna – 11. Brandenburger Dorf- und Erntefest



Fürstlich Drehna wird das Dorf- und Landleben inmitten der Bergbaufolgelandschaften am 13. September gestalten. Das Fest wird präsentiert vom Brandenburger Landfrauenverband, dem Landesbauernverband, pro agro und der Stadt Luckau in deren Ortsteil Fürstlich Drehna. Das Wasserschloss, der Siedlerhof, der Markt- und Lindenplatz sowie die älteste seit dem Jahre 1745 bis heute durchgängig betriebene Brauerei Brandenburgs werden für das Erntefest das Zentrum bilden. Am Rand eines Tagebaus hat sich Fürstlich Drehna nach 1990 zu einem lebenswerten und lebendigen Ort entwickelt. Das historische Schlossensemble konnte saniert werden. Drei Landwirtschaftsbetriebe und eine Teichwirtschaft haben sich etabliert. Die Schlossbrauerei setzt die Brautradition seit 1745 fort. Der Naturpark Niederlausitzer Landrücken hat in Fürstlich Drehna seinen Sitz. Mit seinen 300 Einwohnern verfügt der Ort über eine Vielzahl aktiver Vereine: Kultur- und Heimatverein, Sportverein, Freiwillige Feuerwehr, Jugendklub, Motorsportklub. Die jährlichen Feste wie das Zempern, das Eierkuchenessen, das Oster-

feuer und der als Dorffest genutzte Mühltage werden von den ortsansässigen Vereinen organisiert. Der Motorsportverein Fürstlich Drehna startet alljährlich internationale Motocrossrennen. Fürstlich Drehna wird sich als attraktiver und sympathischer Gastgeber des 11. Brandenburger Dorf- und Erntefests erweisen und seinen Gästen mit der Brauerei, der Teichwirtschaft und der Imkerei auch drei besondere Bereiche der Landwirtschaft präsentieren. Zu den Höhepunkten gehört wieder ein Festumzug. Brandenburgs Landfrauen küren die schönste Erntekrone. Der Landesbauernverband wählt die neue Erntekönigin.



### Stadt Luckau

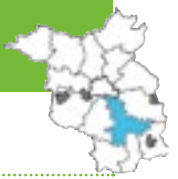
**Adresse:** Am Markt 34  
15926 Luckau  
03253 Doberlug-Kirchhain

**Telefon:** 03544/59 40

**Fax:** 03544/29 48

**E-Mail:** [stadt@luckau.de](mailto:stadt@luckau.de)

**Internet:** [www.luckau.de/de/kultur-freizeit/  
brandenburger-dorf-und-erntefest-2014-in-  
fuerstlich-drehna.html](http://www.luckau.de/de/kultur-freizeit/brandenburger-dorf-und-erntefest-2014-in-fuerstlich-drehna.html)



## Messe im Grünen – Niederlausitzer Leistungsschau



In Luckau wird seit 20 Jahren erfolgreich die Niederlausitzer Leistungsschau, die „Messe im Grünen“, durchgeführt. Diese hat sich als größte Messe in der Region etabliert. Rund 200 Aussteller gestalten die Leistungsschau interessant und abwechslungsreich. Jährlich am letztem Aprilwochenende wird die Ausstellungshalle und die gesamte Nissanstraße im Gewerbegebiet Luckau–Ost wieder für rund 10000 Besucher zur Flaniermeile. Die Messe ist ein Barometer der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Unternehmen, nicht nur aus der näheren Umgebung. Zum bewährten Angebot gehören der Bauernmarkt mit regionalen Produkten, der Pflanzenmarkt sowie die Automeile. Ein Besuchermagnet ist stets das Tierschaugelände. Ein

besonderer Höhepunkt wird am 26. April die 7. Rinderleistungsschau Südbrandenburg sein. Bei diesem Schauwettbewerb werden die schönsten Kühe aus den Landkreisen Elbe-Elster, Teltow-Fläming, Oder-Spree, Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz und Dahme-Spreewald gekürt. Weiterhin gibt es auch eine Katzenausstellung und eine Geflügelausstellung sowie Ponys und Schafe zum Anfassen für die Jüngsten. Die Niederlausitzer Leistungsschau ist am 26. und 27. April von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



### Stadt Luckau

**Adresse:** Am Markt 34  
15926 Luckau  
03253 Doberlug-Kirchhain

**Telefon:** 03544/59 41 40

**Fax:** 03544/29 48

**E-Mail:** nll@luckau.de

**Internet:** www.luckau.de

## Historisch berauscht – 15. Schloss- und Hopfenfest



Großmehlen mit seinen Ortsteilen Kleinkmehlen und Frauwalde ist die südlichste Gemeinde des Landes Brandenburg. Den Ortskern bildet ein Ensemble von Kirche, Schloss, Schule und einer in vierter Generation noch tätigen Schmiede. Um Großmehlen auch über die Gemeindegrenzen bekannter zu machen, wurde 1999 der Gedanke geboren, ein Schlossfest zu organisieren. Deshalb ist es nun schon das 15. Schloss- und Hopfenfest, das anlässlich des Tages des Offenen Denkmals am zweiten Septembersonntag stattfindet. Am Sonnabend beginnt das Fest mit einem Fackelzug. Auf dem Schlosshof findet dann bei altertümli-

cher Musik ein gemütlicher Abend an der Feuerschale mit einem zünftigen Chmelenbräu und anderen kulinarischen Leckerbissen statt. Zum abendlichen Abschluss wird ein Feuerwerk gezündet. Das altertümliche Markttreiben wird am Sonntag um 14 Uhr auf dem Festplatz eröffnet. Es werden verschiedene alte Handwerke vorgestellt. Die Besucher haben die Möglichkeit, das in Renovierung befindliche Schloss teilweise zu besichtigen, in der Sankt-Georgs-Kirche der Silbermannorgel zu lauschen sowie an Führungen teilzunehmen. Für das leibliche Wohl wird mit Kmhelenbrot, Kmhelenburger, Hausmannskost und vor allem für den Durst das Chmelenbräu, das nur zum Schloss- und Hopfenfest gebraut wird, gesorgt. Das Chmelenbräu ist ein schwarzes und süffiges Lagerbier. Bei Kaffee und Kuchen im Festzelt oder im Pfarrhaus können die Gäste den Klängen der Spielleute lauschen. Die kleinsten Besucher haben die Möglichkeit, sich im Armbrustschießen zu versuchen, das Glücksrad zu drehen und sich in der Hüpfburg auszutoben.



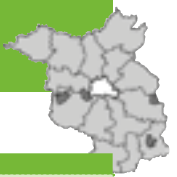
Heimatverein 1205 e. V.

**Adresse:** Gudrun Kunze  
Blochwitzter Straße 17  
01990 Großmehlen

**Telefon:** 035755/510 41

**Internet:** [www.grosskmehlen.de](http://www.grosskmehlen.de)





Datum	landesweite Veranstaltung	Telefon	Internet
18.05.	Internationaler Museumstag	www.museumstag.de	
09.06.	Deutscher Mühlttag	www.muehlen-dgm-ev.de	
14.06.–15.06.	20. Brandenburger Landpartie	033230 / 2077-0	www.proagro.de
14.09.	Tag des offenen Denkmals	www.tag-des-offenen-denkmals.de	

Kreis	Datum	Veranstaltung	Ort	Telefon	Internet
PM	01.03.	Saisonstart Weingut Töplitz	Weingut Töplitz	0160/97 46 75 51	www.weingut-toeplitz.de
OPR	10.03.	Bassewitztag	Kyritz	033971/852 92	www.kyritz.de
PM	18.03.	Schaubacken in alten Backöfen	Kloster Lehnin OT Emstal	03382/504	www.backofen-emstal.de
OHV	21.03.	Saisonstart am Holzbackofen	Schwante, Bäckerei	033055/709 48	
PR	21.03.	Tag des Waldes	Pritzwalk, Hainholz	03395/30 74 54	www.pritzwalk.de
LDS	22.03.	Tag des Waldes	Haus des Waldes Gräbendorf	033763/644 44	www.haus-des-waldes.info
OSL	22.03.–23.03.	15. Lübbenauer Ostereiermesse im Spreewald-Museum	Lübbenau/Spreewald	03542/24 72	www.spreewaldmuseum@museum-osl.de
PR	22.03.–23.03.	Frühjahrs- und Ostermarkt	Blüthen	038797/908 45	www.gemeinde-karstaedt.de
EE	05.04.–06.04.	Töpfermarkt	Crinitz, Sportplatz an der Schule	035324/644	www.heimatverein-crinitz.de
MOL	05.04.–06.04.	Vorosterliches im Kunstspeicher	Kunstspeicher Friedersdorf	03346/84 38 56	www.kunstspeicher-friedersdorf.de
OHV	06.04.	Familienwaldfest	Birkenwerder	03303/40 22 62	www.waldschule-briesetal.de
PM	06.04.	Markttag der Offenen Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region	Treuenbrietzen, OT Frohnsdorf Zur Alten Eiche	033748/155 97	
BAR	09.04.	Eröffnung Walderlebnispfad der Waldschule Jägerhaus	Groß Schönebeck	033393/66 49 70	Waldschule.GrossSchoenebeck@AFFEW.Brandenburg.de
OPR	12.04.–13.04.	8. Kunsthandwerkermarkt Rheinsberg	Rheinsberg	033931/380 35	
BAR	13.04.	Deutsch-polnischer Ostermarkt	Landhof Liepe	033362/61 92 30	www.landhof-liepe.de
LOS	13.04.	Ostermarkt im Strohhhaus	Neuzelle, Slawengrund	0333652/822 58	www.strohhaus-neuzelle.de
PR	18.04.–21.04.	Sonderfahrten mit dem Pollo	Lindenberg	033982/601 28	www.pollo.de
LDS	19.04.	Tulpenfest	Luckau	03544/30 50	www.luckau.de
PM	19.04.–20.04.	Töpfermarkt Görzke	Görzke	033847/402 65	www.toeferort-goerzke.de
LDS	20.04.	Frühlingserwachen	Höllberghof Langengrassau	035454/74 05	
PM/TF	21.04.	Wilde Östern	Naturpark Nuthe-Nieplitz	033732/506 10	www.offenehoefe.de
TF	25.04.	Tag des Baumes	Grüner Lernort Baruth,	033704/70 69 04	
EE	26.04.–27.04.	Kreisgärtnertag	Gärtnereien Elbe-Elster	035361/807 22	www.gaertnertag.de
LDS	26.04.	Tag des Baumes	Haus des Waldes Gräbendorf	033763/644 44	www.haus-des-waldes.info
MOL	26.04.	Adoniswanderung ab Bahnhof Dolgellin	Dolgellin	03346/80 49 20	
PM	26.04.–04.05.	134. Baumbütenfest	Werder (Havel)	03327/78 33 78	www.werder-havel.de
PR	26.04.	Tag der offenen Tür	Schmolde – Pferdehof Wendrock	033968/891 64	www.hochzeitskutsche-wendrock.de
SPN	26.04.	Deutsch-polnischer Weinbautag und Jungweinprobe	Weinscheune Grano	0355/247 96	www.wein-land-brandenburg.de
OHV	27.04.	Orangefest	Schloss Oranienburg	03301/53 74 38	
OPR	27.04.	17. Forstlehrgartenfest	Neustadt (Dosse)	033970/135 01	
PM	27.04.	12. Kirschblütenfest	Teltow	030/76 58 70 70	www.natur-land-forum.de
EE	01.05.	Traditionelle Rudelübergabe	Wahrenbrück, Kleiner Spreewald	0160/97 34 78 20	www.kleiner-spreewald-wahrenbrueck.de
EE	01.05.	Blütenfest	Döllingen, Pomogarten	035341/615 12	www.naturpark-nlh.de
LDS	01.05.	Handwerker- und Bauernmarkt	Höllberghof Langengrassau	035454/74 05	
PM	01.05.	8. Lütter Obstblütenfest	Belzig, OT Lütte	033846/402 55	
PR	01.05.	Tag des Baumes – Familienwaldfest	Pritzwalk, Hainholz	03395/30 74 54	www.pritzwalk.de
PR	01.05.	Pferde-,Hobby- und Bauernmarkt	Blüthen	038797/908 45	www.gemeinde-karstaedt.de
UM	01.05.	Tomatentag	Schaugärtnerei Greifenberg	03331/702 32	www.vern.de
BAR	03.05.	Regionalmarkt	Bernau bei Berlin	03338/37 65 90	www.bernaeu-bei-berlin.de
OHV	03.05.–04.05.	15. Märkisches Dampfspektakel	Ziegeleipark Mildenberg	03307/30 25 48	
PM	03.05.–04.05.	Tage des offenen Ateliers	Ateliers in Potsdam-Mittelmark	033841/914 42	www.potsdam-mittelmark.de
PR	03.05.	Scheunenfest	Groß Lüben	038791/24 66	
LOS	04.05.	„Hobby und Trödel“ und Oldtimer-Rallye	Diensdorf-Radlow	033677/62 66 87	www.diensdorf-radlow.de
PM/TF	04.05.	Tag der offenen Höfe – Nuthe-Nieplitz	Naturpark Nuthe-Nieplitz	033732/506 10	www.offenehoefe.de
UM	04.05.	Jungweinprobe & Weinpatentag Annenwalde	Glashütte Annenwalde	03987/20 02 50	glashuette-annenwalde.de
LDS	10.05.	Hirschkäfer-Erlebniswelt für Familien	Haus des Waldes Gräbendorf	033763/644 44	www.haus-des-waldes.info
OHV	10.05.	Traktoren-Classics-Liebenwalde	Liebenwalde	033054/805 55	
OPR	10.05.–11.05.	VBB-Aktion „48 Stunden Kleeblatt-Region“	Kyritz, Wusterhausen, Neustadt (Dosse)	033971/523 31	http://48-stunden-kleeblatt.kyritz-an-der-knatter.com/

# Land Brandenburg – Veranstaltungen

Kreis	Datum	Veranstaltung	Ort	Telefon	Internet
UM	10.05.–11.05.	25. Uckermärkischer Kutschenkorso	Schönermarker Pferdeparadies	033335/76 70	www.schoenermarker-pferdeparadies.de
BAR	11.05.	5. Tag der Sortenvielfalt im Forstbotanischen Garten	Eberswalde	03334/65 70	www.hnee.de
LOS	11.05.	Frühlingsmarkt	Burg Friedland	033676/459 78	www.friedland-nl.de
PM	11.05.	Wiesener Blumenmarkt	Wiesenburg/Mark	033849/309 80	www.wiesenburgmark.de
PR	12.05.–17.05.	17. Tour de Prignitz	Prignitz	03876/791 63 98 00	www.maerkscheallgemeine.de/tour
OPR	16.05.–18.05.	PRIMA-Messe	Kyritz-Heinrichsfelde	033971/51 44 95	www.prima-messe.de
EE	18.05.	Naturparkfest	Gorden-Staupitz	035341/615 15	www.naturpark-nlh.de
TF	18.05.	8. Barrierefreies Frühlingsfest im Dahmer Land	Dahme/Mark	035451/981 20	www.dahme.de
MOL	24.05.–25.05.	Töpfermarkt	Töpferhof, Groß Neuendorf	033478/386 68	www.diebrauntoepferei.de
UM	24.05.	Tag der offenen Tür in der FledermausWaldschule	Reiersdorf	039882/201	Lutz.Bolbrinker@AFFTP.Brandenburg.de
UM	24.05.	Tag der offenen Tür im Waldkabinett Schwedt	Schwedt/Wildbahn	03332/51 02 33	Christiane.Marko@AFFEW.Brandenburg.de
OPR	25.05.	Historisches Dorffest	Badingen, Festes Haus	033093/390 28	
HVL	29.05.–01.06.	Brandenburgische Landwirtschaftsausstellung	Paaren/Glien	033230/74-0	www.brala.eu
LOS	29.05.	21. Bibulibusfest	Neuzelle	033652/810 21	www.bibulibus.com
PR	29.05.	Schlossfest	Schloss Wolfshagen	038789/610 63	www.schlossmuseum-wolfshagen.com
BAR	30.05.–01.06.	Bernauer Hussitenfest	Bernau bei Berlin	03338/76 19 19	www.bernaubei-berlin.de
PM	30.05.–01.06.	Spargelfest	Beelitz	033204/391 53	www.beelitz.de
BAR	01.06.	Kindertagsfest	Waldschule Groß Schönebeck	033393/66 49 70	Waldschule.GrossSchoenebeck@AFFEW.Brandenburg.de
PM	01.06.	Burg- und Kinderfest auf der Burg Ziesar	Ziesar	033830/127 35	www.ziesar.de
PR	01.06.	Tierparkfest	Perleberg	03876/78 98 92	www.tierpark-perleberg.de
PR	04.06.	Prignitzer Theatertag	Waldlehrpark Groß Woltersdorf	033983/78 90	www.wahrberge.de
OPR	05.06.–09.06.	Fontane-Festspiele Neuruppin	Neuruppin	03391/45 84 59	www.fontane-festspiele.com
BAR	06.06.–22.06.	Choriner Opersommer	Kloster Chorin	03334/256 50	www.kloster-chorin.info/Konzertorchester
LOS	06.06.–08.06.	Schönfließer Heimatfest	Eisenhüttenstadt, OT Schönfließ	03364/41 36 90	
PR	06.06.–08.06.	61. Reit- und Fahrturnier	Blüthen	038797/908 45	www.gemeinde-karstaedt.de
OHV	07.06.	Ritterfest	Gut Zernikow	033082/512 88	
TF	08.06.	18. Tierparkfest	Dahme/Mark	035451/939 74	www.dahme.de
TF	12.06.–15.06.	Fläming Kulturtage 2014	Dahme/Mark	035451/981 20	www.dahme.de
PM	13.06.–22.06.	20. Sabinchenfestspiele	Treuenbrietzen	033748/747 72	www.sabinchenstadt.de
PR	13.06.–15.06.	Dorf macht Oper „Dido und Aeneas“	FestSpielHaus Klein Leppin	038787/707 44	www.festland-prignitz.de
BAR	14.06.	Schlendermeile entlang der Schönower Straße	Panketal	030/94 51 10	www.panketal.de/www.schlendermeile.de
EE	14.06.	Rosentag	Saxdorf	035341/21 52	www.saxdorf.de
LDS	14.06.	Weinfest auf dem Mühlenberg	Weinberg Bestensee	033763/617 37	www.bestenseer-weinbau.de
OPR	14.06.	Zühlener Viehmarkt	Zühlen Sportplatz	033931/384 80	
PM	14.06.	31. Backofenfest	Kloster Lehnin OT Emstal	03382/504	www.backofen-emstal.de
PR	14.06.–15.06.	Mittelalterliches Plattenburgspektakel	Plattenburg	038767/30 74 19 22	www.plattenburgspektakel.de
UM	14.06.–15.06.	10. INKONTAKT – Die Leistungsschau der Uckermark	Uckermärkische Bühnen Schwedt	03332/43 34 15	www.uv-uckermark.de
PM	15.06.	Sommerfest mit traditionellem Brotbacken	Ferch	033209/807 43	www.kulturforum-schwielowsee.de
PR	15.06.	15. Burgfräuleinwahl	Burg Putlitz	033981/802 02	www.amtputiltz-berge.de
BRB	20.06.–22.06.	51. Havelfest	Brandenburg an der Havel	03381/79 63 60	www.stg-brandenburg.de
PM	22.06.	Erdbeerfest	Beelitz GT Klaietow	033206/610 71	www.buschmann-winkelmann.de
PM	26.06.–28.06.	12. Brandenburger Kaltblutrennen	Brück	033844/316	www.titanenderRennbahn.de
OHV	27.06.–29.06.	Waldfest	Menz	033082/40 70	
UM	27.06.	Kulinarische Tafel	Prenzlau -Friedrichstraße	03984/83 39 52	www.prenzlau-tourismus.de
BAR	28.06.–31.08.	51. Choriner Musiksommer	Kloster Chorin	03334/81 84 72	www.choriner-musiksommer.de
TF	28.06.–29.06.	48 Stunden Nuthe-Nieplitz	Orte im Naturpark Nuthe-Nieplitz	033731/70 04 60	www.naturpark-nuthe-nieplitz.de
OPR	01.07.	20. Rosenfest	Luhme	033923/21 61	
BAR	02.07.	Waldjugendspiele	Groß Schönebeck	033393/66 49 70	Waldschule.GrossSchoenebeck@AFFEW.Brandenburg.de
BAR	04.07.-06.07.	19. Flößerfest Finowfurt	Erzbergerplatz, Finowfurt	03335/45 34 49	www.floesserfest-finowfurt.de
PR	04.07.–06.07.	14. Elbebadetage Wittenberge	Wittenberge	03877/79195	www.freizeit-park-wittenberge.de
PM	05.07.	Sommerfest im Weingut	Weingut Töplitz	0160/97 46 75 51	www.weingut-toeplitz.de
PM	05.07.–06.07.	Kirsch- und Ziegelfest	Werder (Havel) OT Gliadow	03327/78 33 78	www.werder-havel.de
SPN	05.07.–06.07.	Brandenburg-Tag	Spremberg	03563/34 04 11	www.sprem.vps.spremberg.de
LOS	06.07.	Sommerfest im Heimattiergarten	Heimattiergarten Fürstenwalde	03361/45 41	www.heimattiergarten-fuerstenwalde.de
PR	06.07.	20. Prignitz-Tierschau	Blüthen	038785/59 80	
FF	11.07.–13.07.	HanseStadtFest „Bunter Hering“	Frankfurt/Oder	0335/401 02 08	www.bunterhering.de
OHV	11.07.–12.07.	18. Brandenburger Wasserfest	Stadtpark Fürstenberg/Havel	033093/346 11	
P	11.07.–12.07.	3. Königliches Weinfest	Potsdam, Klausberg	030/21 99 07-12	www.koeniglicher-weinberg.de

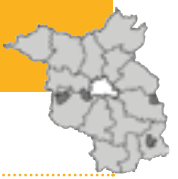


Kreis	Datum	Veranstaltung	Ort	Telefon	Internet
BRB	12.07.	Dampferfahrt a la 1900 von Steg zu Steg	Brandenburg an der Havel		www.nordstern-reederei.de
SPN	12.07.–13.07.	13. Spreewälder Handwerker- und Bauernmarkt	Burg (Spreewald)	035603/75 01 60	www.burg-spreewald-tourismus.de
OHV	18.07.–20.07.	Klostergeflüster	Himmelfort	033089/418 88	
OPR	19.07.–26.07.	777. Jahresfeier Flecken Zechlin	Flecken Zechlin	033923/704 12	
PM	20.07.	Heidelbeerfest	Beelitz GT Klaitow	033206/610 70	www.buschmann-winkelmann.de
BRB	25.07.–27.07.	Plauer Fischerjakobi	Plaue		www.fischerjakobi.de
PM	25.07.–26.07.	Winzerfest	Werder (Havel)	03327/454 49	www.weinverein-werder.de
PR	25.07.–26.07.	27. Storchenfest	Ruhstätt	038791/67 03	www.storchenclub.de
LOS	26.07.	Kanalfest Wendisch Rietz	Festwiese Wendisch Rietz	033677/62 94 52	www.diesunddasprogrammagentur.de
TF	26.07.–27.07.	Mellenseer Fischerfest	Mellensee	033703/710 00	www.promellensee.de
PR	01.08.–02.08.	Rock im Moor	MoorScheune Boberow	038781/42 95 99	www.moorscheune.de
UM	01.08.–03.08.	Flößerfest	Lychen, Oberfuhlseesee Lychen	039888/29 92	http://www.floesserverein-lychen.de
OHV	02.08.	Maulbeerfest	Gut Zernikow	033082/702 75	
PR	02.08.–03.08.	Traditionelles Wischefest	Wootz	038792/74 44	www.wischehof.de
SPN	08.08.–11.08.	61. Peitzer Fischerfest	Pelitz	035601/81 50	www.tourismus-spreewald.pelitz.de
EE	09.08.	20. Bambustag	Saxdorf	035341/21 52	www.saxdorf.de
LDS	09.08.–10.08.	16. Spreewälder Gurkentag	Golßen	03546/84 26	www.spreewaldverein.de
PM	09.08.–10.08.	Parkfest Wiesenburg	Wiesenburg/Mark	033849/309 80	www.wiesenburgmark.de
PR	09.08.–10.08.	Oldtimer – Alltaster & Schleppertreffen des H6	Lenzen, Am Bahndamm 7	038792/503 54	www.h6freunde-lenzen.de
PR	09.08.–10.08.	Pritzwalker Heidelbeertage	Pritzwalk	033230/20 77-0	www.proagro.de
UM	10.08.	Sommerfest	Schaugärtnerei Greifenberg	03331/702 32	www.vern.de
BAR	16.08.	Fahrradtour durch die Schorfheide „Rothirsch-König der Wälder“	Groß Schönebeck	033393/66 49 70	Waldschule.GrossSchoenebeck@AFFEW.Brandenburg.de
OSL	16.08.	Museumsfest im Freilandmuseum Lehde	Lübbenau/Spreewald, OT Lehde	03542/24 72	www.museum.kreis-osl.de
PM	16.08.	Schloßgeisternacht auf der Burg Ziesar	Ziesar	033830/127 35	www.ziesar.de
TF	16.08.	Tag des offenen Weinbergs	Zossen/OT Zesch	03377/30 34 39	www.weinberg-zesch.de
UM	16.08.	Fischerfest	Lychen, Oberfuhlseesee Lychen	039888/24 57	
LOS	23.08.	Kohlhase – Spektakel	Storkow	033678/731 08	www.storkow.de
OSL	23.08.	Spreewälder Lichtnacht „Lehde geht schlafen“	Lübbenau/Spreewald, OT Lehde	03542/22 25	www.spreewaelder-lichtnacht.de
UM	24.08.	Tierparkfest	Tierpark Angermünde	03331/29 76 60	www.angermuende-tourismus.de
SPN	29.08.–31.08.	22. Heimat- und Trachtenfest	Burg (Spreewald)	035603/75 01 60	www.burg-spreewald-tourismus.de
OPR	30.08.–31.08.	Lange Nacht des Bassewitz	Kyritz	033971/852 92	www.kyritz.de
PM	30.08.	Federweißerfest	Weinberg Werder (Havel)	03327/454 49	www.weinverein-werder.de
PM	30.08.–02.11.	11. Kürbisausstellung	Beelitz GT Klaitow	033206/610 70	www.buschmann-winkelmann.de
UM	30.08.	Völkerwanderung	Angermünde, Biesenbrow	03331/29 76 60	http://landkulturverein-biesenbrow.de
EE	05.09.	11. Kahnacht	Wahrenbrück, Kleiner Spreewald	0160/97 34 78 20	www.kleiner-spreewald-wahrenbrueck.de
SPN	05.09.–07.09.	20. Gub'ner Apffelst	Guben	03561/38 67	www.touristinformation-guben.de
BAR	06.09.	Regionalmarkt	Bernau bei Berlin	03338/37 65 90	www.bernaubei-berlin.de
OHV	06.09.–07.09.	18. Kreiserntedankfest Oberhavel	Schwante	033055/709 48	
PM	06.09.–07.09.	Sanddornfest	Werder (Havel) OT Petzow	03327/469 10	www.sandokan.de
PR	06.09.	Prignitzer Märchentag „Zwerge und Riesen“	Waldlehrpark Groß Woltersdorf	033983/78 90	www.wahrberge.de
TF	06.09.	Baruther Weinbergfest	Baruth/Mark	033704/655 03	www.i-ku.net
LOS	07.09.	Rad-Scharmützel	Rund um Scharmützelsee	033679/648 40	www.scharmuetzelsee.de
LOS	07.09.	Tierparkfest	Heimattiergarten Fürstenwalde	03361/45 41	www.heimattiergarten-fuerstenwalde.de
OHV	07.09.	Familienwaldfest mit Pilzausstellung	Birkenwerder	03303/40 22 62	www.waldschule-briesetal.de
OHV	12.09.–13.09.	Bauernmarkt und Windmühlenfest	Mildenberg	0177/202 36 61	
UM	12.09.	Jäger der Nacht - Reise rund um die Fledermaus	Waldschule Reiersdorf	039882/201	Lutz.Bolbrinker@AFFTP.Brandenburg.de
LDS	13.09.	Brandenburger Dorf- und Erntefest	Fürstlich Drehna	03544/59 4-0	www.luckau.de
MOL	13.09.–14.09.	Herbstfest und Handwerkermarkt	Kunstspeicher Friedersdorf	03346/84 38 56	www.kunstspeicher-friedersdorf.de
OSL	13.09.–14.09.	Schloss- und Hopfenfest	Großkmehlen	035755/510 41	
PM	13.09.	Birnenfest	Groß Kreuz (Havel)	0163/400 75 63	www.kultur-grosskreutz.de
TF	13.09.	16. Brandenburger Forstwoche Waldbesitzertag	Museumsdorf Glashütte	033704/662 41	
LOS	14.09.	Kolonistenfest	Heimatmuseum Erkner	03362/224 52	www.heimatverein-erkner.de
PM	19.09.–21.09.	Kreiserntefest, Kreisleistungspflügen	Mötzow	033846/909 99	www.kbv-pm.de
BAR	20.09.	Deutsch-polnisches Erntedankfest	Landhof Liepe	033362/61 92 30	www.landhof-liepe.de
LDS	20.09.	Pilzveranstaltung	Haus des Waldes Gräbendorf	033763/644 44	www.haus-des-waldes.info
LDS	20.09.	Federweißer-Fest	Weinberg Bestensee	033763/617 37	www.bestensee-weinbau.de
PM	20.09.–21.09.	Mittelalterfest mit Markt	Ziesar	033830/127 35	www.ziesar.de
PR	20.09.	Kartoffel- und Kürbismarkt	Mankmuß	0173/372 35 85	www.gemeinde-karstaedt.de



# Land Brandenburg – Veranstaltungen

Kreis	Datum	Veranstaltung	Ort	Telefon	Internet
PR	20.09.	Pilzwanderung und Ausstellung	Pritzwalk, Hainholz	03395/30 74 54	www.pritzwalk.de
PR	20.09.	Rock im Stall	FestSpielHaus Klein Leppin	038787/707 44	www.festland-prignitz.de
LDS	21.09.	Wehnsdorfer Erntedankfest	Wehnsdorf	035454/88 10	
PM	21.09.	2. Deutsche Riesengemüsewiegemeisterschaft	Beelitz GT Klaietow	033206/610 70	www.buschmann-winkelmann.de
PR	21.09.	Herbstfest	Schlösspark Gadow	038780/73 20	www.lenzenelbe.de
TF	21.09.	Glasmarkt rund um die Alte Hütte	Museumsdorf Baruther Glashütte	033704/980 90	www.museumsdorf-glashuette.de
BAR	22.09.	Erntefest rund um die Fachwerkkirche	Tuchen	033451/630 17	www.fachwerkkirche-tuchen.de
PM	26.09.–28.09.	Rabensteiner Herbst	Rabenstein/Fläming OT Raben	033848/600 29	www.burg-rabenstein.de
UM	26.09.–05.10.	9. Kranichwochen	Gartz (Oder)	03332/25 59-0	www.unteres-odertal.de
EE	27.09.–28.09.	20. Apfeltag	Dollingen	035341/615 12	www.naturpark-nlh.de
OHV	27.09.	21. Erntedankfest	Dollgow	033082/512 28	
SPN	27.09.	Weinbergfest	Weinberg Grano	035693/464 96	www.weinbau-guben.de
UM	27.09.	Kartoffelfest	Gut Baumgarten	039854/377 70	
PM	28.09.	Naturparkfest	Naturparkzentrum Glau	33731/70 04 60	www.naturpark-nuthe-nieplitz.de
PM	28.09.	Offene Kürbiswiegemeisterschaft Berlin-Brandenburg	Beelitz GT Klaietow	033206/610 70	www.buschmann-winkelmann.de
PM	28.09.	Teltower Rübchenfest	Teltow	03328/31 64 58	www.teltow.de
UM	02.10.–04.10.	Herbstfest mit Nudlmarkt	Templin	03987/26 31	touristinfo@templin.de
BAR	03.10.	Herbstfest im Schloßpark	Groß Schönebeck	033393/66 49 70	Waldschule.GrossSchoenebeck@AFFEW.Brandenburg.de
LDS	03.10.	19. Erntedankfest	Höllberghof	035454/74 05	
LOS	03.10.	Drachenfest	Kinderbauernhof Erkner	0162/175 35 55	www.kinderbauernhof-erkner.de
OPR	03.10.	Rosengartenfest	Kyritz	033971/852 92	www.kyritz.de
PR	04.10.	Kartoffelmarkt	Perleberg	03322/23 01 22	www.brandenburger-wochenmärkte.de
SPN	04.10.	Kartoffelfest	Heinersbrück	035601/81 50	www.tourismus-spreewald.peitz.de
UM	04.10.–05.10.	Bird watch Day in der Blumberger Mühle	Angermünde, Blumberger Mühle	03331/29 76 60	www.angermuende-tourismus.de
OPR	10.10.–12.10.	20. Rheinsberger Töpfermarkt	Rheinsberg	033931/380 35	
LOS	12.10.	Herbstmarkt	Burg Friedland	033676/459 78	www.friedland-nl.de
LOS	12.10.	Herbstmarkt im Strohhhaus	Neuzelle, Slawengrund	0333652/822 58	www.strohhaus-neuzelle.de
CB	17.10.–19.10.	Herbstmesse „Lecker Lausitz“	Cottbus	0355/75 42	www.herbstmesse-cottbus.de
LDS	18.10.	Herbstliche Märchenwaldwanderung	Haus des Waldes Gräbendorf	033763/644 44	www.haus-des-waldes.info
OHV	18.10.	11. Tag des Apfels	Menz	033082/40 70	
HVL	25.10.–26.10.	Brandenburger Schlachtfest	MAFZ Paaren/Glien	033230/20 77-0	www.proagro.de
PM	25.10.	Erntedankfest mit Tanz in den Herbst	Weingut Töplitz	0160/97 46 75 51	www.weingut-toeplitz.de
PM	25.10.	Aktionstag „Feuer und Flamme für unsere Museen“	Museen in Potsdam-Mittelmark	033841/914 42	www.potsdam-mittelmark.de
UM	25.10.	Großer Fischzug	Blumberger Mühle Angermünde	03331/29 76 60	www.angermuende-tourismus.de
TF	26.10.	19. Töpfermarkt	Dahme/Mark	035451/981 20	www.dahme.de
OPR	31.10.–09.11.	359. Martinimarkt	Neuruppin	03391/405 29 79	www.inkom-neuruppin.de
PM	02.11.	Kürbis-Schlachtfest	Beelitz GT Klaietow	033206/610 70	www.buschmann-winkelmann.de
PM/TF	03.11.	Tag der offenen Höfe – Nuthe-Nieplitz	Naturpark Nuthe-Nieplitz	033732/506 10	www.offenehoefe.de
LDS	08.11.	Hubertustag	Haus des Waldes Gräbendorf	033763/644 44	www.haus-des-waldes.info
HVL	15.11.–16.11.	Landes-Rassegeflügschau	MAFZ Paaren/Glien	030/366 72 35	
OHV	22.11.	Gänsebratentag am Holzbackofen	Schwante, Bäckerei	033055/709 48	
HVL	29.11.–30.11.	Rassekaninchen-Ausstellung	MAFZ Paaren/Glien	030/30 20 70 56	www.kaninchen-berlin-brandenburg.de
MOL	29.11.–30.11.	Advent am Holzbrandofen	Töpferhof Groß Neuendorf	033478/386 68	www.diebrauntoepferei.de
OPR	29.11.	Krippenfest	Flecken Zechlin	033923/704 12	
PR	29.11.–30.11.	Adventmarkt	Blüthen	038797/908 45	www.gemeinde-karstaedt.de
TF	29.11.–30.11.	Weihnachtsmarkt	Museumsdorf Baruther Glashütte	033704/980 90	www.museumsdorf-glashuette.de
MOL	30.11.	22. Seelower Keramikausstellung	„Alte Dampfbäckerei“ Seelow	03346/800 02	
PR	30.11.	Weihnachtsmarkt	Schloss Wolfshagen	038789/610 63	www.schlössmuseum-wolfshagen.com
UM	30.11.–07.12.	8. Schwedter Stollenmarkt	Schwedt/Oder, Altstadt	03332/2559 10	http://www.agcityschwedt.de
UM	04.12.–07.12.	Gänsemarkt	Angermünder Marktplatz	03331/2976 60	www.angermuende-tourismus.de
LOS	06.12.–07.12.	21. Neuzeller Märchenweihnachtsmarkt	am Kloster Neuzelle	033652/61 02	www.neuzelle.de
MOL	06.12.–07.12.	Wilhelmsauer Kunstmarkt	Kirche Wilhelmsaue	0173/372 38 64	www.oderbruch-tourismus.de
PR	06.12.	Burgweihnacht	Burg Lenzen	038792/12 21	www.burg-lenzen.de
PR	06.12.–07.12.	Nikolausfahrt mit dem Pollo	Lindenberg	033982/601 28	www.pollo.de
MOL	13.12.	19. Traditioneller historischer Weihnachtsmarkt	Stadt Seelow, Stadtverwaltung	03346/80 21 55	www.stadt-seelow.de
MOL	13.12.–14.12.	Weihnachtsmarkt	Fort Gorgast	022472/516 32	www.fort-gorgast.de
TF	14.12.	Geschenkemarkt	Museumsdorf Baruther Glashütte	033704/980 90	www.museumsdorf-glashuette.de
PM	23.12.	Weihnachtsschaubacken in alten Backöfen	Kloster Lehnin OT Emstal	03382/504	www.backofen-emstal.de



## Landwirtschaft und Landlust – 20 Jahre Brandenburger Landpartie



Mehr als hunderttausend Besucher nutzten in den vergangenen Jahren die Brandenburger Landpartie für ihre persönliche Entdeckungstour zwischen Prignitz und Lausitz. Hier heißt es „Raus aufs Land und - Landwirtschaft pur – erleben“. Die Aktion der Brandenburger Landpartie gibt es seit 1994. Sie hat viele Facetten: Es ist Erntezeit für Spargel und Erdbeeren, Backöfen werden angeheizt, alte und neue Landtechnik kann entdeckt werden, es gibt Hof- und Dorffeste, Stallführungen oder Feldrundgänge, Kutsch- und Radtouren und noch viel mehr. Ställe und Gärten, Höfe und Fischereibetriebe bieten einen Blick in das echte Landleben. Die Besucher können Traditionen erleben und regionale Produkte genießen. Das macht den Reiz des Landes aus. Weit über 200 Betriebe, von der Agrargesellschaft bis zum Urlaubsbauernhof, sind in jedem Jahr dabei. Sowohl Besucher als auch Gastgeber schätzen die direkte Begegnung im ländlichen Brandenburg, wo die regionalen Agrarerzeugnisse heranwachsen, verarbeitet und in Landgasthöfen und zahlreichen Hofläden zum Genießen oder zum Mitnehmen angeboten werden. Ein Ziel ist, über die Landpartie

gerade auch junge Leute dafür zu begeistern, ihren Lebensmittelpunkt in ein Dorf zu verlegen. Die stetig wachsende Nachfrage nach regionalen Produkten ermuntert die Veranstalter, die 20. Brandenburger Landpartie mit ihrer Teilnahme auch 2014 zu einer unverwechselbaren Veranstaltung werden zu lassen. Die Gastgeber freuen sich schon jetzt auf diese Herausforderung. Die Karte mit den Teilnehmern zur Landpartie gibt es seit Januar bei pro agro. Welche Angebote die Dörfer und Betriebe zur Landpartie auf die Beine stellen, ist in der umfangreichen Broschüre nachzulesen – ab Mai beim Verband zu bestellen.

### Verband zur Förderung des ländlichen Raumes in der Region Brandenburg-Berlin e. V.

**Adresse:** Gartenstraße 1-3  
14621 Schönwalde-Glien  
**Telefon:** 033230/207 70  
**Fax:** 033230/20 77 69  
**E-Mail:** kontakt@proagro.de  
**Internet:** www.proagro.de  
www.brandenburger-landpartie.de  
www.facebook.com/brandenburger.landpartie



## Mit Buckow dabei – Azubis laden zum Fest



Die Bildungseinrichtung Buckow e.V. stellt sich der Aufgabe, junge Menschen mit Behinderung und Benachteiligungen im Rahmen einer Erstausbildung beziehungsweise berufsvorbereitender Maßnahmen im Auftrag der Agentur für Arbeit zu fördern und sie bei der Integration in das Berufsleben zu unterstützen. Ein besonderes Anliegen ist hierbei die Ausbildung in den Berufen Hauswirtschaftshelfer, Landwirtschaftshelfer und Gartenbauhelfer. Die Buckower beteiligen sich seit

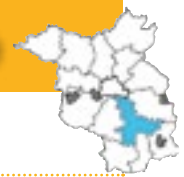


vielen Jahren an der Brandenburger Landpartie. Mit großem Engagement und eigenen Kreationen bringen sich die Jugendlichen in die Durchführung ein. Auch am 14. Juni wird es auf dem Gelände der Einrichtung wieder mit langjährigen Kooperationspartnern der Agrar GmbH Lichterfelde-Golzow und der Firma Landtechnik Klaus Meyer ein buntes Angebot mit vielen Spiel- und Bastelmöglichkeiten sowie ein unterhaltsames Kinderprogramm in der Hofscheune geben. Die Landfleischerei Buckow und der Zweckbetrieb Gartenbau verkaufen ihre Produkte. Unterstützt wird die Landpartie in Buckow vom Bezirksverband der Kleingärtner Eberswalde und Umgebung e.V., dem VERN – Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg e.V. – und von engagierten Kleinproduzenten aus der näheren Umgebung.

### Bildungseinrichtung Buckow e.V. OT Lichterfelde

**Adresse:** Buckow 17  
16244 Schorfheide  
**Telefon:** 03334/52 51 22  
**Fax:** 03334/52 51 20  
**E-Mail:** ma.witt@bebuckow.de





## Stunt über Spargelfeldern – Party im Plinsenland



Die Agrargenossenschaft Unterspreewald wurde 1991 aus der LPG Unterspreewald gegründet. Das Unternehmen wird von Simone Hill und Uwe Schieban geführt, die dafür sorgen, dass hier alljährlich auch zur Landpartie die Tore offen sind. Dann gibt es ein buntes Bühnenprogramm mit den Spreetaler Blasmusikanten. Für Kinder stehen Hüpfburg, Bastelstraße, Schminken, Torwandschießen, Streichelzoo bereit. Feste Programmpunkte sind immer auch die landwirtschaftlichen Wettbewerbe Kuhroulette, Spargelwetttschalen, Geschicklichkeitsfahren mit Traktor und Hufeisenwerfen. Besichtigungstouren mit Bus und Kremser führen zu Feldern, Wiesen und Stallungen. Im Angebot sind Dürrenhofer Spargel, Kartoffeln, Weizen, Futter und selbst hergestellte Lebensmittel im Hofladen. An den Hofständen gibt es traditionelles Handwerk, Ochse und Schwein am Spieß, Grillspezialitäten, Plinse, Spargelsuppe, Kaffee und frischen Kuchen. Höhepunkt wird auch wieder die Motorrad-Stunt-Show. In Dürrenhofe werden Getreide, Ölfrüchte, Kartoffeln, Spargel, Spreewälder Gurken, Möhren sowie rote und auch weiße Bete angebaut. Die werden auch im eigenen Hofladen vermarktet sowie in den Spreewälder Konservenfabriken in Lübben, Golßen und Lübbenau



verarbeitet. Das Grünland wird hauptsächlich zur Futterproduktion und zur Beweidung genutzt. Ein Schwerpunkt der Tierhaltung liegt in der Produktion von Milch. Die Kühe der Agrargenossenschaft haben derzeit eine Milchleistung von rund 9500 Kilogramm pro Kuh und Jahr. In der Summe werden in Schlepzig jährlich über sechs Millionen Kilogramm Milch erzeugt. Zur breiten Palette der Landwirtschaft in Dürrenhofe gehören auch Bullenmast und Mutterkuhhaltung. Bevorzugte Rassen sind Uckermärker und Fleckvieh. Aber auch der Handel und die Reparatur von Land- und Kommunalmaschinen sowie Stallzubehör gehören zu den Leistungen des Unternehmens, das über 100 Mitarbeiter beschäftigt, darunter auch Lehrlinge.



### Agrargenossenschaft Unterspreewald e. G.

**Adresse:** Lübbener Straße 7a  
15913 Märkische Heide OT Dürrenhofe  
**Telefon:** 035472/661 43  
**Fax:** 035472/661 42  
**E-Mail:** info@agrarhandel-duerrenhofe.de  
**Internet:** www.agrarhandel-duerrenhofe.de

## Milchwelt im Spreewald – Gläserne Molkerei



Seit 2005 hat Berlin-Brandenburgs größte Bio-Molkerei ihren Sitz in Münchehofe im nördlichen Spreewald. 2010 wurde das neue Molkereigebäude seiner Bestimmung übergeben. Seitdem stehen die Türen auch für Besucher offen. Bei der Brandenburger Landpartie darf die Gläserne Molkerei daher nicht fehlen. Schon zum fünften Mal infolge lädt der Bio-Betrieb ein, hinter die Kulissen zu schauen. Ausflügler haben die Gelegenheit, an einer der halbstündlich stattfindenden, kostenlosen Führungen teilzunehmen. Angekommen im gläsernen Gang

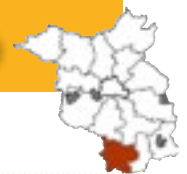
schauen die Besucher direkt in die Produktion hinein und erleben, wie Trinkmilch, Quark, Jogurt, Butter und Käse entstehen. Die frischen Bio-Molkereiprodukte können anschließend probiert werden. Als wäre dieses Erlebnis nicht schon einen Ausflug nach Münchehofe wert, organisiert die Gläserne Molkerei stets auch ein buntes Rahmenprogramm. Vor allem für Kinder gibt es allerhand zu erleben. Eine Strohburg und die Ponys auf dem Reitparcours freuen sich auf viele kleine Gäste. An der Futterstation kann bestaunt werden, was eine Kuh am Tag fressen kann. Auch der Themengarten steht in voller Blüte und lädt zum Schnuppern und Entdecken ein. Im Bio-Segment hat sich die Spreewälder Molkerei mit ihren qualitativ hochwertigen Molkereiprodukten über die Berlin-Brandenburger Ländergrenzen hinaus einen Namen gemacht. Besonders beliebt sind die Bio-Heumilch, die nicht homogenisiert und durch die Heu-Fütterung besonders nährstoffreich ist, die traditionelle Bio-Molkereibutter, die es als Fassbutter gesalzen und ungesalzen gibt, und natürlich die sechs verschiedenen Mönchshofer Bio-Käsespezialitäten.



### Gläserne Molkerei

**Adresse:** Molkereistraße 1  
15748 Münchehofe  
**Telefon:** 033760/207 70  
**Fax:** 033760/20 77 10  
**E-Mail:** [info@glaeserne-molkerei.de](mailto:info@glaeserne-molkerei.de)  
**Internet:** [www.glaeserne-molkerei.de](http://www.glaeserne-molkerei.de)

**Landpartie-Öffnungszeiten:**  
am 14. Juni von 11 – 17 Uhr und am 15. Juni von 11 – 16 Uhr



## Sächsischer Barock und Brandenburger Wein – Schlieben



Inmitten der schönsten Landschaften des südlichen Brandenburgs erstreckt sich das Schliebener Land. Seitdem die Landpartie 1994 ins Leben gerufen wurde, begrüßt auch das Schliebener Land alljährlich seine Gäste mit einer Radtour. Traditionsgemäß starten die Radbegeisterten am Drandorfbhof, einem ehemaligen Rittergut im Zentrum von Schlieben, und gehen mit dem Drahtesel auf Entdeckungstour. Dann führt die Tour durch das Fichtwaldgebiet. Hier gelangen die Teilnehmer nach Stechau. Dort bietet der Reiter- und Zuchthof Scholz die Möglichkeit, hinter die Tore der Anlage zu schauen – wie auch die Gartenbaubetriebe Schulze und Tietze. In Lebusa befindet sich die älteste funktionstüchtige Bockwindmühle Deutschlands. Die Kirche von Lebusa, gebaut zwischen 1727 und 1729, ist das Werk des sächsischen Barockbaumeisters Matthäus Daniel Pöppelmann. Die einschiffige Saalkirche mit einem aus Sandsteinquadern gefügten Sockel hat im Norden



und im Süden Walmdächer und im Westen einen schlanken Turm mit achtseitigem Obergeschoss. Die Silbermannorgel ist überregional bekannt. Die Orgel gehört mit vierzehn Registern in einem Manual und im Pedal zu den kleineren Instrumenten Silbermanns. Eine Spezialität der Region ist der Schliebener Wein. Der Verein zur Förderung des historischen Weinbaus in Schlieben e. V. baut seit 1992 auf dem Südhang des Langen Berges wieder Wein an (siehe Seite 12). Eine Führung über den Weinberg mit herrlichem Blick ist möglich.



### Radpartie im Amt Schlieben

**Adresse:** Herzberger Straße 7  
04936 Stadt Schlieben  
**Telefon:** 035361/35 60  
**Fax:** 035361/356 30  
**E-Mail:** amt-schlieben@t-online.de  
**Internet:** www.amt-schlieben.de



## Porsche-Traktoren mit Erdbeergeschmack – Hofladen Falkensee



Zur Brandenburger Landpartie gibt es auf dem Hofladen Falkensee ein großes Fest rund um die Erdbeere. Die Felder mit den verschiedenen Kulturen sind frei zugänglich, zudem werden Kremserfahrten mit Pferden und mit Porsche-Traktor angeboten. Die Freilandhühner können auf der Wiese und im Stall beobachtet werden. Auf Schautafeln wird über die Hühnerhaltung informiert. An Marktständen gibt es Erdbeerkuchen, Erdbeerbowl, Erdbeersecco, Erdbeereisbecher oder auch einfach Erdbeeren. Insbesondere der Erdbeerkuchen und die Erdbeerbowl nach hofeigenem Rezept, die alkoholfrei auch für Autofahrer und Kinder geeignet ist, kommen gut an. Zu den weiteren Angeboten gehören Kaffee und Kuchen, Waffeln, Herzhaftes vom Grill und deftige Wildprodukte. Begleitet wird das Fest durch

Livemusik. Als Höhepunkt gibt es die Schülerfirma „Porsche Junior Team“, die über ihre restaurierten Porsche-Traktoren berichtet und Rundfahrten anbietet. Eine örtliche Karateschule bietet Aktionsstände für Kinder. Außerdem begeistern Basteln, Schminken, Ponyreiten, Bungee-Trampolin und Strohhüpfburg. Der Betrieb Hofladen Falkensee liegt im östlichen Havelland, am westlichen Stadtrand von Berlin. Er wurde 1991 gegründet. 1992 wurden auf dem Feld die ersten Erdbeeren angepflanzt. Seit dem Jahr 2000 wird der 20 Hektar große Betrieb durch die Familie Kruse geführt. Familie Kruse produziert auf den Feldern rund um den Hof Erdbeeren und Heidelbeeren, Grünspargel, Zuckermais, Kürbis und Grünkohl und hält Hühner in Freilandhaltung zur Eierproduktion. Erdbeeren und Heidelbeeren werden auch zur Selbstpflücke angeboten.



### Hofladen Falkensee

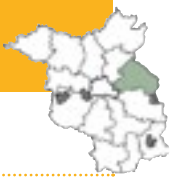
**Adresse:** Katrin und Hans-Peter Kruse  
Dallgower Straße 1  
14624 Dallgow

**Telefon:** 03322/224 62

**E-Mail:** [www.hofladen-falkensee.de](http://www.hofladen-falkensee.de)

**Internet:** [info@hofladen-falkensee.de](mailto:info@hofladen-falkensee.de)





## Bock auf Ziege – Ziegenhof Zollbrücke



Immer mehr Menschen haben Bock auf Ziegenkäse. Kein Wunder, schließlich ist der Geschmack traditionell hergestellten Ziegenkäses wirklich etwas Besonderes. Aus diesem Grund lädt die Familie Rubin ein, Gast auf dem Ziegenhof Zollbrücke zu sein. Hier kann Ziege noch Ziege sein. Der Ziegenhof Zollbrücke eröffnete am 28. Dezember 1998 den Hof als Milchbetrieb mit eigenem Hofladen. Da Familie Rubin den Hof täglich geöffnet hat, kristallisierte sich 2006 der Schritt zur eigenen Hofmanufaktur heraus. Die kleine Hofkäserei verarbeitet die auf dem Hof gewonnenen Ziegenrohmilch zu verschiedenen Sorten Ziegenkäse, wobei auf Zusatzstoffe komplett verzichtet wird. Heute ist Ziegenmilch vor allem als Diätikum gefragt, wenn Kuhmilch-Allergiker Alternativen suchen. Durchgesetzt hat sich auch das Eis aus Ziegenmilch, am besten in Verbindung mit einem Stück Käsekuchen. Spezialitäten von der Ziege haben einen hohen Stellenwert erlangt – vielleicht nicht zuletzt deshalb, weil sie in Brandenburg eher selten sind. Zur guten Ziegenmilch kommt das handwerkliche Können guter Käsereikunst. Ziegen

sind überaus lebhaft und einfallsreich, intelligent und selbstständig – Eigenschaften, die sich mit etwas Phantasie auch aus ihren vielfältigen Milchprodukten herauschmecken lassen. Dabei ist der berühmte, strenge Geschmack eher eine Frage der Tierhaltung, zumindest was die Ziegenmilch betrifft. Die nimmt nämlich schnell den Geschmack ihrer Umgebung an und wenn es da intensiv nach Bock duftet, bekommt das der ansonsten feinsahnigen, süßlichen Milch überhaupt nicht. Haben die Ziegen dagegen genug frische Luft und arbeitet der Melker sauber und zügig, schmecken Ahnungslose noch nicht einmal einen Unterschied zur gewohnten Kuhmilch.



### Ziegenhof Zollbrücke

**Adresse:** Michael Rubin  
Zollbrücke 20  
16259 Oderaue

**Telefon:** 033457/50 65

**Fax:** 033457/466 50

**E-Mail:** ziegenhof@gmx.de

**Internet:** www.ziegenhof-zollbruecke.de



## Nussig im Geschmack – Spargelhof Kremmen



Schmuck sieht der Kremmener Spargelhof aus. Das Motto hier ist „Frisch vom Feld auf den Teller“. Durch seine verkehrsgünstige Lage, die familiengerechte Ausstattung mit Hofladen, Spielplatz und Streichelgehege bietet er sich als Ausgangspunkt für Erkundungen der Gegend an. Das Spargelrestaurant hat in der Saison vom 14. April bis 30. Juni geöffnet. Die kleinen Gäste sind besonders willkommen, denn es wurde eine Kinder- und Spielecke eingerichtet. Hier kann gespielt, gemalt oder gebastelt werden. Von der Terrasse können Eltern und Großeltern den Nachwuchs im Budelkasten oder auf dem großen Spielplatz beobachten. Ein Gang zu den Haustiergehegen, wo sich Ziegen, Hühner, Kaninchen, Meerschweinchen, Wellensittiche und Fasane tummeln, fördert die Verdauung. Heinrich



und seine Freunde aus den Tiergehegen sind direkt in der Nachbarschaft und gucken beim Spielen zu. Im Hofladen sind frische Produkte von Direktzeugern und -vermarktern aus der Region im



Angebot. Es gibt Obst und Gemüse je nach Saison, zum Beispiel Rhinland-Spargel, schmackhafte Erdbeeren, süße Kirschen, Äpfel, Rhabarber, Radieschen, Kartoffeln. Außerdem gibt es in den Holzregalen Fruchtaufstriche, Kürbissekt oder auch hochprozentigen Spargelgeist. Der Spargelhof Kremmen ging im Jahr 2007 aus der Rhinland-Agrargesellschaft Kremmen mbH hervor und produziert seither dieses Edelgemüse. Er ist mit 172 Hektar Spargelanbaufläche einer der größeren spezialisierten Anbaubetriebe im nördlichen Berliner Umland. Produziert wird auf dem Spargelhof Kremmen so, dass die nachhaltige Erzeugung und Rückverfolgbarkeit des Spargels bis zum Feld für Kunden und Gäste gewährleistet ist. Es gilt das Prinzip der gläsernen Produktion: Besucher sind eingeladen, sich die Verarbeitung am Hof anzuschauen.

### Spargelhof Kremmen GmbH & Co. KG

**Adresse:** Groß-Ziethener Weg 2  
16766 Kremmen

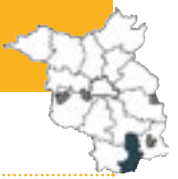
**Telefon:** 033055/208 10

**Fax:** 033055/703 34

**Mobil:** 0171/811 11 17

**Internet:** [www.spargelhof-kremmen.de](http://www.spargelhof-kremmen.de)





Das Erlebnis Bauernhof

## Schlafen im Heu – Angerhof Bischdorf



Der Angerhof Bischdorf, den Helmut Richter 1996 gegründet hat, steht mitten im Dorf. Gerade Kinder kommen hier auf ihre Kosten. Denn der Hof bietet ideale Bedingungen, um mit den Tieren engen Kontakt zu pflegen. Hier werden neben Mutterkühen auch Pferde, Schweine und Schafe sowie Kleintiere nach den Richtlinien der ökologischen Tierhaltung aufgezogen. Die Mitarbeit im Stall und auf dem Feld kann organisiert



werden. Wer will, kann sogar im Traktor mitfahren. Kinder können im Heu zu toben oder reiten. Auch stehen Tretfahrzeuge, Tischtennisplatte und Federballspiele zur Verfügung. Gleich neben dem Angerhof befindet sich ein Kinderspielplatz. In etwa 300 Metern Entfernung gibt es den Bischdorfer See mit Badestrand. Der Angerhof ist ein guter Ausgangspunkt für Fahrradtouren ins Umland. So ist der Spreewald in nur acht Kilometern zu erreichen. Die Slawenburg befindet sich in nur vier Kilometern Entfernung am Kurs „Rund um den Bischdorfer See“. Für regnerische Tage empfiehlt sich der Besuch der Spreewelten-Badewelt in Lübbenau oder auch des Tropical Island in Baruth. Für Ausflüge ist auch die stillgelegte Abraumförderbrücke F 60 in Lichterfeld zu empfehlen. Den Abend können die Gäste unter einer überdachten Sitz- und Grillfläche ausklingen lassen oder auch im Hofladen die selbstproduzierten Fleisch- und Wurstwaren kosten. Das Schlafen im Heu ist eine weitere Attraktion. Zu empfehlen ist eine Nacht im Heuiglu unterm Sternenhimmel. Es gibt ebenfalls die Möglichkeit, auf einer Heubettung neben den Tieren im Stall zu schlafen.



### Landwirtschaftsbetrieb Angerhof Bischdorf

**Adresse:** Helmut Richter  
Bischdorfer Dorfstraße 1a  
03222 Lübbenau

**Telefon:** 03541/87 1777

**Mobil:** 0171/301 75 22

**E-Mail:** bp-sassleben\_richter@web.de

**Internet:** www.angerhof-bischdorf.de

## Blau Anne – Oderfischerei Schneider



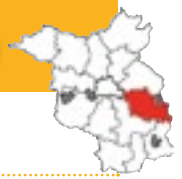
Aus Frankfurt (Oder) stammend wurde durch die Fischerfamilie Schneider bereits im 19. Jahrhundert an der Oder gefischt. In den Zwanzigerjahren konnte Urgroßvater Willi Schneider den Brieskower See pachten, weshalb auch die Familie nach Brieskow umzog. Von den fünf Kindern des Fischermeisters erlernte dann der älteste Sohn Günter wiederum den Fischereiberuf. Vater Willi verstarb an den Folgen, als er praktisch über Nacht seinen Beruf verlor, weil er sich 1960 nicht in eine Genossenschaft zwingen ließ. Seinem Sohn hatte er jedoch geraten, Mitglied der Produktionsgenossenschaft Werk tätiger Fischer Frankfurt (Oder) zu werden, „damit wir auf unseren Wassern bleiben dürfen.“ Nach der Wende gehörte er zu den ersten Fischern, der als Wiedereinrichter das fischereiliche Familienunternehmen erneut begründeten. Ebenfalls in die Fußstapfen ihrer Vorväter stiegen dann auch die Söhne Peter und Dettel Schneider. Drei Familienangehörige und ein junger Fischerkollege bildeten nach 1990 den ersten Stamm des wieder eingerichteten Fischereiunternehmens. Mittlerweile sind insgesamt zehn Fischer und Fachpersonal in der Be- und Verarbeitung sowie in der Direktvermarktung tätig. Ak-



tuell führt der qualifizierte Fischereingenieur Peter Schneider das Fischereiunternehmen in Brieskow-Finkenheerd fort. Damit besteht der Familienbetrieb nun bereits ununterbrochen in der fünften Generation dieses uralten Berufsstands. Zu den Leistungen des Familienbetriebs gehören neben dem Gasthaus Fischer Schneider mit seiner stets frisch gefüllten Fischtheke auch die Ferienzimmer, gelegen an der uralten Schlaubemündung, und direkt am deutschlandweit beworbenen Oder-Neiße-Radweg, dem Angeltourismus, Ruderbootverleih, Rundfahrten mit dem Fischerfloß „Blau Anne“ sowie des traditionellen Fischerei- und Hoffests. Zur 20. Brandenburger Landpartie am 14. Juni gibt es wieder das Fischerei- und Hoffest mit Fisch-Verlosung, Aquarienschau, Bootsfahrt und vielem mehr.

### Fischerei Schneider

**Adresse:** Lindenstraße 21  
15295 Brieskow-Finkenheerd  
**Telefon:** 033609/368 33  
**Fax:** 033609/353 65  
**E-Mail:** Fischer-Schneider@Finkenheerd.de  
**Internet:** [www.fischer-schneider.de](http://www.fischer-schneider.de)



## Architekten des ländlichen Raumes – Groß Schauen



Seit 2009 beteiligt sich Groß Schauen mit seinen ländlichen Betrieben an der Brandenburger Landpartie unter dem Motto: „Das offene Dorf“. Ziel ist es, den Besuchern einen Einblick in das Leben auf dem Lande zu geben. Auf den Themenhöfen und dem Dorfanger präsentieren sich die fünf „Architekten des ländlichen Raumes“: die Bauern, die Fischer, die Jäger, die Förster und die Imker. Traditionelles Handwerk und Brauchtumpflege sowie die Technikschau der Schlepperfreunde Philadelphia gehören zum Programm. Die Gastgeber zeigen Sense dengeln, Schafe scheren, Hufe beschlagen, Wolle spinnen, Körbe flechten und Brot backen im Holzbackofen. Im „Tierparadies Rübesam“ können exotische



Vögel und andere Tiere bestaunt werden. Landwirt Fritz Walter Peter bietet Grillschwein und Spezialitäten aus der eigenen Hofschlächtereier an. Die zwei Fischerei- und Gastronomiebetriebe vom Köllnitzfließ, wo schon vor 100 Jahren Aal, Zander und



Hecht gefangen und zubereitet wurden, bereichern die kulinarische Palette. Erstmals urkundlich erwähnt wurde Groß Schauen 1209 im Zusammenhang mit der Stadt Storkow. Der historische Ortskern von Groß Schauen ist ein typisches slawisches Rundplatzdorf, gelegen am Nordwestufer der tausend Hektar großen Groß Schauener Seenkette, ein Kilometer entfernt von der Stadt Storkow. Groß Schauen zählt 159 Einwohner. Im Ortszentrum steht, nicht nur architektonisch, die Fachwerkkirche. Zur Landpartie wird die Kirche geöffnet. Rundherum befinden sich die Wohngehöfte. Eine Straße, aufwendig restauriert mit historischen Ziegelsteinen, umrahmt den Anger. Beschattet und begrünt wird die Dorfmitte von mächtigen alten Eichen, Linden und Ulmen. Diese sorgen gerade an heißen Sommertagen für ein sehr angenehmes Klima.

### Gemeinde Groß Schauen

**Adresse:** Holger Ackermann  
Philadelphiaer Straße 2  
15859 Storkow/Mark OT Groß Schauen

**Telefon:** 033678/629 71

**Mobil:** 0172/605 04 17

**E-Mail:** moebelserv@aol.com



## Handzahn – Hirschhof Hildebrandt

Außerhalb der noch heute erkennbaren Stadtmauern der nordmärkischen Kleinstadt Freyenstein im Nordosten der Ostprignitz befindet sich der 1996 als Pension und Gasthaus umgebaute Hirschhof. Aus dem 1934 erbauten Pferde- und Kuhstall entstand das erste Gästehaus, das wenige Jahre später durch das Gästehaus in der ehemaligen Molkerei ergänzt wurde. Im gemütlich eingerichteten Raum mit Platz für bis zu 60 Personen werden die Gäste bei Kerzenschein, Kaminfeuer und gepflegtem Ambiente ganztägig gastronomisch betreut. Zum Hof gehören auch eine Saunaaanlage mit Tauch- und Watbecken sowie ein großzügiger Entspannungs- und Fitnessraum mit Kaminofen. Mit dem Traktor und dazugehörigen Planwagen können Touren durch die Freyensteiner Heide bis zu den Südausläufern der Mecklenburgischen Seenplatte oder in das eiszeitliche geformte, hügelige Naturschutzgebiet westlich von Freyenstein unternommen werden. Zum landwirtschaftlichen Teil des Hirschhofs gehören 45 Hektar extensiv genutztes Grünland und fünf Hektar

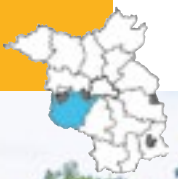


Wald. Eine handzahme Herde schottischer Hochlandrinder kann besichtigt und gefüttert werden. Von der Terrasse und der Liegewiese hinter dem Gästehaus aus kann man zahme Damhirsche und Mufflons im Hofgatter beobachten und füttern. Zu empfehlen ist ein Ausflug zum 25 Hektar großen Wildgehege für Damwild und Mufflons. Die Tiere werden das ganze Jahr auf Wiesen gehalten und ohne Futterzusätze und Mastmittel versorgt, was man bei den selbst zubereiteten Fleisch- und Wurstspezialitäten auch schmeckt.



### Hirschhof-Hildebrandt

**Adresse:** Pension – Gaststätte – Landwirtschaft  
 Küsterland 19  
 16918 Freyenstein  
**Telefon:** 03967/603 07  
**Fax:** 03967/603 61  
**E-Mail:** info@hirschhof-hildebrandt.de  
**Internet:** www.hirschhof-hildebrandt.de



## Bio im Verbund – Gut Schmerwitz

Das Gut Schmerwitz, 80 Kilometer südwestlich von Berlin gelegen, befindet sich inmitten der sanft hügeligen Landschaft des Naturparks Hoher Fläming. Das Gut zählt mit einer Gesamtfläche von rund 1650 Hektar zu den größten Bio-Betrieben in Deutschland. Neben dem Feldbau ist die Tierhaltung ein wesentliches Standbein: 100 Sauen mit ihrer Nachzucht sowie 10000 Legehennen bevölkern die Ställe. Ein weiterer Arbeitsbereich ist der Obst- und Gemüsebau. Mit der Anpflanzung einer 11,5 Hektar großen Sanddornpflanzung im Herbst 2009 wurde dieser Bereich wesentlich erweitert. Die auf Gut Schmerwitz erzeugten Bio-Produkte werden im eigenen Hofladen angeboten. Dazu zählen frisches Obst, Gemüse, Kartoffeln und Getreide, Nudeln aus eigener Herstellung, Eier, Säfte, Wurstwaren vom Schwein und Lamm sowie Frischfleisch auf Bestellung. Wichtige Grundlagen für die Artenvielfalt und stabile, naturnahe Strukturen wurden bereits zwischen 1992 und 1996 im Rahmen des Projekts „Biotopverbundsystem Gut Schmerwitz“ gelegt. In dieser Zeit wurde die gesamte Nutzfläche des Betriebs durch



gezielte Heckenpflanzungen sowie das Anlegen von Feldholzinseln, Streuobstwiesen und Laubbaumalleen ökologisch aufgewertet. Für dieses Engagement wurde das Gut Schmerwitz mit dem Förderpreis „Naturschutzhof 2008“ ausgezeichnet. Zum Gut Schmerwitz gehört auch der Hagelberg, der durch die Saale-Eiszeit vor 150000 Jahren aufgetürmt wurde. Das Ferienhaus mit seinen sechs komfortabel und gemütlich eingerichteten Ferienwohnungen bietet Gästen einen angenehmen und erholsamen Aufenthalt.



Gut Schmerwitz GmbH & Co. KG

**Adresse:** Schmerwitz Nr. 8  
14827 Wiesenburg/Mark  
**Telefon:** 033849/90 80  
**E-Mail:** [info@gut-schmerwitz.de](mailto:info@gut-schmerwitz.de)  
**Internet:** [www.gut-schmerwitz.de](http://www.gut-schmerwitz.de)

**Öffnungszeiten des Hofladens:**  
Mo – Fr: 9 – 17 Uhr (Sa/So nach Absprache)

## Kommen – Sehen – Staunen – Besuch bei den Tierexperten



Im Jubiläumsjahr der 20. Brandenburger Landpartie begrüßt die LVAT in Groß Kreutz zum 16. Mal Gäste unter dem Motto „Kommen – Sehen – Staunen“. Die Experten bieten auch in diesem Jahr ein buntes und abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Mit dem Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung werden Einblicke in das Aufgabenspektrum der Tierzucht und Tierhaltung landwirtschaftlicher Nutztiere gegeben. Die Besucher erleben die moderne Tierhaltung hautnah. So gibt es gezielte Führungen durch die Stallanlagen und Tierbestände. Durch die fachkompetenten Mitarbeiter erhalten die Besucher Informationen über die artgerechte Haltung von Milchrindern und Kälbern, von Schafen und Ziegen sowie die Haltung der imposanten Fleischrindbullen in der Mastleistungsprüfung. Für das leibliche Wohl ist mit einem umfangreichen Grillsortiment und selbstgebackenen Kuchen sowie Kaffee oder anderen Getränken gesorgt. Kinder können sich im Streichelgehege, beim Ponyreiten, Traktor fahren und Gummistiefelweit-

wurf ausprobieren oder in der Strohburg umhertollen. Selbstverständlich kann auch wieder gemalt und gebastelt werden. Mit der Übernahme des Standorts Groß Kreutz als Versuchsgut am 1. Juli 1993 durch die 1992 gegründete Lehr- und Versuchsanstalt für Tierzucht und Tierhaltung e. V. (LVAT) begann die Entwicklung zum Zentrum für Leistungsprüfung, angewandter Forschung und Demonstration moderner Verfahren für die Nutztierhaltung. Seitdem wurden mit Mitteln der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Brandenburg die Stationen zur Leistungsprüfung bei Fleischrindern und Schafen, Stallanlagen und Haltungseinrichtungen für Milch- und Mutterkühe sowie für Schafe neu gebaut oder saniert.



### Lehr- und Versuchsanstalt für Tierzucht und Tierhaltung e. V.

**Adresse:** Ruhlsdorf/Groß Kreutz  
Neue Chaussee 6  
14550 Groß Kreutz

**Telefon:** 033207/322 52

**Fax:** 033207/300 24

**E-Mail:** [lvatgrosskreutz@web.de](mailto:lvatgrosskreutz@web.de)

**Internet:** [www.lvatgrosskreutz.de](http://www.lvatgrosskreutz.de)



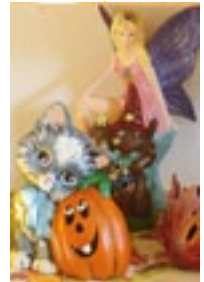


## Gießkeramik gesucht – Keramikhof Dergenthin

Sechs Kilometer von der Stadt Perleberg entfernt liegt, inmitten von Wiesen und Feldern, das Dorf Dergenthin. Direkt an der Hauptstraße gibt es den gleichnamigen Keramikhof, der von Familie Scheibner geführt wird. Der Hof bietet eine Fülle von Keramikprodukten. Wer will, darf sich selbst ausprobieren. Auch wer meint, künstlerisch völlig unbegabt zu sein, kann sich getrost einen Rohling aussuchen. Denn die Gäste werden dank der unkomplizierten Anleitung von Petra Scheibner in die unterschiedlichen Maltechniken eingeführt, um dann glücklich und entspannt mit einem eigenen Kunstwerk nach Hause zu fahren. In der riesigen Auswahl an Rohlingen findet sich für jeden Geschmack etwas. Die Rohlinge, auch Schrüware genannt, werden von Stefan Scheibner selbst hergestellt, wobei er gern auf persönliche Wünsche eingeht. Besucher können bei einem Rundgang durch die Werkstatt einen direkten Einblick erhalten, wie aufwendig die Figuren angefer-



tigt werden. Auch Kindergeburtstage können auf dem Hof gefeiert werden. Es gibt einen Töpferkurs für Groß und Klein. Für die Kleinen werden anlässlich der Landpartie kostenlose Spiele und eine spaßige Hüpfburg angeboten. Kreative Workshops wird es ebenfalls geben, man kann zum Beispiel Rohlinge bemalen, Korbflechten, Holzbasterei, Schmuck herstellen, Decopage, Töpfern mit der Scheibe, Handtöpfern und Raku brennen. Jeder darf die Werkstatt besichtigen und sich im schön angelegten Garten bei Kaffee und Kuchen ausruhen. Weiterhin wird es eine liebevoll gestaltete Adventsausstellung geben mit großen Weihnachtsmännern, riesigen Schneemännern, Engeln, Weihnachtsdörfern und Krippenfiguren.



Keramikhof

**Adresse:** Stefan und Petra Scheibner  
Lenzener Straße 60  
19348 Dergenthin

**Telefon:** 03879/34 99 19

**E-Mail:** keramikhof@hotmail.de

**Internet:** www.Keramikmalerei.hood.de

## Kindergärtnerei – Dubrauer Baumschule



Auf einer Baumschulfläche von zweieinhalb Hektar präsentiert die Dubrauer Baumschule über 1 700 Sorten Koniferen, Blühgehölze, Heckenpflanzen, Stauden, Solitäräume und Raritäten. Kunden können weiterhin aus über 120 Rosensorten und 140 verschiedenen Obstsorten ihre Favoriten auswählen. In einem 3 700 Quadratmeter großen Schaugarten kann man sich von Gestaltungsbeispielen inspirieren lassen. Der Gartenbaubetrieb beschäftigt sechs Arbeitskräfte ganzjährig und zwei Saisonkräfte. An vier Eventterminen – Rhododendron zum Muttertag im Mai, die Brandenburger Landpartie im Juni, Obst am zweiten Oktoberwochenende, Weihnachten und das Selbstschlagen von Weihnachtsbäumen mit Lagerfeuer und Kesselglühwein am dritten Advent – gibt es in Dubrau ein besonderes Programm. Auf sechs Hektar wachsen Schwarzkiefern, Serbische Fichten, Stechfichten und einige Tannen zu Weihnachtsbäumen heran. Zur 20. Brandenburger Landpartie am 14. und 15. Juni erläutern die Gärtner, wie Sommerveredlungen durchgeführt werden. Sie



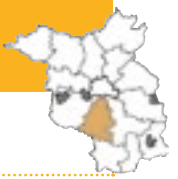
zeigen, was beim Schnitt von Formgehölzen zu beachten ist und beantworten Fragen zur Baumschule. Für das leibliche Wohl sorgt der Ziegenhof Pusack, der auch seine Produkte anbietet und Fragen zum Unternehmen beantwortet. Jung und Alt können Streicheleinheiten an die Ziegen verteilen. Die Jüngsten dürfen in der „Kindergärtnerei“ Pflanzen selbst topfen und mit nach Hause nehmen.

### Dubrauer Baumschule

**Adresse:** Jether Weg 3  
03149 Wiesengrund OT Dubrau  
**Telefon:** 035694/394  
**Fax:** 035694/647 91  
**Mobil:** 0173/575 18 68  
**E-Mail:** info@dubrauer-baumschule.de  
**Internet:** www.dubrauer-baumschule.de

### Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 10 – 18 Uhr  
Sa 10 – 15 Uhr  
So 10 – 12 Uhr  
zu Veranstaltungen immer 10 – 18 Uhr



In unmittelbarer Nähe der Rad- und Skatebahn liegt in der ländlichen Idylle des Flämings der Petkuser Kräuterhexengarten. Hier kann man sich zu Führungen durch den Riech- und Fühlgarte anmelden. Im „Grünen Klassenzimmer“, im kleinen Kräutermuseum oder bei der Teeverkostung dürfen Besucher nicht nur als Zuhörer und Zuschauer dabei sein, sondern sich aktiv betätigen. Petkus bietet zahlreiche Kreativangebote. Im Programm ist Töpfern, Arbeiten mit Wolle oder floristischen Naturmaterialien, Papier-Schöpfen, Seiden- und Wachsmalerei, die Herstellung von Kräuterkerzen, Kräuteressig, -ölen und -seife oder von Duft-

## Idylle am Wegesrand – Petkuser Kräuterhexengarten

und Heilkissen. Die Mitmachangebote gelten nicht nur im Kräutergarten, sie können auch mobil in Schulen, Kindergärten und Begegnungsstätten umgesetzt werden. Die Programme eignen sich hervorragend für die Gestaltung von Kindergeburtstagen. Am Lehmbackofen sind alle eingeladen, um verschiedene Körnerbrote, Kuchen und Pizzen zu kreieren. Besonders beliebt ist die Verwendung von frischen, selbst geernteten Kräutern und Gemüse der Saison. Das großflächige Gartengelände verfügt über gute Möglichkeiten für Sport und Spiel. Wer gern länger als einen Tag in Petkus bleiben möchte, kann in der Ferienwohnung übernachten, Fahrräder ausleihen und eine Tour entlang der Flämingskate unternehmen.



### Petkuser Kräuterhexengarten

**Adresse:** VAB e.V. Luckenwalde  
Petkuser Hauptstraße 18  
15837 Petkus

**Telefon:** 033745/500 29

**E-Mail:** Keratee@web.de

**Internet:** [www.vab-luckenwalde.de](http://www.vab-luckenwalde.de)



## Pionier in der Rentierzucht – Elchtest in der Uckermark



Die Firma Wildgehege Thomas Golz in Kleptow bewirtschaftet 30 Hektar Wiesen, auf denen 400 Stück Damwild für die Wildfleischproduktion gezüchtet werden. Zusätzlich wird auch Wild von Jägern und vom Landesbetrieb Forst Brandenburg verarbeitet. Außerdem zieht Golz Fasane auf. 1997 begann Golz mit dem Ausbau einer Stallanlage zu einem Schlachthaus. Dazu erhielt er die Genehmigung zum Schlachten von Fasanen und Wachteln. 1999 begann er mit der Verarbeitung seiner Wildprodukte zu Wurst, Schinken und Pasteten. Im selben Jahr fuhr Golz nach Norwegen und importierte die ersten Rentiere nach Deutschland. Das stellte sich als gar nicht so einfach dar: Es war etwas ganz anderes, die Tiere mit heimischem Kraftfutter aufzupäppeln. „Ich leistete damals richtige Pionierarbeit für die Rentiere, auch unsere Tierärzte konnten mir nur zum Teil helfen“, so Golz; „Nur durch Hilfe einiger Samis aus Lappland haben wir es geschafft, heute professionell Rentiere auf unseren Wiesen erfolgreich züchten zu können.“ Aber der umtriebige Landwirt suchte schon bald wieder neue Herausforderungen. 2005 kamen die ersten Elche nach Schenkenberg. Drei von ihren Müttern verlassene Elchbabys wurden in der Uckermark aufwendig mit der Flasche aufgezogen. Mit Erfolg: Jörgen lebt heute in der Schweiz,

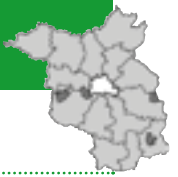


Krümel im Gelsenkirchener Zoo und Lasse, bekannt durch Film- und Fernsehauftritte bei Frank Elstner oder „Tierärztin Dr. Mertens“, ist immer noch auf dem uckermärkischen Hof zu Hause. Heute leben auf der Farm zwölf Elche aus vier skandinavischen Herkünften, 30 Rentiere, Karibus, kanadische Wapitis, Bisons, Damhirsche, Wildschweine und Mufflons. In diesem Jahr will Golz seine Elche erstmals melken und daraus Eis herstellen.



### Wildgehege Thomas Golz

**Adresse:** Kleptow 29  
17291 Schenkenberg  
**Telefon:** 039854/376 49  
**Mobil:** 0172/392 44 98  
**E-Mail:** wildgehege\_th.golz@t-online.de  
**Internet:** www.wild-golz.de



# Frisches vom Lande

Einkaufen beim Landwirt in Brandenburg



Brot und Backwaren



Obst und Gemüse



Milch, Käse,  
Milchprodukte



Fleisch und  
Wurstwaren



Eier und Nudeln



Fisch



Honig und  
Fruchtaufstrich



Bio-Produkte



## Landkreis Barnim

Wochenmarkt Bernau	Di/Do 8–18 Uhr, Sa 8–13 Uhr
Wochenmarkt Eberswalde, Marktplatz	Di 8–17 Uhr, Fr 8–16 Uhr
Wochenmarkt Eberswalde, Brandenburgisches Viertel	Mi 8–14 Uhr
Wochenmarkt Joachimsthal	Mi 8–13 Uhr
Wochenmarkt Biesenthal	Do 8–17 Uhr
Wochenmarkt Werneuchen	Di/Fr 8–13 Uhr
Wochenmarkt Panketal	Mi 9–15 Uhr

### Biohof Gerstel



Breitscheidstraße 22, 16348 Wandlitz  
Tel.: 033397/733 85, Fax: 033397/670 98  
info@biohof-gerstel.de, www.Biohof-Gerstel.de

### Hofladen „Ökodorf Brodowin“



Brodowiner Dorfstraße 89, 16230 Chorin  
Tel.: 033362/600, Fax: 22 033362/711 08  
hofladen@brodowin.de, www.brodowin.de  
April–Oktober: Mo–Sa 9–18 Uhr, So 10–18 Uhr;  
November–März: Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–Mo 10–16 Uhr

### Siegis Landhauspension



Dorfstraße 47, 16230 Chorin  
Tel.: 033362/703 37, Fax: 033362/718 41  
siegis.landhauspension@t-online.de www.fewobrodowin.de

### Pomona Gartenbau GmbH & Co. KG



Helenenauer Weg 2, 16356 Ahrensfelde  
Tel.: 03338/75 71 33  
info@pomona-gartenbau.de, www.pomona-gartenbau.de  
Juni–Oktober: Mo–So 8–19 Uhr

### VCH-Hotel „Haus Chorin“



Neue Klosterallee 10 16230 Chorin  
Tel.: 033366/500, Fax: 033366/326  
hotel@chorin.de, www.chorin.de

## Stadt Brandenburg an der Havel

Wochenmarkt Tschirchdamm	Mo–Fr 8–15 Uhr Sa 8–12 Uhr
Wochenmarkt Brandenburg-Nord	Mo–Fr 8–15 Uhr Sa 8–12 Uhr
Wochenmarkt Katharinenkirchplatz	Mo–Fr 8–15 Uhr Di/Do/Fr 8–17 Uhr Sa 7–12 Uhr

## Stadt Cottbus

Wochenmarkt Oberkirchplatz	Di 8–16 Uhr Do 6–13 Uhr Sa 6–13 Uhr
Wochenmarkt Spremberger Straße	Do 8–18 Uhr
Wochenmarkt Stadthallenvorplatz	Mi 8–18 Uhr Fr 8–15 Uhr
Wochenmarkt Ströbitz	Fr 8–14 Uhr
Wochenmarkt Sandow	Mo/Di/Do/Fr 8–17 Uhr
Blumenmarkt Thiemstraße	Mo–Fr 7–17 Uhr Sa 9–16 Uhr, So 14–16 Uhr
Wochenmarkt Sachsendorf	Mo/Mi/Fr 8–16 Uhr Sa 8–13 Uhr

## Landkreis Dahme-Spreewald

Wochenmarkt Lübben, Marktplatz	Mi/Fr 8–16 Uhr
Wochenmarkt Königs Wusterhausen	Di/Fr 8–17 Uhr
Wochenmarkt Golßen	Mi/Fr 8–16 Uhr
Wochenmarkt Luckau	Di/Do 8–14 Uhr
Wochenmarkt Eichwalde	April–September: Di/Fr 8–18 Uhr Oktober–März: Di/Fr 9–17 Uhr

## Gläserne Molkerei

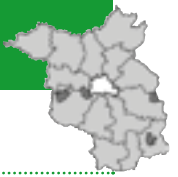


Molkereistraße 1, 15748 Münchehofe  
Tel.: 033760/20 77-0, Fax: 033760/20 77-10  
info@glaeserne-molkerei.de, www.glaeserne-molkerei.de  
Sommer: Mo–Fr 10–19 Uhr, Sa 8–17 Uhr  
Winter: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 8–15 Uhr

## Landkreis Elbe-Elster

Grüner Markt Elsterwerda	April–November: 2. Sa im Monat 8–12 Uhr
Bauernmarkt Prestewitz	Februar–November: 1. Sa im Monat 9–13 Uhr
Agrargenossenschaft Grochwitz	www.unsere-bauernscheune.de
Wochenmarkt Bad Liebenwerda	Di/Fr 7.30–14 Uhr
Wochenmarkt Finsterwalde	Mi 8–14 Uhr
Frischemarkt	Fr 8–14 Uhr, Sa 8–12 Uhr
Wochenmarkt Herzberg	Do 7.30–15 Uhr
Wochenmarkt Doberlug-Kirchhain	Do 7.30–15 Uhr
Wochenmarkt Falkenberg	Mi 7.30–15 Uhr
Frischemarkt	Fr 7.30–13 Uhr





## Stadt Frankfurt (Oder)

Grüner Markt am Rathaus	Do 8 – 16 Uhr
Grüner Markt am Oderturm	Sa 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt am Quartier „Konsument“	Mo/Di/Mi/Fr 8 – 16 Uhr
Wochenmarkt am Hedwigs-Einkaufs-Park	Mi 8 – 16 Uhr Sa 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt auf dem Leipziger Platz	Di/Do 6 – 12 Uhr

## Landkreis Havelland

Wochenmarkt Rathenow, Marktplatz am Fontanepark	Di/Fr 7 – 16 Uhr
Wochenmarkt Rathenow, Märkischer Platz	Mi 8 – 17 Uhr Sa 8 – 13 Uhr
Wochenmarkt Rhinow	Di/Fr 9 – 15 Uhr
Wochenmarkt Premnitz	Di/Fr 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt Friesack	Mi 8 – 12 Uhr
Wochenmarkt Ketzin	Mi 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt Falkensee	Di/Do 8 – 12 Uhr
Wochenmarkt Finkenkrug	Sa 8 – 14 Uhr

## MAFZ – Erlebnispark Paaren



Gartenstraße 1–3 14621, Schönwalde-Glien  
 Tel.: 033230/740, Fax: 033230/742 20  
 kontakt@mafz.de, www.mafz.de  
 Di/Mi 11–13 Uhr, Do/Fr 9–13 Uhr und 14–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr

## Hofladen Falkensee



Dallgower Straße 1, 14624 Dallgow-Döberitz  
 Tel.: 03322/224 62, Fax: 03322/224 63  
 info@hofladen-falkensee.de, www.hofladen-falkensee.de  
 täglich 8.30–18.30 Uhr

## Ferienhausvermietung Liane Zemlin



Dorfstraße 6, 14715 Stechow-Ferchesar  
 Tel.: 033874/603 65, Fax: 033874/603 67  
 info@l-zemlin.de, www.l-zemlin.de  
 Mo–Fr 8–19 Uhr, Sa–So 9–18 Uhr

## Spargelhof Spaatz



Spaatzter Hauptstraße 40, 14715 Havelaue  
 Tel.: 033872/703 60 oder 705 76  
 gabriele.feiler@t-online.de, www.Spaatzterspargel.de  
 täglich 8–18 Uhr

## Landkreis Märkisch-Oderland

Wochenmarkt Müncheberg	April–Oktober: Di/Fr 7–18 Uhr November–März: Di/Fr 8–17 Uhr
Wochenmarkt Strausberg	Lindenplatz Di 9–18 Uhr Große Straße Do 9–16 Uhr
Wochenmarkt Seelow	Di/Do 9–17 Uhr, Fr 9–15 Uhr
Wochenmarkt Eggersdorf	Do 10–18 Uhr
Wochenmarkt Wriezen	Fr 9–15 Uhr

## Erlenhof im Oderbruch



Kienitzer Oderstraße 51, 15324 Letschin  
 Tel.: 033478/389 80  
 info@erlenhof-im-oderbruch.de, www.erlenhof-im-oderbruch.de  
 Do–So 14–18 Uhr  
 November–Februar nach tel. Vereinbarung

## Fontana Gartenbau GmbH



Friedensstraße 23, 15328 Küstriner Vorland  
 Tel.: 033472/527, Fax: 033472/529, fontana-gartenbau@t-online.de  
 Mo–Fr 8–17.30 Uhr, Sa 9–12 Uhr

## Ferienhof am Gamengrund und Biolandhof



Berliner Straße 1a (Berliner Straße 23b – post.), 16259 Höhenland  
 Tel.: 033451/61 85, Fax: 033451/648 15  
 SBehring@t-online.de, www.ferienhof-am-gamengrund.de

## Landkreis Oberhavel

Oberhavel Bauernmarkt Schmachtenhagen	Di–Fr 9–16 Uhr Sa/So 9–17 Uhr
Wochenmarkt Hennigsdorf	Do 8–15 Uhr
Wochenmarkt Glienicke	Fr 10–15.30 Uhr
Wochenmarkt Liebenwalde	Mi 8–13 Uhr
Wochenmarkt Gransee	Di/Fr 9–17 Uhr
Wochenmarkt Löwenberg	Mi 8–14.30 Uhr
Wochenmarkt Fürstenberg/Havel	April–September: Do 8–14 Uhr, Oktober–März: Do 9–13 Uhr
Wochenmarkt Kremmen	Do 8–18 Uhr
Wochenmarkt Zehdenick	Di/Do 9–16 Uhr

## Bäckerei-Konditorei Plentz



Dorfstraße 43, 16727 Oberkrämer  
 Tel.: 033055/709 48, Fax: 033055/920 22  
 info@plentz.de, www.plentz.de  
 Mo–Fr 6–18 Uhr, Sa 6–17 Uhr,  
 jeden Fr und Sa Holzofenbäckerei ab 7 Uhr

## Spargelhof Kremmen



Groß-Ziethener Weg 2, 16766 Kremmen  
 Tel.: 033055/20 80, Fax: 033055/703 34  
 info@rhinland.de, www.spargelhof-kremmen.de  
 in der Spargelsaison:  
 Hofladen tägl. 8–18 Uhr und Gastronomie tägl. 11–20 Uhr

## Forsthaus Menow/Havel



Großmenow 23, 16798 Fürstenberg  
 Tel.: 033093/351 36, Fax: 033093/351 36  
 trobir@t-online.de, www.trott-grossmenow.de

## Landkreis Oberspreewald-Lausitz

Wochenmarkt Schwarzhöhe	Di 8–14 Uhr
Wochenmarkt Lübbenau	Di/Do 9–17 Uhr
Wochenmarkt Schipkau	Mi/Fr 7–18 Uhr
Wochenmarkt Annahütte	Mo/Fr 7–16 Uhr
Wochenmarkt Calau	Di/Do 8–16 Uhr
Calauer Bauernmarkt	Do 9–18 Uhr
Bäuerliche Produktionsgemeinschaft Saßleben	
Wochenmarkt Großräschen	April-September: Di/Do 6–18 Uhr Oktober-März: Di/Do 7–17 Uhr
Wochenmarkt Ortrand	Di/Fr 8–15 Uhr
Wochenmarkt Brieske	Mi 7–18 Uhr, Sa 7–13 Uhr
Wochenmarkt Hosena	Fr 7–12 Uhr
Wochenmarkt Lauchhammer-Mitte	Di/Fr 7–16 Uhr
Wochenmarkt Senftenberg	April-September: Di/Do 7.30–18 Uhr, Sa 7.30–12 Uhr Oktober-März: Di/Do 8–17 Uhr, Sa 8–12 Uhr
Wochenmarkt Altdöbern	Mi/Fr 7–18 Uhr
Wochenmarkt Ruhland	Mi 8–16 Uhr
Wochenmarkt Vetschau/Spreewald	Do/Fr 7–14 Uhr

## Angerhof Bischdorf



Bischdorfer Dorfstraße 14 a, 03222 Lübbenau  
 Tel.: 03541 871777  
 bp-sassleben\_richter@web.de, www.angerhof-bischdorf.de  
 Fr ab 14 Uhr

## Hofladen „Spreewaldkorb“



Dorfstraße, 03226 Vetschau  
 Tel.: 035433/24 56, Fax: 033433/24 56  
 wir@die-spreewaldbauern.de, www.die-spreewaldbauern.de  
 Mo–Fr 7–17 Uhr, Sa 9–11 Uhr

## Hofladen „Göritzer Gemüse Garten“



Mühlenweg 8, 03226 Vetschau  
 Tel.: 035433/22 00, Fax: 035433/21 80  
 wir@die-spreewaldbauern.de, www.die-spreewaldbauern.de  
 Mo–Fr 7–17 Uhr, Sa 9–11 Uhr

## Landkreis Oder-Spree

Wochenmarkt Briesen	Mi 7.30–12 Uhr
Wochenmarkt Fürstenwalde	Di/Do 9–17 Uhr Fr 9–15 Uhr
Wochenmarkt Storkow	Mo/Fr 8–16 Uhr
Bauernmarkt Eisenhüttenstadt	Mo–Fr 8–14 Uhr Sa 8–12 Uhr
Wochenmarkt Beeskow	Di/Do 7–17 Uhr Fr 7–14 Uhr Sa 7–12 Uhr
Wochenmarkt Müllrose	Di/Do 8–14 Uhr
Neuzeller Bauernmarkt	Mo 10–14 Uhr Di–Fr 8.30–17.30 Uhr Sa 8–11 Uhr

## Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Wochenmarkt Rheinsberg	Mi 8–17 Uhr
Regional- u. Grünmarkt Rheinsberg	Sa 8–14 Uhr
Wochenmarkt Wusterhausen	Mo/Mi/Do 8–17 Uhr
Wochenmarkt Wittstock/D.	März–Oktober: Di/Do 8–17 Uhr November–Februar: 9–16 Uhr
Wochenmarkt Kyritz	Di/Fr 8–13 Uhr
Markt Lindow (Mark)	Di/Fr 8–13 Uhr
Wochenmarkt Neuruppin	Di/Do/Fr 8–17 Uhr
Grüner Markt	April–Oktober: Sa 8–12 Uhr

## Spargel- und Beerenhof

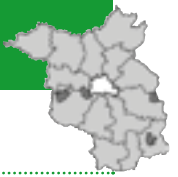


Am Kunkelberg 14, 16837 Rheinsberg  
 Tel.: 033923/702 67, Fax: 033923/712 67  
 Krueger@Muehlenhof-Zechlin.de, www.Muehlenhof-Zechlin.de  
 in der Spargelzeit (April–Juni): täglich 8–18.30 Uhr,  
 Juni–Oktober: Mi–Mo 12–20 Uhr

## Hirschhof – Gasthaus, Pension, Landwirtschaft



Küsterland 19, 16918 Wittstock  
 Tel.: 033967/603 07, Fax: 033967/603 61  
 info@hirschhof-hildebrandt.de, www.hirschhof-hildebrandt.de  
 täglich 10–20 Uhr



## Gut Hesterberg



Gutsallee 1, 16818 Neuruppin  
Tel.: 03391/700 60, Fax: 03391/70 06 24  
info@guthesterberg.de, www.guthesterberg.de  
Di – So 11 – 18 Uhr  
Präsenkörbe, Produktversand, Internetshop

## Stadt Potsdam

Wochenmarkt Bassinplatz	Mo – Fr 6 – 17 Uhr Sa 6 – 12 Uhr
Wochenmarkt Babelsberg/Weberplatz	Sa 8 – 13 Uhr

## Foerster-Stauden GmbH



Am Raubfang 6, 14469 Potsdam  
Tel.: 0331/567 26 15, Fax: 0331/567 26 30  
info@foerster-stauden.de, www.foerster-stauden.de  
Frühjahr – Spätherbst: Mo – Sa 9 – 19 Uhr; sonn- und feiertags 11 – 14 Uhr

## Landkreis Potsdam-Mittelmark

Wochenmarkt Werder (Havel), Unter den Linden	Fr. 8 – 16 Uhr
Obst- und Gemüsemarkt Werder	Januar – Februar: Fr 8 – 17 Uhr
Frischemarkt an der B1 Strengfeld	März – Oktober: Mo-Fr 8 – 17 Uhr
	Januar – November: So/Feiertag 11 – 17 Uhr
	Sa 8 – 17 Uhr
Wochenmarkt Belzig	Di/Do 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt Wiesenburg/Mark	Mi 9 – 18 Uhr
Wochenmarkt Treuenbrietzen	Mi 8 – 14 Uhr
	März – September Mi 8 – 15 Uhr
	Sa 8 – 12 Uhr
Wochenmarkt Ziesar	Mi 8 – 13 Uhr
Wochenmarkt Niemegk	Di 8 – 12 Uhr
Wochenmarkt Glindow	Mo – Sa 9 – 18 Uhr
	So 11 – 17 Uhr
	Außer jeden 2. So im Monat
Wochenmarkt Bergholz/Rehbrücke	Fr 7 – 16 Uhr
Wochenmarkt Beelitz	Di/Do 8 – 18 Uhr
Wochenmarkt Kleinmachnow	
Adolf-Kuckhoff-Platz	Mi/Fr 8 – 14 Uhr
	Sa 8 – 13 Uhr
Rathausmarkt	Do 9 – 16 Uhr

## Familienhotel Brandtsheide

Bahnhofsallee 8c, 14827 Wiesenburg  
Tel.: 033849/796-0, Fax: 033849/796-45  
info@brandtsheide.de, www.brandtsheide.de  
6 – 22 Uhr, am 24.12. geschlossen

## Gasthof „Zur Linde“



Kunersdorfer Straße 1, 14552 Michendorf  
Tel.: 033205/230 20, Fax: 033205/456 40  
service@linde-wildenbruch.de, www.linde-wildenbruch.de

## Josef Jakobs Spargelhof



Schäpe 21, 14547 Spargelstadt Beelitz  
Tel.: 033204/419 70, Fax: 033204/419 69  
info@jakobs-spargel.de, www.jakobs-spargel.de  
April – September: täglich 9 – 21 Uhr,  
Oktober – Dezember: Mi – So 11 – 21 Uhr

## Frucht-Erlebnis-Garten Petzow



Fercher Straße 60, 14542 Werder/Havel  
Tel.: 03327/469 10, Fax: 03327/469 124  
info@sandokan.de, www.sandokan.de  
täglich 10 – 18 Uhr

## Jakobs-Hof Beelitz



Kähnsdorfer Weg 15, 14547 Spargelstadt Beelitz  
Tel.: 033204/627 27, Fax: 033204/627 28  
info@jakobs-hof.de, www.jakobs-hof.de  
April – Dezember: täglich 8 – 22 Uhr

## Reiter- und Erlebnisbauernhof Groß Briesen



Kietz 11, 14806 Bad Belzig  
Tel.: 033846/416 73, Fax: 033846/900 99  
info@reiterhof-gross-briesen.de, www.reiterhof-gross-briesen.de  
täglich 8 – 20 Uhr

## v. S. Gut Schmerwitz GmbH u. Co. KG



Schmerwitz Nr. 8, 14827 Wiesenburg/Mark  
Tel.: 033849/90 80, Fax: 033849/908 29  
info@gut-schmerwitz.de, www.gut-schmerwitz.de  
Mo – Fr 9 – 17 Uhr

## Spargel- und Erlebnishof Klaietow



Glindower Straße 28, 14547 Spargelstadt Beelitz  
Tel.: 033206/610 70, Fax: 033206/610 89  
info@buschmann-winkelmann.de, www.buschmann-winkelmann.de  
Ostern – Weihnachten täglich 8 – 18 Uhr; saisonal Spargelküche bis 22 Uhr

## Brandenburg-Spezialitäten Frank Freiberg

Dorfstraße 21, 14548 Schwielowsee  
Tel.: 033209/847 11  
f.frbg@t-online.de, www.Brandenburg-Spezialitäten.de  
Sa/So/Feiertag 11 – 19 Uhr  
11.11. – 31.01. Laden geschlossen



## Ihre kleine Backstube



Arthur-Scheunert-Allee 125, 14558 Nuthetal  
Tel.: 033200/856 17, Fax: 033200/525 27  
ihre-kleine-backstube@t-online.de, www.ihre-kleine-backstube.de  
Di–Fr 6–18 Uhr; Sa 5.30–11.30 Uhr; So 7–10.30 Uhr

## Beelitzer Frischei eG



Amselweg 9, 14547 Spargelstadt Beelitz  
Tel.: 033204/348 02, Fax: 033204/348 01  
kimmel@beelitzer-frischei.de, www.beelitzer-frischei.de  
Mo/Di 8–12 Uhr, Mi–Fr 8–17 Uhr

## Spargelhof Syring



Trebbiner Straße 69f, 14547 Spargelstadt Beelitz  
Tel.: 033204/63 80-0, Fax: 033204/63 80-29  
info@beelitzer-spargel.de, www.beelitzer-spargel.de  
April–Juni: jeweils Mo–Sa 7–19 Uhr,

## Syring-Feinkost



Trebbiner Straße 69f, 14547 Spargelstadt Beelitz  
Tel.: 033204/63 80-0, Fax: 033204/63 80-29  
info@syring-feinkost.de, www.beelitzerkuerbis.de  
Juli–Oktober: Mo–So 9–17 Uhr

## Spargelhof Hugo Simianer & Söhne



In den Steegwiesen 1, 14547 Spargelstadt Beelitz  
Tel.: 033206/44 34, Fax: 033206/44 35  
Spargelhof-Simianer@t-online.de, www.beelitzer-spargel.com  
Spargelstübchen April–Juni: täglich 11–21 Uhr, Hofladen 6–20 Uhr

## Obstbau und Privatbrennerei Günter Schultz



Karl-Liebnecht-Straße 17, 14542 Werder/Havel  
Tel.: 03327/408 00, Fax: 03327/408 00  
s.siedlerhof@web.de, www.bauerschultz.de

## Pension Kräuterscheune



Dorfaue 4, 14550 Groß Kreutz/Havel  
Tel.: 033207/185 05, Fax: 033207/185 05  
mail@kraeuterscheune-gross-kreutz.de,  
www.kraeuterscheune-gross-kreutz.de

## Spargelhof Bardenitz



Am Birkenweg 1, 14929 Treuenbrietzen  
Tel.: 033748/705 38, Fax: 033748/705 64  
m.tischler@spargelhof-bardenitz.de, www.spargelhof-bardenitz.de  
In der Saison: Hofladen von Mo–So 8–19 Uhr,  
Restaurant Sa/So/Feiertag von 11–17 Uhr

## Landwirtschaftlicher Familienbetrieb Kaplick



Alt-Bork 4, 14822 Linthe  
Tel.: 033845/402 56, Fax: 033845/402 56  
mb.kaplick@t-online.de

## Vielfruchthof Domstiftsgut Mötzow



Gutshof 1, 14778 Beetzseeheide  
Tel.: 033836/20 80, Fax: 033836 208 19  
info@domspargel.de, www.vielfruchthof.de  
14. April bis Ende September

## Landkreis Prignitz

Wochenmarkt Perleberg	Do 8–17 Uhr
Wochenmarkt Wittenberge	Mi 8–16 Uhr Fr 8–14 Uhr
Wochenmarkt Pritzwalk	Mi/Fr 8–15 Uhr
Wochenmarkt Karstädt	Di 8–14 Uhr
Wochenmarkt Lenzen	Do 8–12 Uhr
Wochenmarkt Bad Wilsnack	Do 8–15 Uhr
Wochenmarkt Pullitz	Do 8–15 Uhr

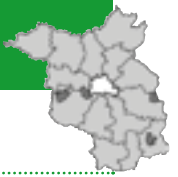
## Landkreis Spree-Neiße

Wochenmarkt Peitz	Di/Fr 8–19 Uhr
Wochenmarkt Burg	Mi 7–18 Uhr
Wochenmarkt Guben	März–September: Di/Mi/Fr 8–18 Uhr Oktober–Februar: Di/Mi/Fr 9–17 Uhr
Wochenmarkt Forst	April–September: Mo/Mi/Fr 8–18.30 Uhr Oktober–März: Mo/Mi/Fr 9–18.30 Uhr
Wochenmarkt Drebkau	Di 7–18 Uhr
Wochenmarkt Spremberg	Di/Do 8–17 Uhr Sa 8–12 Uhr
Wochenmarkt Welzow	Mi/Fr 8–16 Uhr

## Zur Kutzeburger Mühle



Kutzeburger Mühle 1, 03051 Cottbus  
Tel.: 0355/590 14-0, Fax: 0355/590 14-14  
hofladen@zur-kutzeburger-muehle.de  
Mi–Fr 11.30–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr  
www.zur-kutzeburger-muehle.de



## Aueroxenreservat Spreeaue\*



Dissener Straße 29, 03055 Cottbus  
 Tel.: 0355/87 07 42, Fax: 0355/87 34 38  
 kontakt@agrar-cottbus.de, www.agrar-cottbus.de  
 Hofladen: Fr 14–18 Uhr  
 Biogasthof Oxenschänke: Mai–Oktober 11–19 Uhr

## Landkreis Teltow-Fläming

Wochenmarkt Jüterbog		Di/Do 7.30–15.30 Uhr
Wochenmarkt Luckenwalde	März–September:	Di/Do 8–16 Uhr
	Oktober–Februar:	Di/Do 8–15 Uhr
	März–November:	Sa 8–11 Uhr
Frischemarkt Ludwigsfelde		Mi/Fr 8–14 Uhr
Wochenmarkt Dahme/Mark		Mi 8–14 Uhr
Wochenmarkt Trebbin		Mi 8–12 Uhr
Wochenmarkt Zossen		Do 9–18 Uhr
Wochenmarkt Baruth		Fr 9–13 Uhr

## Landhotel Löwenbruch



Alt-Löwenbruch 57, 14974 Ludwigsfelde  
 Tel.: 03378/862 70, Fax: 03378/86 27 77  
 Service@Landhotel-Loewenbruch.de, www.Landhotel-Loewenbruch.de  
 täglich 6.30–23 Uhr

## Landkreis Uckermark

Wochenmarkt Schwedt		Di/Mi/Fr 9–17 Uhr
Wochenmarkt Prenzlau	April–September:	Di/Fr 8–17 Uhr
	Oktober–März:	Di/Fr 8–16 Uhr
Wochenmarkt Templin		Di/Fr 08–16 Uhr
Wochenmarkt Angermünde		Do 08–17 Uhr
Wochenmarkt Lychen		Mi 07–16 Uhr
Wochenmarkt Boitzenburg		Do 08–16 Uhr

## Gutshof Kraatz



Schloßstraße 7, 17291 Nordwestuckermark  
 Tel.: 039859/639 76  
 info@gutshof-kraatz.de, www.gutshof-kraatz.de

## Landurlaub in der Uckermark



OT Ludwigsburg Nr. 06, 17291 Schenkenberg/Ludwigsburg  
 Tel.: 039854/378 91, Fax: 039854/637 26  
 landurlaub@freenet.de, www.landurlaub-uckermark.de  
 Sa 9–12 Uhr, Mi 16–19 Uhr

## Gut Kerkow – Urlaub auf dem Bauernhof



Greiffenberger Straße 8, 16278 Angermünde  
 Tel.: 03331/262 90, Fax: 03331/26 29 39  
 gutshof@gut-kerkow.de, www.gut-kerkow.de  
 Direktvermarktung: Mo–Mi 14–18 Uhr, Do–So 10–18 Uhr  
 Gaststätte: Januar–Februar Sa/So 12–21 Uhr,  
 März–Dezember: Mo–Mi 14–21 Uhr, Do–So 12–21 Uhr

## Bauernkäserei Wolters GmbH



Bandelow 50, 17337 Uckerland  
 Tel.: 039740/205 72, Fax: 039740/205 73  
 info@uckerkaas.de, www.uckerkaas.de  
 Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa/So 10–17 Uhr,  
 Oktober–März: Mo–Fr 9–16 Uhr, Sa 9–12 Uhr

## Bauern- und Reiterhof Lehmann

Kastanienallee 2, 16278 Angermünde  
 Tel.: 03331/213 99 oder 29 76 33, Fax: 03331/213 99  
 lehmann-angermuende@t-online.de, www.urlaub-bei-lehmann.de  
 Mi–Mo: 11–22 Uhr

## Wildgehege Thomas Golz, Elch- und Rentierfarm



Kleptow 29, 17291 Schenkenberg  
 Tel.: 039854/376 49, Fax: 039854/376 49  
 wildgehege\_th.golz@t-online.de, www.wild-golz.de  
 Juni–August: Do–So 10–17 Uhr

## Hemme Milch GmbH & Co. KG

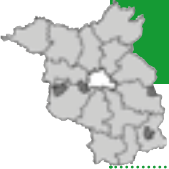


Heideweg 4, 16278 Angermünde  
 Tel.: 03331/25 25 25, Fax: 03331/25 25 26  
 uckermark@um-hemme-milch.de, www.um-hemme-milch.de  
 Mo–Fr 7–16 Uhr

## Bauernhof-Pension Gierke



Dorfstraße 16, 17291 Grünow  
 Tel.: 039857/51 00, Fax: 039857/51 01  
 info@naturbauernhof.de, www.naturbauernhof.de



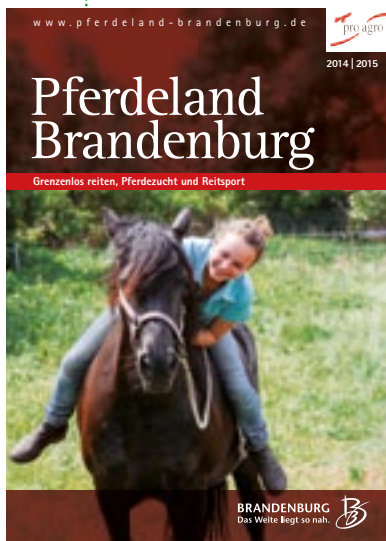
Die stillen Reize des Landes Brandenburg gilt es zu entdecken, dabei hilft der Katalog „Landurlaub Brandenburg“. Die Brandenburger Landschaft strahlt durch ihre vielfältige Natur, die Wiesen, Felder und Flüsse, Seen und Bäche, Ruhe aus. Ruhe, die vom Alltag ablenkt und aufatmen lässt. Raus aus dem Stress und mal wieder Land sehen. Urlaub und Freizeit auf dem Lande umfasst neben den Adressen für Quartiere auch Erlebnisangebote. Brandenburg bietet für alle etwas, für Kinder und Erwachsene, für Senioren und Jugendliche. Das flache Landschaftsprofil macht die Mark auch für Rollifahrer und nicht so geübte Radler interessant. Der Katalog stellt die vielfältigen Facetten des Landtourismus vor und gibt Informationen zu den Anbietern, zu Produkten in den Hofläden der Direktvermarkter und dem Brauchtum, zu den Regionen und deren Besonderheiten, zu touristischen Sehenswürdigkeiten und zu dörflichen Festen.

Der Tourismus mit dem Pferd, insbesondere das Wanderreiten und

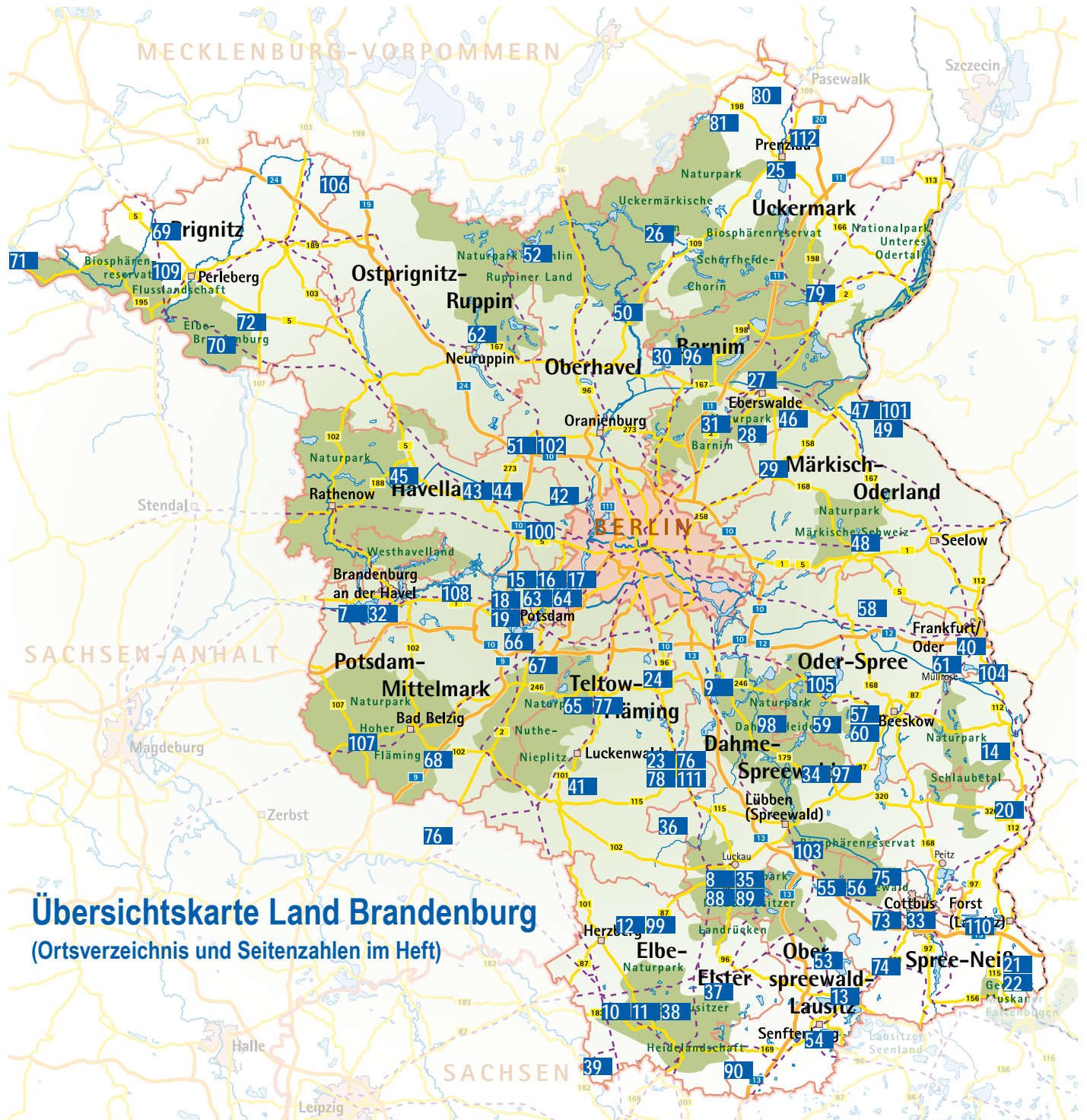
-fahren, entwickelt sich zum Markenzeichen für das „Pferdland Brandenburg“. Die Struktur der Brandenburger Pferdehöfe ist so vielfältig wie ihr Angebot und reicht von der kleinen Pferdehaltung mit wenigen Stallplätzen über die Pferdezuchtbetriebe bis zu großen Pensionspferdehaltungen, Reitschulen und Ausbildungsstätten. Brandenburg besitzt ein sehr gut ausgebautes Reitwegenetz. Auch die aktuelle Ausgabe des Katalogs „Pferdland Brandenburg“ enthält Adressen und Angebote für das Reiten und Fahren zwischen Prignitz und Lausitzer Seenland. Reitferien in Brandenburg sind sehr vielgestaltig. Kinder, Jugendliche und pferdeverliebte Familien werden hier rundum betreut. Dabei ist das Reiten oder Reitenlernen kein Muss. Man kann sich auch einfach an den edlen Tieren erfreuen oder anderen beim Reiten zuschauen

**Katalogbestellung:**

pro agro  
 Verband zur Förderung des ländlichen Raumes in der Region Brandenburg-Berlin e. V.  
 Paaren im Glien  
 Gartenstraße 1-3  
 14621 Schönwalde-Glien  
 Telefon: 033230/207 70  
 Fax: 033230/20 77 69  
 E-Mail: kontakt@proagro.de  
 www.naturlich-brandenburg.de  
 www.landurlaub-brandenburg.de  
 www.pferdland-brandenburg.de  
 www.landsichten-brandenburg.de







**Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft  
des Landes Brandenburg**

Referat Koordination, Kommunikation, Internationales

Henning-von-Tresckow-Straße 2-8

14467 Potsdam

E-Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@mil.brandenburg.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@mil.brandenburg.de)

Internet: [www.mil.brandenburg.de](http://www.mil.brandenburg.de)

gefördert aus Mitteln der Technischen Hilfe



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des  
ländlichen Raums